

Höchstspannungsleitung

BBPIG Vorhaben Nr. 1 – A-Nord

(Emden Ost – Osterath)

Plan und Unterlagen nach § 21 NABEG

1. Deckblattänderung

Teil F– Umweltfachliche Unterlagen

F4.3 – Landschaftspflegerischer Begleitplan
Maßnahmenblätter

1. Deckblattänderung

Planfeststellungsabschnitt NRW3a
„Nordrhein-Westfalen Süd“

von der Kreisgrenze Kleve/Wesel zwischen Uedem und Sonsbeck
bis zur Konverterstation Meerbusch

Vorhabenträgerin



Amprion GmbH

Robert-Schuman-Straße 7
44263 Dortmund

Ansprechpartner

Carsten Stiens
Gleichstrom-Netzprojekte
Projekt A-Nord
Tel. 0231-5849-16088

Auftragnehmer



Ingenieur- und Planungsbüro Lange GmbH & Co. KG

Carl-Peschken-Straße 12
47441 Moers

Plan und Unterlagen nach § 21 NABEG

1. Deckblattänderung

Abschnitt NRW3a

Teil F, Unterlage F4.3

Bearbeitungsstand: April 2024

Version: 2.0

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
1. Einleitung	9
2. Maßnahmenblätter Überwachungsmaßnahmen	11
U-B1 – Umweltbaubegleitung	11
3. Maßnahmenblätter Tiere/Habitatfunktion	13
V-T01A - Maßnahmen zum Schutz von Fledermäusen	13
V-T01B – Durchgehender Funktionserhalt der Leitstrukturen für Fledermäuse	16
V-T01C - Schutzmaßnahmen für Biber und Fischotter	22
V-T02A - Bauvorbereitende Maßnahmen für gefährdete und/oder streng geschützte Brutvögel im Offenland	23
V-T02B - Bauvorbereitende Maßnahmen für gefährdete und/oder streng geschützte Gehölzbrüter	27
V-T02C - Bauzeitenregelung für gefährdete und/oder streng geschützte Brutvogelarten	30
V-T02D - Bauvorbereitende Maßnahmen zum Schutz von Rastvögeln	32
V-T02E - Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmwirkung	32
V-T02F - Bauverbot während der Nacht	32
V-T02G – Maßnahmen Sonderbaustelle	32
V-T03 - Schutzzäune für Reptilien	33
V-T04 - Schutzzäune für Amphibien	35
V-T05A - Maßnahmen zum Schutz von Fischen und Rundmäulern	35
V-T05B - Maßnahmen zum Schutz von Fischen und Rundmäulern im Rhein	35
V-T06 - Maßnahmen zum Schutz von Libellen	35
V-T07 - Maßnahmen zum Schutz von Schmetterlingen	36
V-T08 – Schutzmaßnahmen für Ameisen (Keine Verortung in Karte)	38
V-T09 - Maßnahmen zum Schutz von Heuschrecken	40
A _{CEF} T01A - CEF-Maßnahmen für Fledermäuse (Fledermauskästen)	41
A _{CEF} T02A – CEF-Maßnahme für gefährdete und/oder streng geschützte Brutvogelarten im Offenland	43
A _{CEF} T02B - CEF-Maßnahme für gefährdete und/oder streng geschützte Gehölzbrüter	48
A _{CEF} T02D - CEF-Maßnahmen für Rastvögel	50
4. Maßnahmenblätter Biotop/Biotopverbundfunktion	51
V-P1 – Absperrungen zum Schutz FFH-relevanter Lebensraumtypen und sensibler Biotoptypen oder Habitate	51
V-P2 – Schutz und Erhalt von Einzelbäumen	53

V-P3 – Schutz von feuchtegeprägten Vegetationsbeständen bei Grundwasserabsenkung	55
V-P4 – Maßnahmen zum Schutz naturnaher Gewässer	57
V-P5 – Maßnahmen zum Schutz der Wasservegetation	59
V-P6 – Maßnahmen zum Schutz von hochwertigen Feucht- und Sonderstandorten	61
V-P7 – Maßnahmen zum Schutz vor Einträgen von Stäuben in Magerstandorte	63
V-P8 – Allgemeiner Schutz von Gehölzen	65
V-P9 – Sicherung von FFH-Lebensraumtypen	67
V-P10 – Maßnahmen zum Schutz gefährdeter und/oder geschützter Pflanzenarten (Umsiedlung)	67
V-P11 – Schutz von feuchtegeprägten FFH-Lebensraumtypen bei Grundwasserabsenkung	68
5. Maßnahmenblätter Boden	70
V-Bo1 – Maßnahmen zum Schutz der natürlichen Bodenfunktionen	70
6. Maßnahmenblätter Wasser	72
V-OG01 – Umsetzung von Gewässerüberfahrten / Querungen mit temporärer Verrohrung	72
V-OG02 – Rückbau der Querungen mit temporärer Verrohrung auf reduzierte Breite für Gewässerüberfahrten	74
V-OG03 – Einrichtung und Beschränkung von Überfahrten mit temporären Verrohrungen zum Schutz von Gewässern	76
V-OG04 – Verminderung hydraulischer Belastung	77
V-OG05 – Einbau von Substratfängen	79
V-OG06 – Vorschalten von Klär- und Absetzvorrichtungen (Absetzbecken)	81
V-OG07 – Sicherstellung einer ausreichenden Qualität des einzuleitenden Grundwassers	83
V-OG08 – Einengung von Arbeitsflächen im Gewässerrandbereich	85
V-OG09 – Allgemeiner Gewässerschutz in Überschwemmungsgebieten	86
V-GW1 – Allgemeiner Grundwasserschutz	88
V-GW2 – Vermeidung von Stoffeinträgen aus Altlasten, Altablagerungen und Verdachtsflächen	90
V-GW3 – Schutz grundwasserabhängiger Landökosysteme	92
7. Maßnahmenblätter Ausgleichsmaßnahme Rekultivierung	94
AR 1 – Wiederherstellung von Gewässern	94
AR 2 – Wiederherstellung von Offenlandbiotopen	96
AR 3 – Wiederherstellung von landwirtschaftlichen Nutzflächen (Acker und Grünland)	97
AR 4 – Wiederherstellung von Stauden- und Ruderalfluren	99
AR 5.1 – Wiederanpflanzung von Gehölzen oder Einzelbäumen	101

AR 5.3 – Umwandlung von Gehölzen im Schutzstreifen in baumfreies Strauchgehölz ...	103
AR 6.1 – Wiederaufforstung von Wäldern	105
AR 6.3 – Dauerhafte Umwandlung von Wäldern.....	107
8. Maßnahmenblätter Kompensation.....	108
NRW3a_K001 – Maßnahmenfläche Ökokonto Reeser Eyland - Extensivierung von Grünland	108
NRW3a_K002 – Maßnahmenfläche St. Hubert - Erstaufforstung eines Eichen-Hainbuchenwalds.....	110
NRW3a_K003 – Maßnahmenfläche Ökokonto Gierlingshof.....	113
NRW3a_K004 – Maßnahmenfläche Ökokonto Wasserwerk Liedern/Bocholt.....	116
9. Quellenverzeichnis	119

1. Einleitung

Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und Kompensation der Beeinträchtigungen verschiedener Schutzgüter durch einen Eingriff (im Folgenden kurz: Maßnahmen) resultieren in einem Genehmigungsverfahren häufig aus unterschiedlichen naturschutzfachlichen Gutachten. Hierzu gehören:

- Landschaftspflegerischer Begleitplan
- Natura 2000-Verträglichkeitsstudie(n)
- Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag
- Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie
- Bodenschutzkonzept

Alle Maßnahmen aus diesen Gutachten, die aus gutachterlicher Sicht für die Antragstellung notwendig sind, werden in dem vorliegenden Maßnahmenkatalog als Anhang zum LBP zusammengeführt.

Gemäß der "Hinweise der Bundesnetzagentur zur naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung - LBP-Maßnahmenblatt" sind als Kürzel des Maßnahmentyps dabei nur die nachfolgenden Maßnahmenarten vorgesehen

- V Vermeidungs-, Minderungs- und Schutzmaßnahme
(Inkl. Maßnahmen zur Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie)
- A Ausgleichsmaßnahme
- E Ersatzmaßnahme

Weitere Funktionen sind danach mit Zusatzindizes zu unterscheiden.

Das Kürzel U ist in Anlehnung an Runge et al. (2021) ergänzt worden, um erforderliche Überwachungsmaßnahmen durch die Umweltbaubegleitung kennzeichnen zu können, welche keine Vermeidungsmaßnahme im eigentlichen Sinne ist.

Die Wiederherstellung der temporär zum Bau beanspruchten Flächen entspricht funktional weitgehend der Wirkung von Ausgleichsmaßnahmen, daher wird die Baustellenrekultivierung hier mit A und Zusatzindex verkürzt.

Nach der BKompV sind sowohl für den biotopwertbezogenen als auch den funktionsspezifischen Kompensationsbedarf für Biotope und die weiteren Schutzgüter gleichermaßen für Ausgleichs- wie auch Ersatzmaßnahmen zugänglich. Eine entsprechende Unterscheidung ist daher nachrangig. Das Kürzel E wird daher nicht verwendet, sondern zusammenfassend durch K für Kompensationsmaßnahme ersetzt. Um eine eindeutige Kennzeichnung der Kompensationsmaßnahmen auch über die verschiedenen Planfeststellungsabschnitte zu gewährleisten, wird diesen konsistent zur Unterlage D3.2 Kompensationsverzeichnis der Planfeststellungsabschnitt vorangestellt.

Die Maßnahmen werden in den nachfolgenden Maßnahmenblättern in ihrer Zielsetzung beschrieben. Es wird angegeben, in welchem Gutachten die Maßnahme begründet ist. Die ausführliche Herleitung der Notwendigkeit der Maßnahme ist dem jeweiligen Gutachten zu entnehmen, auf dass in dem Maßnahmenblatt verwiesen wird.

Daraus ergibt sich auch, dass die selbe Maßnahme an verschiedenen Stellen im Trassenverlauf verschiedene Funktionen erfüllen kann. So kann beispielsweise die Maßnahme V-T02A "Bauvorbereitende Maßnahme für gefährdete und/oder streng geschützte Brutvogelarten" an einem Ort aufgrund einer Natura 2000-Verträglichkeitsstudie Funktionen für den Habitatschutz übernehmen, an einem anderen Ort kann sie dagegen aus dem Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag heraus dem Vermeidungsgebot dienen.

Die räumliche Konkretisierung der Maßnahmen erfolgt zusammenfassend in den Plananlagen des Landschaftspflegerischen Begleitplans (Anlage F4.6). Die Kompensationsmaßnahmen sind in der Plananlage F4.9 dargestellt.

2. Maßnahmenblätter Überwachungsmaßnahmen

U-B1 – Umweltbaubegleitung

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer U-B1
Bezeichnung der Maßnahme Umweltbaubegleitung	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Be- gleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minde- rungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Siche- rung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungs- maßnahme
Lage der Maßnahme Alle Baubedarfsflächen.		
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) Allgemeiner Biotop-, Arten-, Boden- und Gewässerschutz bei allen Bautätigkeiten.		
Kurzbeschreibung der Konflikte Grundsätzlich können alle Bautätigkeiten Konflikte mit allen Schutzgütern hervorrufen. Die in den folgenden Maßnahmenblättern formulierten Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen (Inkl. der Maß- nahmen zur Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie) sowie die Ausgleichsmaßnahmen (Rekultivierung) be- nötigen eine fachliche Begleitung in der Umsetzung bzw. Durchführung.		
Umfang Gesamtumfang: alle Baubedarfsflächen 262,0 Hektar.		
Maßnahme		
<div> Zielsetzung Die Ökologische Baubegleitung (ÖBB), die Bodenkundliche Baubegleitung (BBB) und erforderlichenfalls die Hydrologische Baubegleitung (HBB) und die Archäologische Baubegleitung (ABB) stellen eine übergeordnete, beratende Tätigkeit dar, welche somit keine Vermeidungsmaßnahme im eigentlichen Sinne ist. Während der gesamten Bauphase, beginnend mit Vorarbeiten und der Baufeldräumung bis zum Abschluss der Rekultivierung, ist eine Umweltbaubegleitung vorgesehen. Entsprechend ausgebildetes Fachpersonal wird als ökologische und bodenkundliche Baubegleitung benannt und der Bauleitung des Vorhabenträgers beratend zur Seite gestellt. </div> <div> Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Baubedingte Konflikte mit den Schutzgütern </div> <div> Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Anwendung der Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen sowie Ausgleichsmaßnahmen zur Minimierung der Konflikte </div> <div> Umfang Die Umweltbaubegleitung ist als Überwachungsmaßnahme der Bauleitung des Vorhabenträgers zur Seite gestellt und daher nicht über einen Flächenbezug definiert. Gesamtumfang: alle Baubedarfsflächen 262,0 Hektar. </div> <div> Maßnahmenbeschreibung Aufgabe der Umweltbaubegleitung ist es, die Einhaltung der planfestgestellten Vermeidungs- und Verminderungs-, Schadensbegrenzungs-, CEF- und FCS-Maßnahmen sowie der entsprechenden Nebenbestimmungen der Planfeststellung sicherzustellen und ihre ordnungsgemäße Durchführung zu kontrollieren. Eine ökologische Baubegleitung benötigt eine entsprechende bodenkundliche Qualifikation, um auch die Funktion der bodenkundlichen Baubegleitung zu übernehmen. Ansonsten wird für den Bodenschutz auf der Baustelle eine zusätzliche bodenkundliche Baubegleitung erforderlich. </div>		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBodG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer U-B1
<p>Die Umweltbaubegleitung nimmt an den Baubesprechungen teil, führt die erforderlichen Abstimmungen mit den zuständigen Behörden (vor allem der Naturschutz-, der Bodenschutz- und der Wasserbehörde) durch und ist auf der Baustelle Ansprechpartner für naturschutzfachliche, bodenkundliche und hydrologische Fragen. Bei Schadensfällen beteiligt sie sich an der Beweissicherung.</p> <p>Ziele und Aufgaben sind zudem das Vermeiden von Störungen im Bauablauf durch rechtzeitiges Hinweisen auf Fristen, Auflagen und geeignete Maßnahmen sowie die Einhaltung und Umsetzung der umwelt- oder naturschutzrechtlichen Vorschriften, Normen und die Vermeidung von Umweltschäden § 2 Nr.1 USchadG.</p> <p>Die Aufgaben der Umweltbaubegleitung erstreckt sich auch über den Herstellungszeitraum der Kompensationsmaßnahmen. Die ökologische Baubegleitung begleitet auch die Rekultivierung der Baubedarfsflächen und ggf. der Ersatzmaßnahmen (in Trägerschaft des Vorhabenträgers) und führt die erforderlichen Abnahmen durch.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Bauvorbereitung bis Abschluß der Baubedarfsflächen-Rekultivierung und Abnahme der Kompensationsmaßnahmen.</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Umweltbaubegleitung wird der Bauleitung des Vorhabenträgers beratend zur Seite gestellt.</p>		
<p>Flächensicherung</p>		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung

3. Maßnahmenblätter Tiere/Habitatfunktion

V-T01A - Maßnahmen zum Schutz von Fledermäusen

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T01A		
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz von Fledermäusen	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Be- gleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minde- rungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> funktionserhaltende Maß- nahme CEF <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Siche- rung eines günstigen Er- haltungszustandes FCS <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungs- maßnahme		
Lage der Maß- nahme	Die Maßnahmen werden im räumlichen Bezug zu den jeweiligen Konfliktstellen/Vor- kommen der betroffenen Arten umgesetzt.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) T01A: Baubedingte Entnahme von Höhlen- und Spaltenbäumen				
Kurzbeschreibung der Konflikte Innerhalb der zu räumenden Baubedarfsflächen kommt es punktuell zur unvermeidbar erforderlichen Ent- nahme von Bäumen mit durch Fledermäuse als Quartier nutzbaren Strukturen, z.B. Höhlenbäume, Bäume mit Rindenspalten oder Rissen. Im Rahmen der Fällarbeiten können Individuen oder Kolonien der Fledermäuse erheblich gestört, verletzt oder im schlimmsten Fall getötet werden. Der Ersatz der verlorenen Quartiere wird durch die Maßnahme A _{CEF} T01A geregelt.				
Umfang Aufgrund des vorhabenbedingt notwendigen Gehölzeinschlags ist eine Betroffenheit Gehölze bewohnender Fledermausarten nicht grundsätzlich auszuschließen. Dies betrifft die im Raum nachgewiesenen Arten Großer Abendsegler, Braunes Langohr, Kleiner Abendsegler, Mückenfledermaus, Raufhautfledermaus, Wasserfleder- maus und Zwergfledermaus. <u>An folgenden Gehölzquerungen liegen geeignete Strukturen für Fledermäuse vor und der Konflikt tritt auf:</u> ▪ Baumreihe nördlich von Gastendonk SL269_0+000				
Maßnahme				
Zielsetzung Schutz von Individuen und Kolonien der Fledermäuse vor erheblicher Störung, Verletzung oder Tod durch Ar- beiten an Gehölzen mit nutzbaren Quartierstrukturen.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Höhlen- oder Spaltenbäume		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Braunes Langohr, Großer Abendsegler, Kleiner Abendsegler, Mückenfledermaus, Raufhautfleder- maus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus		
Umfang ▪ Die Maßnahme wird für jede Stelle des Leitungsverlaufs vorgesehen, an der der entsprechende Konflikt auftritt (Benennung der Konfliktbereiche s. o.).				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG		Vorhabenträger/in Amprion GmbH		Maßnahmennummer V-T01A		
Maßnahmenbeschreibung						
<p>Vor Beginn der Fällarbeiten sind die Gehölzbestände innerhalb beanspruchter Arbeitsbereiche, in denen die Maßnahme vorgesehen ist, fachgerecht auf das aktuelle Vorhandensein von Höhlen- oder Spaltenbäume zu kontrollieren.</p> <p>Befinden sich Höhlen- oder Spaltenbäume im Randbereich von Baubedarfsflächen, sind Fällungen grundsätzlich zu vermeiden (vgl. Maßnahme V-B2).</p> <p>Für Fledermäuse nutzbare Quartiere, deren Erhalt aus bautechnischer Sicht nicht zu realisieren ist, sind zu markieren und mit einem GPS-Gerät einzumessen. Diese sind vor den winterlichen Fällarbeiten, jedoch nach Ende der Wochenstubenzeit im Raum vorkommender Fledermäuse durch einen Fledermausspezialisten auf eine reale Nutzung als Fledermausquartier zu überprüfen.</p> <p>Im vorliegenden Fall ist dafür der Zeitraum zwischen dem 20. August und dem 10. November zu nutzen. Brutzeiten ggf. vorkommender spät brütender Vogelarten in Baumhöhlen sind zusätzlich zu beachten.</p> <p><u>Phänologie der im Raum vorkommenden Gehölze bewohnenden Fledermausarten:</u> (angepasst, nach echolot 2009)</p>						
Art	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Wasserfledermaus	WQ		WQ/aus	Aus aus/WS	WS	WS/geb
Großer Abendsegler	WQ		WQ/aus/wan	WS/wan	WS	WS/geb
Kleiner Abendsegler	WQ		WQ/aus/wan		WS	WS/geb
Zwergfledermaus/ Mückenfledermaus	WQ		WQ/aus	aus	WS	WS/geb
Rauhautfledermaus	WQ		WQ/aus/wan	wan	WS	WS/geb
Braunes Langohr	WQ		WQ/aus aus ZQ		WS	WS/geb

Art	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Wasserfledermaus	lak	aufl WS	schw	ein		WQ
Großer Abendsegler	lak	aufl WS/bz/wan	bz/wan	ein	ein/WQ	WQ
Kleiner Abendsegler	lak	aufl WS/bz/wan	bz/wan	ein		ein/WQ WQ
Zwergfledermaus/ Mückenfledermaus	lak	lak/aufl WS ZQ		ein	ein/WQ	WQ
Rauhautfledermaus	lak	aufl WS/bz	bz/wan	ein	ein/WQ	WQ
Braunes Langohr	lak	aufl WS	ZQ	ein	ein/WQ	WQ

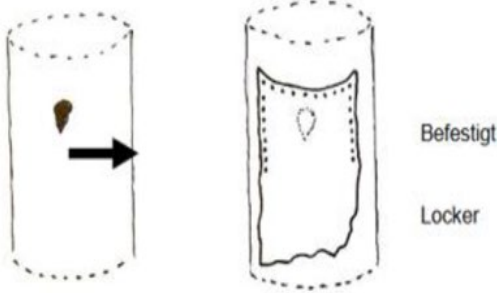

	Winterquartier		
	Zwischenquartier, Wanderzeiten		
	Bezug der Wochenstuben		
	Geburt und Jungenaufzucht		
ein	Einwanderung ins Winterquartier		WS Wochenstubenzeit
WQ	Winterquartier		geb Geburt der Jungtiere
aus	Verlassen des Winterquartiers		lak Laktationszeit
wan	Frühjahrs-/Herbstwanderung		aufl Auflösen der Wochenstuben
ZQ	Zwischenquartier		fsch Frühsommerschwärmphase
bz	Balz		schw Spätsommerschwärmphase

Die Prüfung erfolgt durch die genaue Inspektion der Höhle auf generelle Nutzbarkeit (Aushöhlung nach oben und Hangplätze vorhanden?), die Suche nach offensichtlichen Nutzungsspuren der Fledermäuse (Kot- oder Fettspuren, Fraßreste etc.) und ggf. die Entnahme von Mulmproben zur Untersuchung auf Fledermaushaare. Durch eine Kombination dieser Methoden lässt sich mit sehr großer Sicherheit sagen, ob eine Baumhöhle grundsätzlich durch Fledermäuse genutzt wird oder wurde.

Ein Höhlenbaum, dessen Nutzung durch Fledermäuse so nachgewiesen wird, ist zu kennzeichnen und mit einem speziellen Ventil zu verschließen.

Dies ermöglicht den Ausflug der Tiere, nicht jedoch den Einflug.

Die folgenden Abbildungen nach Hammer & Zahn (2011) zeigen einen solchen "One-Way-Pass".

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T01A
<div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 20px;"> <p>Befestigt</p> <p>Locker</p> </div>  </div> <p>Es handelt sich hierbei um die Befestigung einer Folie über der Öffnung der Baumhöhle. Die Folie sollte ca. 40 cm ab der Unterkante des Einschlufllochs am Baum herabhängen und im Bereich des Einschlufllochs nicht zu straff gespannt sein. Ein Höhlenbaum, der nachweislich keiner Nutzung durch Fledermäuse unterliegt, wird sofort nach der Kontrolle mit geeignetem Material (z. B. Schaumstoffpfropfen) dicht verschlossen. Höhlenbäume ohne Eignung als Fledermausquartier (z. B. neuangelegte Spechthöhlen) müssen nicht verschlossen werden. Nach Prüfung und Verschluss der zu fällenden Höhlenbäume sind die Fällarbeiten das gesamte Winterhalbjahr über möglich. Bei Fällungen wider Erwarten dennoch aufgefundene Tiere sind in ein geeignetes Ersatzquartier in unmittelbarer Nähe zu verbringen. Insbesondere bei bereits fortgeschrittener Jahreszeit müssen die Tiere geborgen und ggf. überwintert werden. Das genaue Vorgehen in einem solchen Fall erfolgt im Rahmen der ÖBB in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde und den örtlichen Fledermausschutzorganisationen. Falls die Entnahme nachweislich durch Fledermäuse genutzter Höhlen- oder Spaltenbäume unvermeidbar wird, sind weitere Maßnahmen zum Quartierersatz durchzuführen (vgl. A-CEF01A).</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Kontrolle der Höhlenbäume und Maßnahmen zum Individuenschutz für Fledermäuse zwischen dem 20. August und dem 10. November unmittelbar vor den Fällarbeiten.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-T01B – Durchgehender Funktionserhalt der Leitstrukturen für Fledermäuse

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T01B		
Bezeichnung der Maßnahme Durchgehender Funktionserhalt der Leitstrukturen für Fledermäuse	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Die Maßnahmen werden im räumlichen Bezug zu den jeweiligen Konfliktstellen/Vorkommen der betroffenen Arten umgesetzt.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) T01B: Unterbrechung von Leitstrukturen für Fledermäuse				
Kurzbeschreibung der Konflikte <p>Aufgrund der wenig weit reichenden Ultraschallrufe sind einige Fledermausarten zur Orientierung in der Landschaft an gut strukturierte Flugkorridore gebunden.</p> <p>Stark frequentierte Flugkorridore sind meist lineare Verbindungselemente in der Landschaft mit vertikalen, nachtdunklen Strukturen wie zum Beispiel Hecken, Baumreihen, Gebäude, Waldränder oder Gewässer mit Ufergehölz. Einige Arten fliegen dabei vergleichsweise eng entlang der Vegetationsstrukturen (z.B. Langohren, Fransen-, Wasser-, Teich- und Bechsteinfledermäuse, Hufeisennasen), andere mit einer Distanz von einigen Metern - allerdings immer noch erkennbar sich an der Vegetation orientierend (Zwerg-, Mücken- und Rauhaufledermaus, Großes Mausohr).</p> <p>Vor allem in der Nähe von großen Fledermausquartieren können solche Flugkorridore intensiv frequentiert werden. Die Leitlinien werden über die gesamte Nacht genutzt, vorzugsweise jedoch während der abendlichen Ausflugszeit beim Hinflug ins Nahrungshabitat sowie bei der morgendlichen Rückkehr ins Quartier. Insbesondere in diesen Zeiten kommt es zu hohen Konzentrationen aus- bzw. einfliegender Tiere. Säugende Weibchen fliegen mehrmals in der Nacht ihre Flugwege zwischen Quartier und Nahrungshabitat.</p> <p>Durch die Zerschneidung eines derartigen Flugkorridors kann ein Jagdlebensraum unter Umständen nicht mehr erreicht oder die Route gemieden und infolgedessen ein Fledermausquartier an Qualität verlieren oder gar aufgegeben werden (Brinkmann et al. 2012, FÖA 2009, Lugon et al. 2017).</p> <p>Im Rahmen der Bauarbeiten kommt es im Bereich des Arbeitsstreifens zu Gehölzentnahmen. Es sind lineare Elemente (Hecken, Baumreihen) betroffen, deren Funktion als Fledermaus-Leitstrukturen im Rahmen der faunistischen Erfassungen und der Habitatanalyse festgestellt wurde. Es entstehen hier für die Dauer der Bauarbeiten im jeweils entsprechenden Bereich Gehölzlücken zwischen 30 m (eingeengte Arbeitsstreifenbreite), 50 m (Regelbreite) und ca. 75 m (seltene Sonderbauflächen).</p> <p>Brinkmann et al. (2012) benennen bereits 5-10 m breite Lücken in der Leitstruktur als Anlass für Fledermäuse, die Flughöhe abzusenken.</p> <p>Die für die Bauarbeiten ermittelten Lücken von über 30 m bilden demnach für strukturgebunden fliegende Arten immer eine relevante Barriere.</p>				
Umfang <p>Brinkmann et al. (2012) definieren die auf Leitstrukturen angewiesenen Arten, für die geeignete Maßnahmen im Falle der Unterbrechung dieser Strukturen erforderlich sind.</p> <p>Im hier betrachteten Abschnitt des Vorhabens wird die Maßnahme für Leitstrukturen der folgenden im Raum nachgewiesenen Arten, die von Brinkmann et al. (2012) als empfindlich definiert werden, vorgesehen: Braunes Langohr, Fransenfledermaus und Wasserfledermaus.</p> <p><u>An folgenden Gehölzquerungen liegen Leitlinien der Fledermäuse vor und der Konflikt tritt auf:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Querung an der Kreuzung Hengsteweg/ in den Brüchen SL240_0+590 ▪ Querung südlich der Kreativschmiede Schelbergen SL242_0+640 				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T01B				
<ul style="list-style-type: none">▪ Querung südlich des Winkelscher Weg am Trainingscenter Versteeg▪ Querung Forstbestand östlich des Welberssees▪ Querung an der Kreuzung Hengsteweg/ in den Brüchen		SL244_0+100 SL253_0+030 bis SL253_0+310 SL256_0+370				
Maßnahme						
Zielsetzung						
Durchgehender Erhalt essenziell erforderlicher Leitstrukturen für strukturgebunden fliegende Fledermäuse.						
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen lineare Gehölzstrukturen		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Braunes Langohr, Fransenfledermaus, Wasserfledermaus				
Umfang						
Die Maßnahme wird für jede Stelle des Leitungsverlaufs vorgesehen, an der der entsprechende Konflikt auftritt (Benennung der Konfliktbereiche s.o.).						
Maßnahmenbeschreibung						
<p>Aufgrund der Breite der in den betroffenen Gehölzstrukturen entstehenden Lücken können randlich an den Lücken positionierte Überflughilfen im Sinne von „Hop-Over-Strukturen“ oder dort belassene hohe Gehölze den Konflikt nicht beheben. Auch können lineare Gehölze innerhalb des Arbeitsfeldes an den betroffenen Stellen nicht erhalten werden, da sie die Bauausführung unterbinden würden.</p> <p>Aus diesem Grund ist es an den genannten Stellen während der Bauphase erforderlich, temporäre technische Strukturen zu errichten, die die strukturgebunden fliegenden Fledermausarten über die Lücke hinübergeleiten. Nach Ende der Bauarbeiten ist es zudem geboten, die leitende Gehölzstruktur unmittelbar und in geeigneter Qualität wiederherzustellen.</p> <p>Die technischen Leitstrukturen sind während der Bauphase und der Aktivitätsphase der Fledermäuse (außerhalb der Winterschlafzeit) in den Nächten durchgängig bereitzustellen.</p> <p>Die Aktivitätsphase umfasst für die betroffenen Arten den Zeitraum zwischen dem 10. März und dem 20. November eines Jahres (vgl. folgende Abbildung). Die Fransenfledermaus als relativ quartierflexible Art fliegt bisweilen auch noch bis in den Dezember hinein, zu der Zeit befinden sich die Tiere jedoch bereits im nahen Umfeld ihrer Winterquartiere (unterirdische Höhlen, Stollen etc.). Diese liegen nicht im betrachteten Raum, so dass im Dezember auch keine Betroffenheit essenzieller Flugrouten zu berücksichtigen ist.</p> <p><u>Phänologie der im Raum mit Flugrouten nachgewiesenen, strukturgebunden fliegenden Fledermausarten:</u> (angepasst, nach echolot 2009)</p>						
Art	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Wasserfledermaus	WQ		WQ/aus	Aus	aus/WS	WS
Fransenfledermaus	WQ		WQ/aus	aus	WS	WS/fschw
Braunes Langohr	WQ		WQ/aus	aus	ZQ	WS
Art	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Wasserfledermaus	lak	aufl WS	schw		ein	WQ
Fransenfledermaus	lak	aufl WS	ZQ	schw	schw/ein	ein/WQ
Braunes Langohr	lak	aufl WS	ZQ	ein	ein/WQ	WQ
	Winterquartier					
	Zwischenquartier, Wanderzeiten					
	Bezug der Wochenstuben					
	Geburt und Jungenaufzucht					
ein	Einwanderung ins Winterquartier		WS	Wochenstubenzeit		
WQ	Winterquartier		geb	Geburt der Jungtiere		
aus	Verlassen des Winterquartiers		lak	Laktationszeit		
wan	Frühjahrs-/ Herbstwanderung		aufl	Auflösen der Wochenstuben		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG		Vorhabenträger/in Amprion GmbH		Maßnahmennummer V-T01B
ZQ	Zwischenquartier	fsch	Frühsommerschwärmphase	
bz	Balz	schw	Spätsommerschwärmphase	

Die im folgenden beschriebenen Maßnahmen zu Fledermaus-Leitstrukturen sind auf Grundlage spezieller Literaturangaben dazu für den vorliegenden Fall konkretisiert worden.

Temporäre technische Leitstrukturen

Die temporären technischen Leitstrukturen können verschiedenartig aufgebaut bzw. gestaltet sein. Einige bedeutende Eckpunkte sind jedoch zu berücksichtigen (nach Brinkmann et al. 2012, Lugon et al. 2017):

Die Höhe soll mindestens 2 m, besser noch 3 m betragen.

Die technische Leitstruktur soll beidseitig der zu querenden Baubedarfsfläche direkt an den dort vorhandenen Gehölzbestand (die durchbrochene natürliche Leitstruktur) anschließen.

Damit ein Zaun als Leitstruktur dienen kann und nicht hindurchgeflogen wird, muss die Maschenweite klein sein. Eine rechteckige Maschengröße von 5 x 15 cm ist für die Mehrzahl der Arten ausreichend.

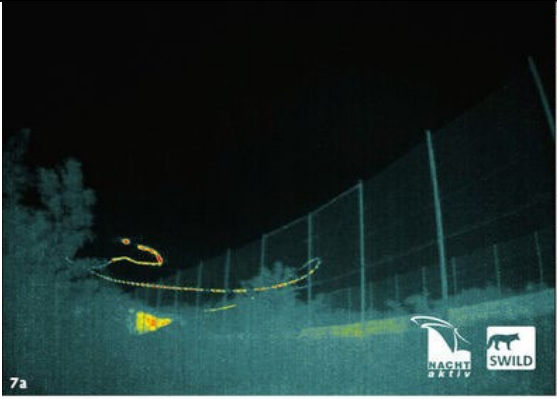



Das Bauwerk und/oder die angrenzende Vegetation dürfen während der Nacht (30 Minuten vor Sonnenuntergang bis 30 Minuten nach Sonnenaufgang) nicht beleuchtet werden.

Die hier dargestellten technischen Lösungen sind als Ideenskizzen zu verstehen. Bei derartigen Lösungen sind die Anforderungen, die sich sowohl hinsichtlich Verkehrs- und Standsicherheit als auch Dauerhaftigkeit an die Ingenieurbauwerke stellen, für jeden Anwendungsfall zu gewährleisten.

Die Leitstrukturen können z. B. aus mobilen (Metall-)Bauzäunen (bei mangelnder Höhe mit oben aufgesetzten Gitter- oder Netzbarrieren), Holzpalisaden oder auch Zäunen mit Plastiknetzen bestehen. Die Konstruktionen können derart gestaltet sein, dass sie für die Bauarbeiten am Tage beiseitegeräumt werden können, nach Bauende abends jedoch wieder aufgestellt werden, um ihre Funktion während der Nacht zu erfüllen.

Im Folgenden sind einige Beispiele für temporäre technische Leitstrukturen abgebildet (Fotos aus Brinkmann et al. 2012, Karst et al. 2019, Lugon et al. 2017).



Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T01B
		
<p>Sollte das allabendliche Wiederaufstellen der Leitstrukturen nicht praktikabel erscheinen und bietet sich aufgrund technischer und/oder geländebedingter Eignung eine Lösung an, die dauerhaft während der Bauzeit bestehen bleiben kann, könnte diese z. B. wie im Folgenden abgebildet aussehen.</p>		
		
<p>A590 bat gantry, taken from the south-east (Berthinussen & Altringham 2012)</p>		
		
<p>Bat Bridge on A38 Dobwalls Bypass (Foto: https://en.wikipedia.org/wiki/Bat_bridge#/media/File:Batbridge.jpg CC BY 3.0)</p>		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T01B
		
<p>Beispielzeichnungen zu Fledermausbrücken (Brinkmann et al. 2012)</p> <p><u>Dauerhafte Wiederherstellung der Leitstrukturen für Fledermäuse:</u> Nach Beendigung der Baumaßnahmen ist es erforderlich die Leitstrukturen dauerhaft wieder herzustellen. Zur Wiedervernetzung der baubedingt unterbrochenen Leitstrukturen ist es erforderlich bei der neuen Anpflanzung die Lücke mit zwei parallel angelegten Gehölzreihen wieder zu verschließen (FGSV, 2022). Aufgrund der Erdverkabelung ist anlagebedingt eine Wiederherstellung der Leitstrukturen mit tiefwurzelnden Gehölzen nicht möglich. Um eine wirksame Leitstruktur wiederherstellen zu können, ist bei der Auswahl der zu verwendenden Gehölze zu berücksichtigen, dass diese flachwurzelnd sind und eine Mindesthöhe von 2 m erreichen.</p> <p>Je nach Standortbedingungen (Nährstoff- und Wasserversorgung) ist das Pflanzgut im Einzelfall auszuwählen und es sind schnellwüchsige Arten zu bevorzugen, deren Pflanzung relativ dicht durchzuführen ist, um somit eine Leitstruktur für Fledermäuse zeitnah entwickeln zu können. Schnellwachsende Gehölze (z. B. Weiden) an gut wasserversorgten Standorten sorgen kurzfristig für eine dichte, und ausreichend hohe Leitstruktur. An mageren Standorten ist eine kurzfristige Eignung nur mit einem räumlich dichten Einsetzen von Heisterpflanzungen zu erreichen. Ansonsten ist nur eine mittelfristige Wirksamkeit der Maßnahme zu erreichen (MKULNV 2021).</p> <p>Um den Anwuchserfolg der flachwurzelnden Gehölze zu gewährleisten, werden diese durch Wildschutzzäune gesichert. Die Wildschutzzäune ersetzen zeitgleich die Bauschutzzäune, die nach Bauabschluss nicht mehr erforderlich sein werden und übernehmen für einen Zeitraum von weiteren 3 Jahren die Funktion der Leitstruktur für Fledermäuse. Die Gehölzpflanzungen müssen eine Höhe von mindestens 2-3 m haben, um funktional wirksam zu sein (Nachweise Struktur gebundener Fledermausarten an 2-3 m hohen neuen Heckenstrukturen im Zuge wissenschaftlicher Nachkontrollen an der A 17 bei Dresden; NACHTaktiv / SWILD 2008). Ist diese Wuchshöhe erreicht, können die Wildschutzzäune abgebaut werden.</p> <p>Sollte es zum Ausfall von Gehölzen kommen (z. B. durch Trockenheit), sind diese zu ersetzen.</p> <p>Die Leitstrukturen sind aus den folgenden Gehölz-Arten herzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Faulbaum (<i>Rhamnus frangula</i>) ▪ Gewöhnlicher Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>) ▪ Gewöhnliches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaea</i>) ▪ Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>) ▪ Kreuzdorn (<i>Rhamnus cathartica</i>) ▪ Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>) ▪ Bruch-Weide (<i>Salix fragilis</i>) ▪ Korb-Weide (<i>Salix viminalis</i>) ▪ Mandel-Weide (<i>Salix triandra</i>) ▪ Ohr-Weide (<i>Salix aurita</i>) <p>In jeder anzupflanzenden Leitstruktur sind mindestens zwei Exemplare von Bruch-, Mandel- oder Korb-Weide anzupflanzen, um höherwüchsige Teilbereiche der Leitstrukturen zu schaffen.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Unmittelbar nach Entfernung der ursprünglichen Fledermausleitstrukturen.</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich. Die fachgerechte und funktionsfähige Errichtung temporärer Leitstrukturen während der Bauphase wird durch die ÖBB begleitet und dokumentiert.</p>		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T01B
Kontrolle und ggf. Ausbesserung der Gehölzpflanzungen erfolgen analog zu allen anderen Anpflanzungen im Rahmen der Wiederherstellung der Biotopstrukturen im Trassenkorridor.		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen und die Bauausführung auch den Abschluß der Rekultivierung der beanspruchten Baubedarfsflächen bis zur gesicherten Kultur einschließt)

V-T01C - Schutzmaßnahmen für Biber und Fischotter

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T01C
Bezeichnung der Maßnahme Schutzmaßnahmen für Biber und Fischotter	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

V-T02A - Bauvorbereitende Maßnahmen für gefährdete und/oder streng geschützte Brutvögel im Offenland

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02A		
Bezeichnung der Maßnahme Bauvorbereitende Maßnahmen für gefährdete und/oder streng geschützte Brutvögel im Offenland	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Die Maßnahmen werden im räumlichen Bezug zu den jeweiligen Konfliktstellen/Vorkommen der betroffenen Arten umgesetzt.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) T02: Baubedingte Inanspruchnahme avifaunistischer Lebensräume, Störung und/oder Verlust von Individuen				
Kurzbeschreibung der Konflikte Baubedingter Verlust von Nestern, Gelegen und/oder Individuen durch Eingriffe in Acker- und Grünlandfluren sowie durch Entnahme von krautiger Bodenvegetation im Offenland. Baubedingte temporäre Störung von Brutvögeln während der Brutphase durch Lärmimmission und optische Beunruhigung in störungsempfindlichen Brutrevieren.				
Umfang				
Arten, für die bauvorbereitende Maßnahmen (Vergrämung) erst nach der Einrichtung funktionsfähiger Ausweichhabitate (CEF) umgesetzt werden dürfen, sind in der folgenden Auflistung fett gedruckt. SL238_0+250 bis SL240_0+075 ▪ Feldlerche, Rebhuhn , inkl. Gilde SL249_0+040 bis SL249_0+700 ▪ Feldlerche, Kiebitz , inkl. Gilde SL253_0+740 bis SL254_0+820 ▪ Feldlerche, Kiebitz , inkl. Gilde SL255_0+520 bis SL256_0+350 ▪ Feldlerche, Kiebitz , inkl. Gilde SL256_0+510 bis SL257_0+700 ▪ Feldlerche, Rebhuhn , inkl. Gilde SL261_0+190 bis SL261_0+720 ▪ Feldlerche, Rebhuhn , inkl. Gilde SL261_0+930 bis SL263_0+090 ▪ Feldlerche , inkl. Gilde SL270_0+000 bis SL270_0+880 ▪ Feldlerche , inkl. Gilde SL270_0+690 bis SL272_0+220 ▪ Feldlerche, Kiebitz , inkl. Gilde SL272_0+760 bis SL273_0+840 ▪ Feldlerche, Kiebitz , inkl. Gilde SL275_0+740 bis SL276_0+000 ▪ Rebhuhn , inkl. Gilde				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02A
SL276_0170 bis SL277_0+490 ▪ Kiebitz , inkl. Gilde SL277_0+900 bis SL279_0+370 ▪ Feldlerche , inkl. Gilde SL279_1+000 bis SL280_0+880 ▪ Feldlerche , inkl. Gilde SL283_0+210 bis SL283_0+560 ▪ Gilden SL283_0+750 bis SL284_0+130 ▪ Gilden SL284_0+550 bis SL285_0+440 ▪ Feldlerche, Kiebitz , inkl. Gilde SL285_0+670 bis SL287_0+120 ▪ Feldlerche, Rebhuhn , inkl. Gilde SL288_0+750 bis SL289_0+870 ▪ Feldlerche , inkl. Gilde SL289_1+000 bis SL291_0+110 ▪ Feldlerche , inkl. Gilde SL291_0+350 bis SL292_1+000 ▪ Feldlerche, Kiebitz , inkl. Gilde SL293_0+910 bis SL294_0+430 ▪ Feldlerche , inkl. Gilde		
Maßnahme		
<p>Zielsetzung</p> <p>Vermeidung des Eintretens artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Nr. 1-2 BNatSchG für Brutvögel (Vermeidung von Individuenverlusten, Schädigungen von Entwicklungsstadien oder erheblichen Störungen) durch die Baumaßnahmen.</p> <p>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Offene Flächen mit Brutrevieren der entsprechenden bodenbrütenden Vogelarten.</p> <p>Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn</p> <p>In relevantem Maße profitieren von der Maßnahme zudem alle weiteren ubiquitären bodenbrütenden Arten.</p> <p>Umfang</p> <p>Die Maßnahme wird für jede Stelle des Leitungsverlaufs vorgesehen, an der der entsprechende Konflikt auftritt (Benennung der Konfliktbereiche s.o.).</p> <p>Maßnahmenbeschreibung</p> <p>Die bauvorbereitende Maßnahme V-T02A dient in erster Linie dem Schutz von Nestern und Gelegen vorkommender am Boden oder bodennah brütender Vogelarten, sowie nicht oder schlecht fluchtfähiger Entwicklungsstadien der Tiere (Eier, Jungvögel). Ziel ist es, die durch die Bauarbeiten beanspruchten offenen Vegetationsflächen, in denen es zu direkten Eingriffen kommen wird, vor Baubeginn und vor Beginn der Brutzeit der entsprechenden Vogelarten von attraktiven Habitatbestandteilen zu beräumen. Damit werden eintreffende brutwillige Paare innerhalb der für sie während des Baubetriebs gefährlichen Zone frühzeitig vergrämt und dazu gebracht, sich im störungsfreien Umfeld niederzulassen. Direkte Schädigungen werden so wirkungsvoll vermieden.</p> <p>In den Bereichen mit Vorkommen am Boden, in niedrigem Gestrüpp oder in krautiger Ufervegetation brütender Vogelarten ist demnach die Baufeldräumung (kleinflächige Gehölzrodungen, Entnahme von Bodenvegetation, Abschieben des Mutterbodens oder Aufbringen der Lastverteilungsplatten, Entfernung von Schilf-, Hochstauden- und Ruderalffuren) spätestens bis kurz vor Beginn der Brut- und Aufzuchtzeit durchzuführen (spätestens bis Ende Februar).</p> <p>Nach der Baufeldräumung ist ein möglichst kontinuierlicher Fortgang der weiteren Bauarbeiten (z. B. häufige Fahrzeugbewegungen) im relevanten Abschnitt notwendig, um eine nachträgliche Ansiedlung der Arten im Baufeld zu verhindern. Falls die Bauarbeiten in zeitlichen Verzug geraten, sind weitere Maßnahmen zu treffen,</p>		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02A
<p>die die Baubedarfsflächen als Bruthabitat unattraktiv machen (z. B. Flatterbänder, regelmäßiges Grubbern etc.).</p> <p>Durch das frühzeitige Entfernen der Habitatstrukturen können die Arten nicht im Bereich der Baubedarfsflächen brüten, so dass ein Verlust von Nestern, Eiern und Jungvögeln vermieden werden kann. Durch den frühzeitigen Baubeginn ist zudem ein späteres Verlassen des Nestes durch baubedingte Störungen auszuschließen.</p> <p>Die oben genannten Maßnahmen sind aufgrund der jährlich wechselnden Brutstätten der betroffenen Arten höchst vorsorglich für das gesamte offene Umfeld der Brutstätten festgelegt.</p> <p>Falls die zeitlichen Vorgaben der Baufeldräumung nicht eingehalten werden können, ist bei einem aktuellen Vorkommen einer der oben genannten Arten im Bereich der Baubedarfsflächen (Nachweis durch die ÖBB) eine feste Bauzeitenbeschränkung während der artspezifischen Brut- und Aufzuchtphase anzuwenden (vgl. Maßnahme V-T02C). Ebenso können durch die ÖBB zeitliche Beschränkungen aufgehoben werden, wenn das Fehlen brütender Paare nachgewiesen wird.</p> <p>Wichtig ist es im Kontext dieser Maßnahme, dass genügend geeignete Ausweichhabitate im Umfeld vorhanden sind oder rechtzeitig geschaffen werden, so dass es nicht zu Verdrängungseffekten oder Brutaussfällen kommt. Bei Bedarf werden dazu CEF-Maßnahmen eingesetzt (vgl. Maßnahme A_{CEF}T02A).</p> <p>In folgenden Teilabschnitten ist die Bauvorbereitende Maßnahme V-T02A ohne CEF-Maßnahmen A_{CEF}T02A möglich:</p>		
Teilabschnitt	Art	Spätester Baubeginn
SL283_0+210 bis SL283_0+560	Gilde (z. B. Wiesenschafstelze)	10.04.
SL283_0+750 bis SL284_0+125	Gilde (z. B. Wiesenschafstelze)	10.04.
<p>In folgenden Teilabschnitten ist die Bauvorbereitende Maßnahme V-T02A erst nach positivem Nachweis der Funktionsfähigkeit angelegter CEF-Maßnahmen A_{CEF}T02A möglich:</p>		
Teilabschnitt	Art	Spätester Baubeginn
SL238_0+250 bis SL240_0+075	Feldlerche, Rebhuhn , inkl. Gilde	20.03.
SL248_0+245 bis SL248_0+770	Rebhuhn , inkl. Gilde	20.03.
SL249_0+035 bis SL249_0+700	Feldlerche, Kiebitz , inkl. Gilde	20.02.
SL253_0+740 bis SL254_0+820	Feldlerche, Kiebitz , inkl. Gilde	20.02.
SL255_0+515 bis SL256_0+350	Feldlerche, Kiebitz , inkl. Gilde	20.02.
SL256_0+510 bis SL257_0+700	Feldlerche, Rebhuhn , inkl. Gilde	20.03.
SL261_0+185 bis SL261_0+720	Feldlerche, Rebhuhn , inkl. Gilde	20.03.
SL261_0+930 bis SL263_0+090	Feldlerche , inkl. Gilde	01.04.
SL270_0+000 bis SL270_0+880	Feldlerche , inkl. Gilde	01.04.
SL270_0+690 bis SL272_0+220	Feldlerche, Kiebitz , inkl. Gilde	20.02.
SL272_0+760 bis SL273_0+840	Feldlerche, Kiebitz , inkl. Gilde	20.02.
SL275_0+735 bis SL276_0+000	Rebhuhn , inkl. Gilde	20.03.
SL276_0165 bis SL277_0+485	Kiebitz , inkl. Gilde	20.02.
SL277_0+900 bis SL279_0+365	Feldlerche , inkl. Gilde	01.04.
SL279_1+000 bis SL280_0+880	Feldlerche , inkl. Gilde	01.04.
SL284_0+550 bis SL285_0+440	Feldlerche, Kiebitz , inkl. Gilde	20.02.
SL285_0+670 bis SL287_0+115	Feldlerche, Rebhuhn , inkl. Gilde	20.03.
SL288_0+745 bis SL289_0+865	Feldlerche , inkl. Gilde	01.04.
SL289_1+000 bis SL291_0+105	Feldlerche , inkl. Gilde	01.04.
SL291_0+350 bis SL292_1+000	Feldlerche , inkl. Gilde	01.04.
SL293_0+905 bis SL294_0+430	Feldlerche , inkl. Gilde	01.04.
<p>Fett markierte Arten = ausschlaggebende Art der erforderlichen CEF-Maßnahmen</p> <p>Die aufgelisteten Teilabschnitte weisen eine hohe Bedeutung mit optimalen Habitatsigenschaften für bodenbrütende Arten des Offenlandes auf. Anhand der vorliegenden Kartierungen ist davon auszugehen, dass auch außerhalb des festgelegten Untersuchungsraums eine hohe Anzahl an Brutpaaren vorzufinden sind. Ein Ausweichen der betroffenen Brutpaare ist ohne relevante Verluste für Individuen (Brutaussfall) oder die lokale Population (Verringerung des Brutbestandes) nicht möglich.</p>		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02A						
<p>Sobald durch die Ökologische Baubegleitung die Funktionsfähigkeit der CEF-Maßnahmen A_{CEF}T02A bestätigt werden kann, ist mit den Baumaßnahmen oder bauvorbereitenden Maßnahmen in den oben aufgelisteten Teilabschnitten vor Beginn der Ankunftszeit der jeweils betroffenen Brutvögel (siehe Spalte „Spätester Baubeginn“) zu beginnen. Durch einen Baubeginn vor der Ankunftszeit im Brutgebiet werden bereits Balzflüge und Nestbau im Baufeld und Umfeld unterbunden. Ebenfalls wird somit den im Frühjahr nicht vorhersehbaren Temperaturschwankungen und einem möglichen früheren Beginn der Aufzuchtzeit Rechnung getragen.</p> <p>Ein artenschutzrechtlich relevanter temporärer Lebensraumverlust durch die gezielte Vergrämung zum Schutz von Individuen wird für das vorliegende Vorhaben für Feldlerche, Kiebitz und Rebhuhn prognostiziert (vgl. Ausführungen dazu in den Artenschutz-Prüfprotokollen). Für diese sind entsprechende funktionserhaltende Maßnahmen umzusetzen (CEF-Maßnahmen, siehe Maßnahmenblatt A_{CEF}T02A).</p> <p>Vergrämuungsmaßnahmen sind für eine mit dem Naturschutz vereinbare Baupraxis sinnvoll und unverzichtbar. Sie sind immer unter Anleitung durch geschultes Fachpersonal, in der Regel ist dies die ÖBB, durchzuführen und zu dokumentieren. Zulässigkeit und Wirksamkeit von Vergrämuungsmaßnahmen sind insbesondere bei anspruchsvollen Brutvögeln des Offenlandes, deren Lebensräume unter der heutigen intensiven Bewirtschaftung ohnehin bereits stark eingeschränkt sind, untrennbar mit einer gleichzeitigen Aufwertung entsprechender Ersatzlebensräume in räumlicher Nähe (CEF-Maßnahmen, s.o.) des Baufeldes verbunden. Es kann – insbesondere in Kombination mit der Aufwertung von Ersatzhabitaten im räumlichen Zusammenhang – von einer hohen Wirksamkeit ausgegangen werden (Runge et al. 2021).</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Die Maßnahme ist außerhalb der artspezifischen Brut- und Aufzuchtzeiten umzusetzen.</p> <p>Nur bei fachgerechter Umsetzung der Maßnahme und ggf. für einzelne Arten funktionsfähig hergestellten Ausweichhabitaten (CEF) dürfen dann die Bauarbeiten auch während der Brutzeiten fortgeführt werden.</p> <p>Artspezifische Brutzeiten der betroffenen Arten sind (Quelle: www.artensteckbrief.de):</p> <table border="0"> <tr> <td>Feldlerche:</td> <td>01.04. – 20.07.</td> </tr> <tr> <td>Kiebitz:</td> <td>20.02. – 10.08.</td> </tr> <tr> <td>Rebhuhn:</td> <td>20.03. – 31.07.</td> </tr> </table>			Feldlerche:	01.04. – 20.07.	Kiebitz:	20.02. – 10.08.	Rebhuhn:	20.03. – 31.07.
Feldlerche:	01.04. – 20.07.							
Kiebitz:	20.02. – 10.08.							
Rebhuhn:	20.03. – 31.07.							
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Vor Beginn der Ankunftszeit der Brutvogelarten bzw. nach Einrichtung der CEF-Maßnahmen ist die fachgerechte Umsetzung zu überprüfen und dokumentieren.</p> <p>Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist zwingend erforderlich.</p>								
<p>Flächensicherung</p>								
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)						

V-T02B - Bauvorbereitende Maßnahmen für gefährdete und/oder streng geschützte Gehölzbrüter

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02B		
Bezeichnung der Maßnahme Bauvorbereitende Maßnahmen für gefährdete und/oder streng ge- schützte Gehölzbrüter	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Be- gleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minde- rungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Siche- rung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungs- maßnahme		
Lage der Maß- nahme	Die Maßnahmen werden im räumlichen Bezug zu den jeweiligen Konfliktstellen/Vor- kommen der betroffenen Arten umgesetzt.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) T02: Baubedingte Inanspruchnahme avifaunistischer Lebensräume, Störung und/oder Verlust von Individuen				
Kurzbeschreibung der Konflikte Baubedingter Verlust von Nestern, Gelegen und/oder Individuen durch Rodung von Gehölzflächen oder Fäll- und Rückschnittarbeiten. Baubedingte temporäre Störung von Brutvögeln während der Brutphase durch Lärmimmission und optische Beunruhigung in störungsempfindlichen Brutrevieren.				
Umfang Arten, für die bauvorbereitende Maßnahmen (Vergrämung) erst nach der Einrichtung funktionsfähiger Aus- weichhabitate (CEF) umgesetzt werden dürfen, sind in der folgenden Auflistung fett gedruckt. SL240_0+430 bis SL240_0+590 ▪ Kleinspecht SL240_0+630 bis SL240_0+950 ▪ Mäusebussard SL242_0+470 bis SL242_0+640 ▪ Nachtigall SL243_0+760 bis SL244_0+050 ▪ Schwarzspecht SL245_0+530 bis SL245_0+540 ▪ Gilde SL245_0+900 bis SL246_0+140 ▪ Mäusebussard SL250_0+110 bis SL250_0+140 ▪ Kuckuck SL251_0+700 bis SL251_0+720 ▪ Bluthänfling SL252_1+150 bis SL253_0+420 ▪ Baumpieper, Grünspecht, Mittelspecht, Star SL253_0+620 ▪ Baumpieper, Mittelspecht, Schwarzspecht SL257_0+650 bis SL258_0+230 ▪ Mäusebussard SL261_0+730 bis SL261_0+920				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02B
<div><div><div>▪ Mäusebussard</div><div>SL267_0+270 bis SL267_0+370</div><div>▪ Mäusebussard</div><div>SL267_0+540 bis SL267_0+650</div><div>▪ Nachtigall</div><div>SL267_0+740 bis SL267_1+080</div><div>▪ Mäusebussard, Mittelspecht</div><div>SL268_0+230 bis SL268_0+340</div><div>▪ Habicht</div><div>SL268_0+550 bis SL268_0+770</div><div>▪ Habicht</div><div>SL269_0+000</div><div>▪ Star</div><div>SL275_0+550 bis SL275_0+740</div><div>▪ Star, Waldlaubsänger</div><div>SL284_0+380 bis SL284_0+540</div><div>▪ Mäusebussard</div><div>SL294_0+580 bis SL294_0+810</div><div>▪ Bluthänfling</div></div></div>		
Maßnahme		
<div><div><div><div>Zielsetzung</div><div>Vermeidung des Eintretens von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Nr. 1-2 BNatSchG für Brutvögel (Vermeidung von Individuenverlusten, Schädigungen von Entwicklungsstadien oder erheblichen Störungen) durch die Baumaßnahmen.</div><div>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</div><div>Brutvogelhabitate - Gehölzflächen</div></div><div><div>Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart</div><div>Baumpieper, Bluthänfling, Habicht, Kleinspecht, Kuckuck, Mäusebussard, Mittelspecht, Nachtigall, Schwarzspecht, Star, Waldlaubsänger</div></div></div><div><div>In relevantem Maße profitieren von der Maßnahme zudem alle weiteren ubiquitären in und an Gehölzen brütenden Arten.</div><div><div>Umfang</div><div>Die Maßnahme wird für jede Stelle des Leitungsverlaufs vorgesehen, an der der entsprechende Konflikt auftritt (Benennung der Konfliktbereiche s.o.).</div></div><div><div>Maßnahmenbeschreibung</div><div><div>Die bauvorbereitende Maßnahme V-T02B dient in erster Linie dem Schutz von Nestern und Gelegen vorkommender gehölzbrütender Vogelarten sowie nicht oder schlecht fluchtfähiger Entwicklungsstadien der Tiere (Eier, Jungvögel). Ziel ist es, die durch die Bauarbeiten beanspruchten Gehölze, deren Entnahme unvermeidbar erforderlich ist, vor Baubeginn und vor Beginn der Brutzeit der entsprechenden Vogelarten zu entnehmen. Damit werden eintreffende brutwillige Paare innerhalb der für sie während des Baubetriebs gefährlichen Zone frühzeitig vergrämt und dazu gebracht, sich im störungsfreien Umfeld niederzulassen. Direkte Schädigungen werden so wirkungsvoll vermieden.</div><div>Wichtig ist es im Kontext dieser Maßnahme, dass genügend geeignete Ausweichhabitate im Umfeld vorhanden sind, so dass es nicht zu Verdrängungseffekten oder Brutaussfällen kommt. Bei Bedarf werden dazu CEF-Maßnahmen eingesetzt (vgl. Maßnahme A_{CEF}T02B).</div><div>Alle nachgewiesenen und als betroffen ermittelten Arten bis auf den Star sind nur randlich in ihren Revieren betroffen, so dass kein relevanter Verlust von Habitatstrukturen erfolgt. Baumpieper, Bluthänfling, Kuckuck, Nachtigall und Waldlaubsänger wechseln anhand der vorliegenden Habitatausstattung i. d. R. jährlich die Brutstätte. Horst- und Höhlenbäume bleiben in fast allen Fällen erhalten. Im SL269_0+000 erfassten Brutreviere des Stars liegt der erfasste Brutplatz (Höhlenbaum) im Bereich von Gehölzen, die entnommen werden müssen. Hier werden die traditionellen Brutplätze verloren gehen.</div><div>Durch das frühzeitige Entfernen der Habitatstrukturen weichen die Vögel auf benachbarte Lebensräume aus, so dass ein Verlust von Nestern, Eiern und Jungvögeln durch Bauarbeiten oder Störungen vermieden werden kann.</div></div></div></div></div>		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02B
<p>In allen betrachteten Fällen außer dem Star stehen unmittelbar außerhalb der Arbeitsbereiche umfangreiche nutzbare Strukturen zur Verfügung. Nach Ende der Bautätigkeiten können vorhandene Habitate wieder vollumfänglich genutzt werden (vgl. Ausführungen dazu in den Artenschutz- Prüfprotokollen). Für den Star muss ein Ersatz für die entfallenden Baumhöhlen geschaffen werden (vgl. Maßnahme A_{CEF}T02B).</p> <p>Falls die zeitlichen Vorgaben der Baufeldräumung nicht eingehalten werden können, ist bei einem aktuellen Vorkommen einer der genannten Arten im Bereich der Baubedarfsflächen (Nachweis durch die ÖBB) eine feste Bauzeitenbeschränkung während der artspezifischen Brut- und Aufzuchtphase anzuwenden. Ebenso können durch die ÖBB Beschränkungen aufgehoben werden, wenn das Fehlen brütender Paare nachgewiesen wird.</p> <p>Gehölzfällungen und Rodungen sind grundsätzlich unter Beachtung der zu erhaltenden Horst- und Höhlenbäume durchzuführen.</p> <p>Je nach nachgewiesener Art sind Gehölzarbeiten nicht in den Monaten März bis September (max. Oktober) durchzuführen.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Die Maßnahme ist außerhalb der artspezifischen Brut- und Aufzuchtzeiten umzusetzen.</p> <p>Nur bei fachgerechter Umsetzung der Maßnahme und für den Star funktionsfähig hergestellten Ausweichhabitaten (CEF) vor Brutbeginn dürfen die Bauarbeiten auch während der Brutzeit des Stars fortgeführt werden.</p> <p><u>Artspezifische Brutzeiten der betroffenen Arten sind:</u></p> <p>Baumpieper: 10.04. – 20.08. Bluthänfling: 10.04. - 31.07. Habicht: 20.03. – 20.07. Kleinspecht: 20.03. - 20.07. Kuckuck: 20.04. - 20.09. Mäusebussard: 01.03. - 10.08. Mittelspecht: 10.02. - 20.06. Nachtigall: 20.04. – 31.07. Schwarzspecht: 10.03. – 20.08. Star: 01.03. – 31.07. Waldlaubsänger: 01.04. - 20.07. (vgl. LfU)</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.</p>		
<p>Flächensicherung</p>		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-T02C - Bauzeitenregelung für gefährdete und/oder streng geschützte Brutvogelarten

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02C		
Bezeichnung der Maßnahme Bauzeitenregelung für gefährdete und/oder streng geschützte Brutvogelarten	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Die Maßnahmen werden im räumlichen Bezug zu den jeweiligen Konfliktstellen/Vorkommen der betroffenen Arten umgesetzt.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) T02: Baubedingte Inanspruchnahme avifaunistischer Lebensräume, Störung und/oder Verlust von Individuen				
Kurzbeschreibung der Konflikte Baubedingter Verlust von Brutrevieren, Nestern, Gelegen und Individuen durch Eingriffe in Acker- und Wiesenfluren sowie durch Entnahme von krautiger Bodenvegetation im Offenland. Baubedingte temporäre Störung von Brutvögeln während der Brutphase durch Lärmimmission und optische Beunruhigung in störungsempfindlichen Brutrevieren.				
Umfang SL258_0+810 bis SL261_0+070 ▪ Feldlerche, Kiebitz, Wachtel SL263_0+140 + bis SL267_0+000 ▪ Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn SL255_0+230 bis SL255_0+380 ▪ Turmfalke				
Maßnahme				
Zielsetzung Vermeidung des Eintretens artenschutzrechtlicher Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Nr. 1-3 BNatSchG für Brutvögel (Vermeidung von Individuenverlusten, Schädigungen von Entwicklungsstadien oder erheblichen Störungen, Vermeidung von temporärem Habitatverlust) durch die Baumaßnahmen.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Bruthabitate standorttreuer Arten		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn, Turmfalke, Wachtel		
In relevantem Maße profitieren von der Maßnahme zudem alle weiteren ubiquitären Brutvogelarten, die den entsprechenden Lebensraum bewohnen.				
Umfang Die Maßnahme wird für jede Stelle des Leitungsverlaufs vorgesehen, an der der entsprechende Konflikt auftritt (Benennung der Konfliktbereiche s.o.).				
Maßnahmenbeschreibung Zum Schutz insbesondere sehr störungsanfälliger Arten oder bedeutender Ansammlungen von Arten, die aufgrund starker Brutplatztreue, fehlender Ausweichmöglichkeiten und wenig Toleranz gegenüber Umsiedlungen voraussichtlich unausweichlich ihre angestammten Brutplätze im Nahbereich der geplanten Baubedarfsflächen wieder aufsuchen werden, ist ein Ausschluss von Bauarbeiten während der spezifischen Brut- und Aufzuchtphasen vorgesehen.				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02C
<p>Die strenge Bauzeitenregelung wird in den Trassenabschnitten, in denen sie vorgesehen ist (vgl. Darstellung in Plananlage F4.6 zum LBP, Landschaftspflegerische Maßnahmen), fest in den Bauablauf eingeplant und als zwingend vorausgesetzt.</p> <p>Durch die ÖBB kann die strenge Bauzeitenregelung nur im Ausnahmefall aufgehoben werden, wenn das Fehlen brütender Tiere an einem betroffenen Standort (aufgrund natürlicher Ursachen) sicher nachgewiesen wird. Eine gezielte Vergrämung der Brutplatztreuen Tiere ist in Teilabschnitten mit strenger Bauzeitenregelung nicht zulässig.</p> <p>Ein artenschutzrechtlich relevanter temporärer Lebensraumverlust (Fortpflanzungs- oder Ruhestätten) kann hier aufgrund des strengen Bauverbots während der Brutzeit für die Arten grundsätzlich ausgeschlossen werden.</p> <p>Die Umsetzung entsprechender funktionserhaltender Maßnahmen (CEF-Maßnahmen) ist daher bei Anwendung der strengen Bauzeitenregelung nicht erforderlich.</p> <p>Bauzeitenregelungen für Brutvögel sind etablierte, wirksame und erfolgreiche Maßnahmen zur Vermeidung von Tötungen oder baubedingten Störungen inklusive des störungsbedingten Habitatverlusts (Runge et al. 2021).</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Bauarbeiten dürfen in Bereichen mit sensiblen Vorkommen der genannten Arten NICHT während der im Folgenden aufgeführten artspezifischen Brutzeiten erfolgen (Quelle: www.artensteckbrief.de).</p> <p>Feldlerche: 01.04. – 20.07. Kiebitz: 20.02. – 10.08. Rebhuhn: 20.03. – 31.07. Turmfalke: 10.03. - 30.06. Wachtel: 01.05. – 20.07</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist zwingend erforderlich.</p>		
<p>Flächensicherung</p>		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-T02D - Bauvorbereitende Maßnahmen zum Schutz von Rastvögeln

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02D
Bezeichnung der Maßnahme Bauvorbereitende Maßnahmen zum Schutz von Rastvögeln	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

V-T02E - Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmwirkung

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02E
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmwirkung	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

V-T02F - Bauverbot während der Nacht

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02F
Bezeichnung der Maßnahme Bauverbot während der Nacht	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

V-T02G – Maßnahmen Sonderbaustelle

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02G
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahme Sonderbaustelle	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

V-T03 - Schutzzäune für Reptilien

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T03		
Bezeichnung der Maßnahme Schutzzäune für Reptilien	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Be- gleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minde- rungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Siche- rung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungs- maßnahme		
Lage der Maß- nahme	Die Maßnahmen werden im räumlichen Bezug zu den jeweiligen Konfliktstellen/Vor- kommen der betroffenen Arten umgesetzt.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) T03: Baubedingte Inanspruchnahme von Reptilienhabitaten, Individuenverluste, Fallenwirkung				
Kurzbeschreibung der Konflikte Gefährdung von Individuen oder Gelegen der Reptilien durch die Bauarbeiten, baubedingte, temporäre Inan- spruchnahme von Lebensräumen der Reptilien Dabei kann es zu Tierverlusten in der Phase geöffneter Bau- gruben und durch den Baumaschinenverkehr kommen.				
Umfang SL257_1+000 bis SL258_0+070 ▪ Blindschleiche				
Maßnahme				
Zielsetzung Der Verlust von Individuen wird vermieden (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG). Erhebliche Störungen der Tiere auf ihren Wanderungen (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG) und relevante Verluste von Teilhabitaten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG) aufgrund von Barrierewirkungen werden vermieden.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Landlebensräume von Reptilien		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Blindschleiche		
Umfang Die Maßnahme wird für jede Stelle des Leitungsverlaufs vorgesehen, an der der entsprechende Konflikt auftritt (Benennung der Konfliktbereiche s.o.).				
Maßnahmenbeschreibung Zur Vermeidung von Fallenwirkungen, die z. B. durch den Kabelgraben, Muffengruben entstehen, sind mobile Schutzzäune (mind. 50 cm hoch) zu errichten. Die mobilen Schutzzäune sind vor Beginn des Aushubs am Rand der ausgewiesenen Baustelleneinrichtungs- flächen (inkl. Arbeitsstreifen und Lagerflächen) aufzubauen, so dass innerhalb der Baustelleneinrichtungsflä- chen die Bautätigkeiten ohne weitere Einschränkungen stattfinden, der Bodenaushub entsprechend den Hori- zonten getrennt werden und die Baubedarfsfläche befahren werden kann. Die Schutzzäune befinden sich unmittelbar im Umfeld der nachgewiesenen Reptilienlebensräume und verhin- dern ein Hineinfallen der von diesen aus abwandernden Tiere in Baugruben. Alternativ können auch Spundwände, die zur Stabilisierung der Baugruben eingesetzt werden müssen, ent- sprechende Absperungen bilden. Die Spundwände müssen hierfür dicht aneinandergesetzt werden und aus dem Boden mit geeigneter Höhe von mindestens 40 cm herausragen. Vorhandene kleinere Spalten müssen abgedichtet werden. Der Zaun zur Ablenkung der Tiere ist dauerhaft während der Aktivitätsphase der Reptilien (Mitte März bis Ende Oktober) aufzustellen. Der Zaun ist so zu gestalten, dass er von Individuen von innen nach außen überwunden				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T03
<p>werden kann, jedoch nicht umgekehrt. Die Tiere müssen jederzeit die Möglichkeit haben, selbständig aus dem Gefahrenbereich zu entkommen.</p> <p>Bei Bedarf ist das Abfangen von Individuen aus den abgeäunten Baubedarfsflächen und das Aussetzen in benachbarte geeignete Biotopflächen vor Baubeginn vorzusehen. Das Abfangen und Umsetzen der Individuen kann durch die ÖBB oder eine andere naturschutzfachlich geeignete Person erfolgen.</p> <p>Der Konflikt wird durch die Maßnahme vermindert oder behoben: Der Verlust von Individuen wird vermieden, die Trennwirkung der Baustelle wird vermindert.</p> <p>Das Errichten von Amphibien- und Reptilienschutzäunen ist eine etablierte Maßnahme zur Vermeidung von Schädigungen von Individuen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahme zur Freihaltung des Baufeldes von Amphibien und Reptilien gilt als sicher (Runge et al. 2021).</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Die Errichtung der Schutzäune erfolgt durch die jeweilige bauausführende Firma vor Baubeginn in den entsprechenden Bereichen. Alle Schutzäune müssen mindestens während der Aktivitätsphase der Reptilien zwischen Mitte März und Ende Oktober funktionsfähig sein. Zudem muss bei Bedarf durch Abfangen und Umsetzen sichergestellt werden.</p> <p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.</p> <p>Die Äune sind regelmäßig auf ihre Funktion hin zu überprüfen.</p>		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-T04 - Schutzzäune für Amphibien

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02G
Bezeichnung der Maßnahme Schutzzäune für Amphibien	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

V-T05A - Maßnahmen zum Schutz von Fischen und Rundmäulern

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02G
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz von Fischen und Rundmäulern	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

V-T05B - Maßnahmen zum Schutz von Fischen und Rundmäulern im Rhein

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02G
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz von Fischen und Rundmäulern im Rhein	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

V-T06 - Maßnahmen zum Schutz von Libellen

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02G
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz von Libellen	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

V-T07 - Maßnahmen zum Schutz von Schmetterlingen

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T07		
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz von Schmetterlingen	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Die Maßnahmen werden im räumlichen Bezug zu den jeweiligen Konfliktstellen/Vorkommen der betroffenen Arten umgesetzt.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) T07: Baubedingte Inanspruchnahme von Habitaten seltener oder geschützter Schmetterlinge.				
Kurzbeschreibung der Konflikte Verlust von Entwicklungsstadien und/oder Individuen sowie Beeinträchtigung von Lebensräumen gefährdeter Schmetterlingsarten durch die Herstellungsphase.				
Umfang SL268_0+330 bis SL268_0+340 ▪ Großes Ochsenauge, Rostfarbiger Dickkopffalter Zusätzlich ist die Maßnahme ohne genaue Verortung und an Standorten mit Vorkommen der Raupenfutterpflanzen wie Weidenröschen (<i>Epilobium</i> -Arten) und Gewöhnliche Nachtkerze (<i>Oenothera biennis</i> -Gruppe) auf Erfordernis zu prüfen.				
Maßnahme				
Zielsetzung Schutz von Individuen und Populationen der gefährdeten oder geschützten Schmetterlinge, Verminderung des Verlusts oder der Beeinträchtigung von Habitaten.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Lebensräume geschützter und/oder gefährdeter Schmetterlinge.		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Nachtkerzenschwärmer		
Umfang ▪ Die Maßnahme wird für jede Stelle des Leitungsverlaufs vorgesehen, an der der entsprechende Konflikt auftritt (Benennung der Konfliktbereiche s. o.).				
Maßnahmenbeschreibung Als Vermeidungsmaßnahme bei Vorkommen von gefährdeten Schmetterlingsarten sowie bei Nachweis der Raupen des Nachtkerzenschwärmers ist die folgende Maßnahme vorzusehen, sofern diese nicht mit dem Schutz gefährdeter oder streng geschützter Vogelarten, Reptilien oder Amphibien konkurriert (siehe V-T02A bis C, V-T03, V-T04). Zwar konnten keine Nachweise des Nachtkerzenschwärmers (<i>Proserpinus proserpina</i>) auf den beprobten Flächen nachgewiesen werden, dennoch gilt dieser Nachtfalter als Pionierart mit hoher Mobilität. So stellen Wiesengräben, Bach- und Flusssufer sowie jüngere Feuchtrachen geeignete Lebensräume für die Art dar, sofern geeignete Raupenfutterpflanzen der Nachtkerzengewächse vorhanden sind. Zu den geeigneten Futterpflanzen gehören das Wollige Weidenröschen (<i>Epilobium hirsutum</i>), Kleinblütiges Weidenröschen (<i>E. parviflorum</i>), das				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T07
<p>Vierkante Weidenröschen (<i>E. tetragonum</i>), das Schmalblättrige Weidenröschen (<i>E. angustifolium</i>), das Rosmarin-Weidenröschen (<i>E. dodonaei</i>) und die namengebenden Nachtkerzen (<i>Oenothera biennis</i>-Gruppe) (BfN). Aufgrund ihrer Eigenschaften als Pionierart ist folgende Maßnahme umzusetzen:</p> <p>Erfolgt durch die Ökologische Baubegleitung ein positiver Nachweis oben genannter Raupenfutterpflanzen, ist im Vorfeld der Durchführung der Herstellungsphase eine Raupensuche durchzuführen. Bei Nachweisen von Raupen des Nachtkerzenschwärmers gelten die nachfolgenden Ausführungen.</p> <p>Das Abtragen des Oberbodens bzw. die Entnahme der Bodenvegetation ist im Optimalfall zur Hauptaktivitätszeit der Arten (Ende April bis Ende Juli) durchzuführen, da in diesem Fall eine Beeinträchtigung der Entwicklungsstadien (Eier, Raupen, Puppen), die sich an Pflanzen oder in oberen Bodenschichten befinden, vermieden wird. Die mobilen adulten Tiere können auf andere Flächen ausweichen und die Eier außerhalb der Baubedarfsfläche ablegen.</p> <p>In Bereichen, in denen aus übergeordneten Schutzgründen für andere Arten (Brutvögel, Reptilien, Amphibien) das Arbeiten innerhalb der für Falter günstigen Zeit(en) nicht möglich ist, kann alternativ eine bauvorbereitende Mahd vorgenommen werden (bauvorbereitende Maßnahme). Die Mahd ist möglichst schonend und händisch durchzuführen. Das Mahdgut ist in entsprechenden Biotoptypen mit gleicher Vegetationszusammensetzung außerhalb der geplanten Baubedarfsfläche auszubringen, da es ggf. nichtmobile Entwicklungsstadien der Falter (v. a. Eier oder Puppen) enthält.</p> <p>Hauptflugphase: Ende April bis Ende Juli</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Vor Inanspruchnahme der betroffenen Habitate und innerhalb der oben vorgegebenen Zeiträume.</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.</p>		
<p>Flächensicherung</p>		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-T08 – Schutzmaßnahmen für Ameisen (Keine Verortung in Karte)

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T08
Bezeichnung der Maßnahme Schutzmaßnahmen für Ameisen	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: keine Verortung in der Karte	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme
Lage der Maßnahme	Die Maßnahmen werden im räumlichen Bezug zu den jeweiligen Konfliktstellen/Vorkommen der betroffenen Arten umgesetzt.	
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) T08: Baubedingte Inanspruchnahme von Ameisenhabitaten		
Kurzbeschreibung der Konflikte Baubedingter Verlust von Ameisenvölkern und Nestern besonders geschützter Ameisenarten (hügelbauende Waldameisen, <i>Formica spec.</i>) durch Eingriffe in Wald- oder Gehölzränder.		
Umfang Es erfolgte keine systematische Erfassung hügelbauender Ameisen. Die Standorte, an denen sich Nester innerhalb des Arbeitsstreifens befinden, werden nach deren konkreter Einmessung durch die ÖBB festgestellt und der Umfang der Maßnahme wird festgelegt.		
Maßnahme		
Zielsetzung Vermeidung des Eintretens von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Nr. 1-3 BNatSchG für hügelbauende Ameisen durch die Baumaßnahmen. Erhalt der lokalen Waldameisenpopulationen und Nester.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Ameisennester	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart hügelbauende Ameisen (<i>Formica spec.</i>)	
Umfang Die Maßnahme wird für jede Stelle des Leitungsverlaufs vorgesehen, an der der entsprechende Konflikt auftritt.		
Maßnahmenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen der ÖBB sind nach Einmessung der Baubedarfsflächen sowie im Vorfeld der Baumaßnahmen die Ameisennester am Rand sowie innerhalb der Baubedarfsflächen mit Flutterband zu kennzeichnen. Nester, die am Rand der Baubedarfsflächen liegen, sind durch Flutterband oder einen Schutzzaun abzugrenzen, um einen Verlust oder die Beschädigung durch den Baustellenverkehr oder die Lagerung von Baumaterialien zu vermeiden. Nicht zu erhaltende Nester sind durch die ÖBB in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der örtlichen Ameisenschutzware zu bergen und in der Nähe an geeigneter Stelle wieder auszubringen. Einen günstigen Zeitpunkt stellt dafür das zeitige Frühjahr dar, sobald die Ameisen wieder aktiv werden. 		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Vor Beginn der Bauarbeiten.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T08
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-T09 - Maßnahmen zum Schutz von Heuschrecken

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-T02G
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz von Heuschrecken	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

ACEFT01A - CEF-Maßnahmen für Fledermäuse (Fledermauskästen)

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer ACEFT01A		
Bezeichnung der Maßnahme CEF-Maßnahmen für Fledermäuse (Fledermauskästen)	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Be- gleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minde- rungsmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Siche- rung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungs- maßnahme		
Lage der Maß- nahme	Die Maßnahmen werden im räumlichen Bezug zu den jeweiligen Konfliktstellen/Vor- kommen der betroffenen Arten umgesetzt.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) T01A: Baubedingte Inanspruchnahme von Höhlen- und Spaltenbäumen				
Kurzbeschreibung der Konflikte Verlust von Quartieren für Fledermäuse durch unvermeidlich erforderliche Entnahmen von Höhlen- oder Spal- tenbäumen innerhalb von Baubedarfsflächen. Aufgrund des vorhabenbedingt notwendigen Gehölzeinschlags ist eine Betroffenheit Gehölze bewohnender Fledermausarten nicht grundsätzlich auszuschließen. Dies betrifft die im Raum nachgewiesenen Arten Brau- nes Langohr, Großer Abendsegler, Kleiner Abendsegler, Mückenfledermaus, Flughautfledermaus, Wasserfle- dermaus und Zwergfledermaus				
Umfang An folgenden Gehölzquerungen liegen geeignete Strukturen für Fledermäuse vor und der Konflikt tritt auf: ▪ Baumreihe nördlich von Gastendonk SL269_0+000				
Maßnahme				
Zielsetzung Vermeidung des Eintretens von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG für Fledermäuse (Verlust von Quartieren in Baumhöhlen) durch die Baumaßnahmen.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen durch Fledermäuse nutzbare Höhlen- oder Spalten- bäume		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Ersatzquartiere für die entsprechenden Arten		
Umfang Die Maßnahme wird für jede Stelle des Leitungsverlaufs vorgesehen, an der der entsprechende Konflikt auftritt (Benennung der Konfliktbereiche s.o.).				
Maßnahmenbeschreibung Bei günstigen Voraussetzungen und fachgerechter Umsetzung können Fledermauskästen die Funktion von Quartieren übernehmen. Laut Zahn & Hammer (2017) wurden Fledermauskästen regelmäßig von einzelnen Fledermäusen oder Paarungsgruppen bezogen z.T. konnte sogar eine Nutzung als Wochenstube festgestellt werden. Damit wurden insgesamt deutlich mehr als die Hälfte der ausgebrachten Kästen besiedelt. Die Unter- schiede zwischen den einzelnen höhlenbewohnenden Arten in Bezug auf die Zwischenquartiernutzung in Fle- dermauskästen sind dabei nur gering. <u>Auch wenn kein aktueller und konkreter Fledermausbesatz in einem dennoch für die Tiere nutzbaren Höhlen- baum nachgewiesen wird, sind die folgenden Maßnahmen vorzunehmen:</u> ▪ Möglichst frühzeitig, spätestens unmittelbar vor dem Fällen der entsprechenden Höhlen- und Spaltenbäume, sind Fledermauskästen im Bereich der verbleibenden Gehölzbestände aufzuhängen.				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer ACEFT01A
<ul style="list-style-type: none"> Pro gefällttem Quartierbaum sind fünf Ersatzquartiere zu schaffen (MULNV & FÖA 2021). Die Fledermauskästen sind im näheren Umfeld, aber in ausreichender Entfernung zum Baufeld (fachliche Einschätzung anhand der Lokalität), in geeigneter Höhe und Exposition aufzuhängen. Die Ausführung der Ersatzquartiere richtet sich nach der verlorenen Struktur. Für Rindenspalten oder Baumrisse sind Flachkästen (z. B. 1FF, 3FF oder 1FTH der Fa. Schwegler oder gleichartige Produkte anderer Hersteller) auszuwählen. Bei verlorenen Baumhöhlen sollen Rundkästen (z. B. 2F, 3FN oder 3FS der Fa. Schwegler oder gleichartige Produkte anderer Hersteller) verwendet werden. Die jeweils konkrete Ausführung ist je nach Ausstattung des verlorenen Quartiers zu definieren. Das Anbringen der Kästen soll in unterschiedlichen Höhen (Mindesthöhe >3 - 4 m als Schutz vor Vandalismus, Diebstahl und Störungen) und unterschiedlichen Expositionen (von schattig bis sonnig, am Bestandsrand/im Bestand) erfolgen. Die Anordnung soll in Gruppen erfolgen. Auf günstige An- und Abflugmöglichkeiten ist zu achten (Freiheit von hineinragenden Ästen). Die Maßnahmenstandorte dürfen nicht durch nächtliche Beleuchtung beeinträchtigt sein. Die Maßnahmen sind eindeutig zu markieren (Bäume an denen Kästen angebracht werden). Die Kästen sind mindestens jährlich in den Herbstmonaten auf Funktionsfähigkeit zu überprüfen. In diesem Rahmen erfolgt auch eine Reinigung (Entfernen von Vogel- und anderen alten Nestern). Alleine ist der Einsatz von Nistkästen nicht geeignet, um langfristig den Mangel an natürlichen Höhlen auszugleichen (MULNV & FÖA 2021). Vor diesem Hintergrund ist zumindest der den Kasten tragende Baum dauerhaft aus der Nutzung zu nehmen, damit sich natürliche Höhlen bilden können. Ein populationsbezogenes Monitoring ist nur in Ausnahmefällen notwendig, wenn landesweit bedeutende Vorkommen betroffen sind. 		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Das Aufhängen der Fledermauskästen ist vor Beginn der Baumaßnahmen durchzuführen.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist zwingend erforderlich. Die Wirksamkeit der durchgeführten CEF-Maßnahmen wird durch die ÖBB geprüft und protokolliert.		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input checked="" type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung: dauerhaft

ACEFT02A – CEF-Maßnahme für gefährdete und/oder streng geschützte Brutvogelarten im Offenland

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer ACEFT02A		
Bezeichnung der Maßnahme CEF-Maßnahme für gefährdete und/oder streng geschützte Brutvogelarten im Offenland	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen F4.7 Suchräume CEF-Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Die Maßnahmen werden im räumlichen Bezug zu den jeweiligen Konfliktstellen/Vorkommen der betroffenen Arten umgesetzt.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) T02: Baubedingte Inanspruchnahme avifaunistischer Lebensräume/Störung und/oder Verlust von Individuen				
Kurzbeschreibung der Konflikte Baubedingte und temporäre Störung von Brutvögeln während der Brutzeiten durch Lärmimmission, Erschütterungen und optische Beunruhigung im Bruthabitat. Durch die Störungen und den entstehenden Scheueffekt sowie die Inanspruchnahme von nachgewiesenen Bruthabitaten ergibt sich für die Brutvögel ein temporär während der Bauphase andauernder Verlust von nachgewiesenem Bruthabitat.				
Der Unterlage F4.7 ist die Anzahl der betroffenen Brutpaare zu entnehmen, für die temporäre Ausgleichshabitate hergestellt werden müssen. Umfang SL238_0+250 bis SL240_0+075 ▪ Feldlerche, Rebhuhn SL249_0+035 bis SL249_0+700 ▪ Feldlerche, Kiebitz SL253_0+740 bis SL254_0+820 ▪ Feldlerche, Kiebitz SL255_0+515 bis SL256_0+350 ▪ Feldlerche, Kiebitz SL256_0+510 bis SL257_0+700 ▪ Feldlerche, Rebhuhn SL261_0+185 bis SL261_0+720 ▪ Feldlerche, Rebhuhn SL261_0+930 bis SL263_0+090 ▪ Feldlerche SL270_0+000 bis SL270_0+880 ▪ Feldlerche SL270_0+690 bis SL272_0+220 ▪ Feldlerche, Kiebitz SL272_0+760 bis SL273_0+840 ▪ Feldlerche, Kiebitz SL275_0+735 bis SL276_0+000 ▪ Rebhuhn				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer ACEFT02A		
SL276_0+165 bis SL277_0+485 <ul style="list-style-type: none">Kiebitz SL277_0+900 bis SL279_0+365 <ul style="list-style-type: none">Feldlerche SL279_1+000 bis SL280_0+880 <ul style="list-style-type: none">Feldlerche SL284_0+550 bis SL285_0+440 <ul style="list-style-type: none">Feldlerche, Kiebitz SL285_0+670 bis SL287_0+115 <ul style="list-style-type: none">Feldlerche, Rebhuhn SL288_0+745 bis SL289_0+865 <ul style="list-style-type: none">Feldlerche SL289_1+000 bis SL291_0+105 <ul style="list-style-type: none">Feldlerche SL291_0+350 bis SL292_1+000 <ul style="list-style-type: none">Feldlerche, Kiebitz SL293_0+905 bis SL294_0+430 <ul style="list-style-type: none">Feldlerche				
Maßnahme				
Zielsetzung <p>zur Vermeidung des Eintretens von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG für Brutvögel (temporärer Verlust von Bruthabitat) durch die Baumaßnahmen.</p> <table><tr><td>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen<p>Bruthabitate relevanter Offenlandvögel auf Acker oder Grünland</p></td><td>Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart<p>Nutzbare Ersatz-Bruthabitate der Arten auf Acker oder Grünland. Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn</p></td></tr></table> Umfang <p>Ausgleichsumfang im Verhältnis 1:1 oder mindestens 1 - 1,5 ha pro verlostigem Bruthabitat. Die vorgezogen herzustellenden Bruthabitate müssen in funktional verknüpfter Nähe zu den beanspruchten Flächen liegen, die maximale Entfernung richtet sich nach der jeweiligen betroffenen Art (vgl. folgende Ausführungen).</p> <ul style="list-style-type: none">Geeignete Suchräume, in denen die benötigten Flächen zu akquirieren sind, sind in der Kartenanlage F4.7 „Suchräume CEF-Maßnahmen“ dargestellt. Maßnahmenbeschreibung <p>(siehe hierzu auch LANUV: https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe)</p> Feldlerche <p><u>Vorgabe Flächenlage</u></p> <ul style="list-style-type: none">Es wird ein Suchraum für geeignete Maßnahmenflächen von maximal 2 km um die betroffenen Feldlerchen-vorkommen festgelegt. Wegen der meist vorhandenen Ortstreue sollen die Maßnahmenflächen möglichst nahe zu bestehenden Vorkommen liegen.Intensiv genutzte Ackerflächen (es muss ein hohes Verbesserungspotenzial bestehen, die Flächen dürfen also nicht bereits optimal ausgeprägt und von Feldlerchen voll besiedelt sein).Abstand zu den Baubedarfsflächen des Vorhabens > 20 m¹.Abstand zu geschlossenen Gehölzkulissen (Wald) i. d. R. > 160 mAbstand zu geschlossenen Baumreihen, Feldgehölzen i. d. R. > 120 m			Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <p>Bruthabitate relevanter Offenlandvögel auf Acker oder Grünland</p>	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart <p>Nutzbare Ersatz-Bruthabitate der Arten auf Acker oder Grünland. Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn</p>
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <p>Bruthabitate relevanter Offenlandvögel auf Acker oder Grünland</p>	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart <p>Nutzbare Ersatz-Bruthabitate der Arten auf Acker oder Grünland. Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn</p>			

¹ Unter Berücksichtigung von Erfahrungen aus anderen vergleichbaren Vorhaben ist im Einzelfall ein Abstand von 50 m vorsorglich in Betracht zu ziehen, um eine erhöhte Wirksamkeit der Flächen zu erzielen.

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer ACEFT02A
<ul style="list-style-type: none"> Abstand zu regelmäßig befahrenen Straßen (Bundes-/ Landstraßen bis 10.000 Kfz/24h) i. d. R. > 100 m (vgl. Garniel & Mierwald 2010) Abstand zu Freileitungen i. d. R. > 100 m Abstand zu lückigen Baumreihen, (großen) Einzelbäumen i. d. R. > 50 m Abstand zu kleineren Straßen, befestigten Feldwegen, Gärten, Siedlungsrändern i. d. R. > 20 m (Fluchtdistanz der Art laut Gassner et al. 2010) Kein Abstand zu Obstwiesen, unbefestigten Feldwegen, Krautsäumen etc. (Strukturen werden von der Art mit besiedelt). Die Abstandskriterien können anhand einer fachgerechten Beurteilung der Habitatausstattung vor Ort, der Siedlungsdichte und der Habitatwahl der lokalen Bestände der Feldlerche modifiziert werden. <p><u>Anforderungen an Qualität und Menge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswerte pro Paar: bei Funktionsverlust eines Brutreviers mindestens 1 ha aufzuwertende Fläche. Pro ha 3 Lerchenfenster und 1.000 m² Brache/Blühstreifen (oder vergleichbar wirksame Maßnahmen, siehe unten). Bei streifenförmiger Anlage von Maßnahmenflächen: Breite der Streifen > 6 m. Keine Düngemittel und Biozide; keine mechanische Beikrautregulierung. Bei Ansaaten Verwendung von autochthonem Saatgut. Keine Bearbeitung der Flächen innerhalb der Brutzeit der Feldlerche (01. April bis 20. August). <p><u>Auswahl der möglichen Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Anlage von Ackerstreifen oder Parzellen durch Selbstbegrünung (Ackerbrache) oder Ansaat (Blühstreifen, 1.000 m² Brache) mit offenen Bodenstellen (z. B. Lerchenfenster) Anlage von Getreidestreifen mit doppeltem Saatreihenabstand. Bearbeitungslücken (Lerchenfenster), nur in Kombination mit Anlage von Getreidestreifen mit doppeltem Saatreihenabstand: Anlage von kleinen, nicht eingesäten Lücken im Getreide. Pro Hektar mind. 3 Lerchenfenster mit jeweils ca. 20 m²; max. 10 Fenster/ha. Anlage durch Aussetzen/Anheben der Sähmaschine, eine Anlage der Fenster durch Herbizideinsatz ist unzulässig. In optimaler Qualität lückig angelegte Ackerbrachen (z.B. mit spontaner Selbstbegrünung) können je nach Lage und Disposition der umgebenden Feldlerchenpopulation ggf. in einer höheren Dichte besiedelt werden, d.h. hier können auf 1 ha Fläche ggf. mehrere Paare brüten. Derartige Konstellationen sind vor Einrichtung der Flächen fachgerecht zu prüfen und beurteilen. 		
<p>Kiebitz</p> <p><u>Vorgabe Flächenlage</u></p> <p>Der Kiebitz zeigt eine hohe Ortstreue. Zum Ausgleich eines Brutreviers werden daher nach Möglichkeit in 500 m Entfernung um das kartierte Brutpaar, entsprechend artenschutzrechtlicher Leitfäden, geeignete Bruthabitate hergestellt. Weitere Entfernungen werden ausschließlich über Zeiträume bzw. „Umzugsbewegungen“ von mehreren Jahren beobachtet, sofern sich die geeigneten Bedingungen entsprechend verschieben. LANUV (2013) formuliert dazu folgende Vorgabe: „Es sollten aus den Vorjahren regelmäßige Brutvorkommen in maximal 500 m Entfernung zu der Maßnahmenfläche belegt sein und/oder es sollten in dem Maßnahmenjahr Beobachtungen balzender Kiebitze im Nahbereich vorliegen.“</p> <p>Begünstigend für den Erfolg der Maßnahme ist die direkte Nachbarschaft zu Viehweiden, wohin die Kiebitze ihre Jungen führen können, ansonsten kann es bei Austrocknung der Ackerböden zu einem Nahrungsmangel für die Küken kommen. Für die „kiebitzorientierte“ Bewirtschaftung sollten möglichst feuchte oder nasse Äcker genutzt werden, diese sind ohnehin schwieriger und oft erst später im Jahr nutzbar und darüber hinaus für die Kiebitze besonders attraktiv.</p> <ul style="list-style-type: none"> Abstand zu den Baubedarfsflächen des Vorhabens > 100 m (Fluchtdistanz der Art laut Gassner et al. 2010). Abstand zu geschlossenen Gehölzkulissen (Wald) > 100 m (MULNV 2021). Abstand zu geschlossenen Baumreihen, Feldgehölzen > 100 m (MULNV 2021). Abstand zu Straßen, Feldwegen, Gärten, Siedlungsrändern > 100 m (entspricht der Fluchtdistanz der Art laut Gassner et al. 2010) 		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer ACEFT02A
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abstand zu Freileitungen > 100 m ▪ Abstand zu lückigen Baumreihen, (großen) Einzelbäumen > 50 m <p><u>Anforderungen an Qualität und Menge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Orientierungswerte pro Paar: bei Funktionsverlust eines Brutreviers mindestens 1 ha aufzuwertende Fläche. ▪ Keine Bearbeitung der Flächen innerhalb der Balz-, Brut- und Jungenaufzuchtzeit des Kiebitzes (20. Februar bis 20. August). ▪ Unterbindung von Störungen der Brut z. B. durch Befahren oder Begehen (Spaziergänger, Baustellenbetrieb etc.). <p><u>Auswahl der möglichen Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlage von im Frühjahr kaum oder lückig bewachsenen Parzellen durch Umbruch und/oder Grubbern im Herbst. Bei Kulturen, die nach der herbstlichen Ernte einen offenen Boden ohne Bewuchs zurücklassen (z. B. Maisstoppeln, Rüben etc.), ist ggf. keine weitere Bearbeitung erforderlich. Wichtig ist es, dass bei Ankunft der Kiebitze von diesen ein „schwarzer Acker“ vorgefunden wird. Erfahrungsgemäß werden z. B. unbearbeitete Maisstoppeläcker gut angenommen. ▪ Überlassung der Flächen zur Selbstbegrünung (Ackerbrache). Keine Bearbeitung bis zum Ende der Brut- und Aufzuchtzeit (bis 20. August). ▪ Sind im Umfeld keine geeigneten Nahrungsflächen für die Küken vorhanden (Grünland, Säume, niedrige oder lückige Krautfluren), kann es sinnvoll sein, am Rande der Brutparzelle einen oder mehrere 6-12 m breite Blühstreifen anzulegen. Es sind ausschließlich Ansaaten mit heimischen Arten vorzunehmen. <p>Rebhuhn</p> <p><u>Vorgabe Flächenlage</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Es wird ein Suchraum für geeignete Maßnahmenflächen von maximal 500 m um die betroffenen Rebhuvorkommen festgelegt. Wegen der hohen Ortstreue sollen die Maßnahmenflächen möglichst nahe zu bestehenden Vorkommen liegen. ▪ Intensiv genutzte Ackerflächen, keine zu hohe Bodenfeuchte (es muss ein hohes Verbesserungspotenzial bestehen, die Flächen dürfen also nicht bereits optimal ausgeprägt und von Rebhühnern voll besiedelt sein). ▪ Flächengröße pro verlustigem Brutrevier als Mindestmaßnahme 1 ha Acker, Mindestbreite bei Blühstreifen 15 m. ▪ Abstand zu den Baubedarfsflächen des Vorhabens > 100 m. ▪ Abstand zu geschlossenen Gehölzkulissen (Wald), Baumreihen, Feldgehölzen i. d. R. > 120 m ▪ Abstand zu regelmäßig befahrenen Straßen (Bundes-/ Landstraßen bis 10.000 Kfz/24h) i. d. R. > 300 m (vgl. Garniel & Mierwald 2010) ▪ Abstand zu kleineren Straßen, befestigten, nicht frequentierten Feldwegen, Gärten, Siedlungsrändern i. d. R. > 100 m (entspricht der Fluchtdistanz der Art laut Gassner et al. 2010) ▪ Kein Abstand zu Obstwiesen, unbefestigten Feldwegen, Krautsäumen etc. (Strukturen werden von der Art mit besiedelt). ▪ Die Abstandskriterien können anhand einer fachgerechten Beurteilung der Habitatausstattung vor Ort, der Siedlungsdichte und der Habitatwahl der lokalen Bestände des Rebhuhns modifiziert werden. <p><u>Anforderungen an Qualität und Menge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Orientierungswerte pro Paar: bei Funktionsverlust eines Brutreviers mindestens 1 ha aufzuwertende Fläche. ▪ Bei streifenförmiger Anlage von Maßnahmenflächen: Breite der Streifen mind. 15 m; bei Kombination mit Schwarzbrache mind. 12 m Breite des Streifens plus beidseitig je 3 m Schwarzbrache. ▪ Keine Düngemittel und Biozide; keine mechanische Beikrautregulierung. ▪ Bei Ansaaten Verwendung von autochthonem Saatgut. ▪ Keine Bearbeitung der Flächen innerhalb der Brutzeit des Rebhuhns (15. April bis 31. Juli). <p><u>Auswahl der möglichen Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlage von Ackerstreifen oder Parzellen durch Selbstbegrünung (Ackerbrache) oder Ansaat (Blühstreifen). 		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPIG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer ACEFT02A
<ul style="list-style-type: none"> Anlage von Getreidestreifen mit doppeltem Saatreihenabstand. Streifenförmige Maßnahmen sollen mit Schwarzbrachestreifen kombiniert werden, wenn keine offenen Bodenstellen vorhanden sind. <p>Hinweis: Von den oben aufgeführten möglichen Maßnahmen kann fachlich begründet abgewichen werden, sofern der Nachweis der Wirksamkeit weiter erbracht werden kann. Dies gilt z. B. bei Flächenverfügbarkeit für die Umsetzung von dauerhaften Maßnahmen (z. B. Grünlandmaßnahmen oder jährliche Flächenrotation), an die insbesondere hinsichtlich der Bewirtschaftung andere Anforderungen gestellt werden als an nur über wenige Jahre erforderliche Maßnahmen.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Die Herrichtung der CEF-Flächen ist vor Beginn der Baumaßnahmen durchzuführen.</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Wirksamkeit der durchgeführten CEF-Maßnahmen wird durch die ÖBB geprüft und protokolliert.</p>		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input checked="" type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung: von Herrichtung der CEF-Fläche bis Abschluß der Rekultivierung der Baubedarfsflächen

ACEFT02B - CEF-Maßnahme für gefährdete und/oder streng geschützte Gehölzbrüter

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer ACEFT02B
Bezeichnung der Maßnahme CEF-Maßnahme für gefährdete und/oder streng geschützte Gehölzbrüter	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input checked="" type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme
Lage der Maßnahme	Die Maßnahmen werden im räumlichen Bezug zu den jeweiligen Konfliktstellen/Vorkommen der betroffenen Arten umgesetzt.	
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) T02: Baubedingte Inanspruchnahme avifaunistischer Lebensräume/Störung und/oder Verlust von Individuen		
Kurzbeschreibung der Konflikte Baubedingter Verlust von Höhlenbäumen, die von Sekundärnutzern als Brutstätte genutzt werden. Sekundärnutzer von bereits bestehenden Höhlen sind von diesen abhängig, da sie nicht in der Lage sind selber Höhlen anzulegen.		
Umfang Aufgrund des vorhabenbedingt notwendigen Gehölzeinschlags ist eine Betroffenheit von Brutvögeln, die von Höhlenbäumen abhängig sind, nicht gänzlich ausgeschlossen. Für diese Arten sind ersatzweise Nistkästen im Verhältnis von 3:1 aufzuhängen.		
Maßnahme		
Zielsetzung Vermeidung des Eintretens von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG für Brutvögel (Verlust von traditionellen Brutstätten in Baumhöhlen) durch die Baumaßnahmen.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Nachweislich durch Brutvögel genutzte Höhlenbäume.		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Nisthilfe als Ersatzbrutstätte. Zielart: Star
Umfang <u>In folgenden Bereichen werden Bruthabitate des Stars in Anspruch genommen:</u> Baumreihe nördlich von Gastendonk ▪ SL269_0+000		
Maßnahmenbeschreibung ▪ Bei Brutnachweisen des Stars (Höhlenbrüter) innerhalb der Baubedarfsflächen sind jeweils drei Nistkästen zu installieren. Die Kästen sind in den Wintermonaten bis spätestens Anfang März, vor Beginn der Balz- und Brutzeit sowie vor Beginn der Baumaßnahmen auszubringen und an geeigneten Gehölzen aufzuhängen (MULNV & FÖA, 2021). ▪ Der Standort muss als Ausweichhabitat in räumlichem Bezug zu der ursprünglichen Brutstätte liegen. ▪ Das Einflugloch der Nisthilfe sollte größer sein als 45 mm, geeignet sind z. B. die Nisthilfen 3SV oder 3S der Fa. Schwegler oder entsprechende Modelle anderer Hersteller. ▪ Nisthilfen werden von dieser Art gut angenommen.		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Vor Fällung der Höhlenbäume, in denen Brutstätten des Stars nachgewiesen wurden.		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer ACEFT02B
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Wirksamkeit der durchgeführten CEF-Maßnahmen wird durch die ÖBB geprüft und protokolliert.		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input checked="" type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input checked="" type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung: dauerhaft

ACEFT02D - CEF-Maßnahmen für Rastvögel

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer ACEFT02D
Bezeichnung der Maßnahme CEF-Maßnahmen für Rastvögel	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

4. Maßnahmenblätter Biotop/Biotopverbundfunktion

V-P1 – Absperrungen zum Schutz FFH-relevanter Lebensraumtypen und sensibler Biotoptypen oder Habitate

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P1		
Bezeichnung der Maßnahme Absperrungen zum Schutz FFH-relevanter Lebensraumtypen und sensibler Biotoptypen oder Habitate	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Grenze von Baubedarfsflächen an FFH-relevante Lebensraumtypen und sensible Biotoptypen (F4.6 Maßnahmen)			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) P1: Baubedingte und temporäre Gefährdung von an das Baufeld angrenzenden, wertvollen Vegetationsbeständen, Lebensräumen oder Schutzgebieten				
Kurzbeschreibung der Konflikte Baubedingte und temporäre Gefährdung von an das Baufeld angrenzenden, wertvollen Vegetationsbeständen, Lebensräumen oder Schutzgebieten, mögliche Beeinträchtigungen von bedeutenden Biotoptypen, Böden und Gewässern, mögliche Schädigung von Vegetation				
Umfang Sensible Biotoptypen im Bereich der Baubedarfsflächen (siehe Unterlage F4.6 Maßnahmen)				
Maßnahme				
Zielsetzung Verminderung von temporären und dauerhaften Auswirkungen auf FFH-relevante Lebensraumtypen und sensible Biotoptypen durch die Absperrung von Bereichen, die an den Arbeitsstreifen grenzen. Es ist eine hohe Wirksamkeit der Maßnahme zu erwarten.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen wertvoller Vegetationsbestand, Lebensraum oder Schutzgebiet		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart wertvoller Vegetationsbestand, Lebensraum oder Schutzgebiet		
Umfang Sensible Biotoptypen im Bereich der Baubedarfsflächen				
Maßnahmenbeschreibung Um baubedingte und temporäre Schäden an angrenzenden wertvollen Vegetationsbeständen und Lebensräumen (z. B. Auen, naturnahe Gewässer, alte Gehölze, Moore, FFH-LRT) zu vermeiden, werden vor Baubeginn randlich der Baubedarfsflächen in definierten Abschnitten stabile Schutzzäune aufgestellt oder die Bereiche mit Flatterband markiert. Diese vermeiden das Befahren sensibler Bereiche. Erstrecken sich die Baubedarfsflächen auf Auenwaldbestände sind die Gehölze nur auf den Stock zu setzen und die Wurzelstöcke im Boden zu belassen. Sofern Wurzelstöcke für die Dauer der Bauarbeiten nicht im Boden belassen werden können, sind sie bei bestehender Möglichkeit nach Abschluss der Bauarbeiten zeitnah wieder in den Boden einzusetzen. Dies ermöglicht eine rasche Regeneration des Bestandes Der Konflikt wird durch die Maßnahme vermieden oder vermindert.				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P1
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung bauvorbereitend, baubegleitend		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-P2 – Schutz und Erhalt von Einzelbäumen

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P2		
Bezeichnung der Maßnahme Schutz und Erhalt von Einzelbäumen	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Min- derungs-/ Schutz- maßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleit- plan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtli- che Schutzmaß- nahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegren- zung nach FFH- Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Min- derungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Siche- rung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungs- maßnahme		
Lage der Maß- nahme	Einzelbäume im Bereich der Baubedarfsflächen (F4.6 Maßnahmen)			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) P2: Wertvoller und zu erhaltender Einzelbaumbestand (z. B. Höhlenbäume, Horstbäume, markante Einzel- bäume, Landschaftsprägende Gehölze) innerhalb der geplanten Baubedarfsflächen und in unmittelbarem An- schluss an den Arbeitsstreifen				
Kurzbeschreibung der Konflikte Wertvoller und zu erhaltender Einzelbaumbestand (z. B. Höhlenbäume, Horstbäume, markante Einzelbäume) innerhalb der geplanten Baubedarfsflächen und in unmittelbarem Anschluss an die Baubedarfsflächen/Zuwe- gungen.				
Umfang Relevante Gehölze im Bereich der Baubedarfsflächen (siehe Unterlage F4.6 Maßnahmen)				
Maßnahme				
Zielsetzung Schutz und Erhalt von Einzelbäumen. Es ist eine hohe Wirksamkeit der Maßnahme zu erwarten.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Wertvoller und zu erhaltender Einzelbaumbestand		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Wertvoller und zu erhaltender Einzelbaumbestand		
Umfang Wertvoller und zu erhaltender Einzelbaumbestand im Bereich der Baubedarfsflächen (F4.6 Maßnahmen)				
Maßnahmenbeschreibung Der Erhalt sowie der Schutz von Einzelbäumen im und am Rande der Baubedarfsflächen vorgesehen sofern die technische Umsetzbarkeit (außerhalb von unabdingbaren Wegen, Wirkraum des Baggerarm, etc.) gegeben ist und einschlägige Richtlinien (DIN 18920 Sicherung von Bäumen, RAS-LP 4, ZTV-Baumpflege) Anwendung finden können. Nach Auspflockung der Baubedarfsflächen durch die Vermessung sind die relevanten Einzelbäume im Rah- men der ÖBB zu kennzeichnen und durch die genannten Maßnahmen zu schützen. Hierbei ist ein Stammschutz gegen Beschädigungen der Rinde am Stamm und Wurzelhals anzulegen. Tiefhän- gende Äste werden hochgebunden oder fallweise gemäß ökologischer Baubegleitung aufgeastet. Eine Ablage- rung von Baumaterialien oder Befahrung der Traufe ist zu vermeiden. Bei Verdichtungen im Wurzelraum ist die betroffene Fläche ca. 5 cm tief aufzulockern. Der Konflikt wird durch die Maßnahme vermieden.				
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung bauvorbereitend, baubegleitend				
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P2
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen bzw. optionale Maßnahme im Ermessen der ÖBB)

V-P3 – Schutz von feuchtegeprägten Vegetationsbeständen bei Grundwasserabsenkung

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P3		
Bezeichnung der Maßnahme Schutz von feuchtegeprägten Vegetationsbeständen bei Grundwasserabsenkung	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: - Karte Nr.: -	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Grundwasserabhängige Biotoptypen (Wald feuchter Standorte) (siehe Unterlage F4.6 Maßnahmen)			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) P3: Baubedingte Inanspruchnahme von Bereichen mit feuchter bis nasser Ausprägung, ggf. Veränderung des Wasserhaushaltes und der an Feuchtstandorte angepassten Biotoptypen durch Grundwasserabsenkungen				
Kurzbeschreibung der Konflikte Baubedingte Inanspruchnahme von Bereichen mit feuchter bis nasser Ausprägung, ggf. Veränderung des Wasserhaushaltes und der an Feuchtstandorte angepassten Biotoptypen durch Grundwasserabsenkungen				
Umfang Grundwasserabhängige Biotoptypen (Wald feuchter Standorte) (siehe Unterlage F4.6 Maßnahmen)				
Maßnahme				
Zielsetzung Schutz von feuchtegeprägten Vegetationsbeständen bei Grundwasserabsenkung vor Austrocknung bzw. dauerhaften Schädigungen durch temporären Wasserentzug. Es ist eine hohe Wirksamkeit der Maßnahme zu erwarten.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Grundwasserabhängige Biotoptypen		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Grundwasserabhängige Biotoptypen		
Umfang Feuchtegeprägte Vegetationsbestände im Umfeld der Baubedarfsflächen (F4.6 Maßnahmen)				
Maßnahmenbeschreibung Grundsätzlich ist zum Schutz von Feuchtgebieten bei einer ggf. notwendigen Grundwasserabsenkung der Zeitraum möglichst gering zu halten, um Schäden an der Vegetation zu verhindern. In Ausnahmen ist das Wasser aus Grundwasserhaltungen bzw. sonstiges anfallendes sauberes Oberflächenwasser in den betroffenen Biotoptypen zu versickern, statt es direkt in den Vorfluter einzuleiten, um längeres Austrocknen bei extrem trockener Witterungslage zu vermeiden. Der Konflikt wird durch die Maßnahme vermieden.				
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung bauvorbereitend, baubegleitend				
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.				
Flächensicherung				
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPIG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P3
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	(keine separate Sicherung erforderlich, da optionale Maßnahme im Ermessen der ÖBB)

V-P4 – Maßnahmen zum Schutz naturnaher Gewässer

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P4		
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz naturnaher Gewässer	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: - Karte Nr.: -	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Die Maßnahme V-B4 kommt im aktuellen Planfeststellungsabschnitt auf der bisherigen Datengrundlage für das Teilschutzgut Pflanzen nicht zum Tragen. Sollten dennoch im Rahmen des Bauablaufs durch die ÖBB Auswirkungen auf feuchtegeprägte Vegetationsbestände bei Grundwasserabsenkung festgestellt werden, steht die Maßnahme zur Verfügung und kann in Absprache mit der zuständigen Behörde umgesetzt werden			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) P4: Baubedingte und temporäre Beeinträchtigungen von naturnahen Gewässern einschließlich der naturnahen Vegetation durch Einleitung von Wasser aus der Wasserhaltung, Beeinträchtigung der Gewässerqualität an Einleitstellen. Inanspruchnahme von Gewässern einschließlich der naturnahen Vegetation durch offene Querung.				
Kurzbeschreibung der Konflikte Baubedingte und temporäre Beeinträchtigungen von naturnahen Gewässern einschließlich der naturnahen Vegetation durch Einleitung von Wasser aus der Wasserhaltung, Beeinträchtigung der Gewässerqualität an Einleitstellen. Inanspruchnahme von Gewässern einschließlich der naturnahen Vegetation durch offene Querung sowie Einleitung von Wasser aus Wasserhaltung.				
Umfang -				
Maßnahme				
Zielsetzung Qualitätserhalt des naturnahen Gewässers und seiner Ufer. Es ist eine hohe Wirksamkeit der Maßnahme zu erwarten.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Naturnahes Gewässer		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Naturnahes Gewässer		
Umfang Naturnahes Gewässer im Umfeld der Baubedarfsflächen (F4.6 Maßnahmen)				
Maßnahmenbeschreibung Zum Schutz wertvoller Fließ- und Stillgewässer einschließlich der typischen naturnahen Begleitvegetation sind folgende Maßnahmen vorzusehen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lagegenaue Entfernung und Wiedereinbau des Oberbodens aus den Ufer- und Böschungsbereichen der offen gequerten Gewässer. ▪ Klär- und Absetzbecken (OG06): Vorschalten von Abreinigungseinrichtungen (wie Sedimentationsbecken, Absetzcontainer oder -gräben) zur Rückhaltung von Trüb- und Schwebstoffen sowie sonstigen Stoffen sowie zur Sauerstoffanreicherung vor der Einleitung großer Grundwassermengen ins Gewässer 				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P4
<ul style="list-style-type: none"> Einbau von Substratfängen (OG05): Substratfang unterhalb der Querungsstelle an kleinen Fließgewässern. Vorschalten von Strohballen als Filter vor der Einleitung bzw. Strohballen als Durchlaufilter unterhalb einer Gewässerquerung. Alternative Materialien können verwendet werden (bspw.: locker in Faschinen oder Netze gebündelt Kokos oder Röhricht). <p>Die Beeinträchtigung der Gewässerqualität und damit der naturnahen Biototypen kann durch die oben beschriebene Maßnahme vermieden werden.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>bauvorbereitend, baubegleitend</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.</p>		
<p>Flächensicherung</p>		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-P5 – Maßnahmen zum Schutz der Wasservegetation

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P5		
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz der Wasservegetation	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Gewässer mit Wasser-/ Ufervegetation (F4.6 Maßnahmen)			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) P5: Beeinträchtigung der Wasservegetation durch Verschlammung und Veränderung der Sedimentstrukturen in Fließgewässern unterhalb von offenen Gewässerquerungen sowie durch Einleitungen von (belastetem) Grundwasser während der Maßnahmen zur Grundwasserhaltung.				
Kurzbeschreibung der Konflikte Beeinträchtigung der Wasservegetation durch Verschlammung und Veränderung der Sedimentstrukturen in Fließgewässern unterhalb von offenen Gewässerquerungen sowie durch Einleitungen von (belastetem) Grundwasser während der Maßnahmen zur Grundwasserhaltung Inanspruchnahme Biotoptypen/Arten: Naturnahe Wasservegetation, gefährdete oder geschützte Arten				
Umfang Gewässer mit Wasser-/ Ufervegetation (siehe Unterlage F4.6 Maßnahmen)				
Maßnahme				
Zielsetzung Vermeidung bzw. Verminderung von Auswirkungen auf die Wasservegetation. Es ist eine hohe Wirksamkeit der Maßnahme zu erwarten.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Gewässervegetation		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gewässervegetation		
Umfang Gewässer mit Gewässervegetation (F4.6 Maßnahmen)				
Maßnahmenbeschreibung Da bei offenen Gewässerquerungen Sedimente aufgewirbelt und eingetragen werden, kann es zur Verschlammung und Veränderung der Sedimentstrukturen kommen. Bei kleineren Fließgewässern kann der Einbau von Strohballenfiltern und Sandfängen unterhalb des Eingriffsorts oder Einbringen von Vliesmaterial diese Beeinträchtigungen der Wasser- und Ufervegetation weitgehend verhindern. Wertvolle Vegetationsbestände sowie gefährdete oder geschützte Pflanzenarten sind aus dem Querungsbe- reich des Fließgewässers vor Baubeginn zu entfernen und oberhalb der Querungsstelle einzubringen. Bei Vorkommen von FFH-relevanten Pflanzengesellschaften und –arten ist insbesondere der Einsatz von Klär- und Absetzbecken vor Grundwassereinleitungen erforderlich (vgl. OG06). Weitere spezielle Maßnahmen sind ggf. im Rahmen der ÖBB festzulegen.				
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung bauvorbereitend, baubegleitend				
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P5
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-P6 – Maßnahmen zum Schutz von hochwertigen Feucht- und Sonderstandorten

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P6		
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz von hochwertigen Feucht- und Sonderstandorten	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Hochwertige Feuchtstandorte im Bereich der Baubedarfsflächen (F4.6 Maßnahmen)			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) P6: Baubedingte und temporäre Inanspruchnahme von hochwertigen Feuchtstandorten				
Kurzbeschreibung der Konflikte Baubedingte und temporäre Inanspruchnahme von hochwertigen Biotopstrukturen Biotoptypen: Nasswiesen, Feuchte Hochstauden, Ufervegetation				
Umfang Hochwertige Feuchtstandorte im Bereich der Baubedarfsflächen (siehe Unterlage F4.6 Maßnahmen)				
Maßnahme				
Zielsetzung Schutz von baubedingten Auswirkungen auf hochwertige Feuchtstandorte. Es ist eine hohe Wirksamkeit der Maßnahme zu erwarten. <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Hochwertige Feuchtstandorte </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Hochwertige Feuchtstandorte </td> </tr> </table> Umfang Hochwertige Feuchtstandorte im Bereich der Baubedarfsflächen (F4.6 Maßnahmen) Maßnahmenbeschreibung In hochwertigen feuchtegeprägten Biotoptypen auf feuchten bis nassen Standorten ist für die Anlage von Baubedarfsflächen und Zuwegungen außerhalb bereits befestigter Wege, der Einsatz von Lastverteilsystemen, z. B. Baggermatratzen, oder die Anlage von temporären Baustraßen aus Schotter zur Schonung der Vegetation vorzunehmen. Durch natürliche Sukzession kann sich nach Abbau des Lastverteilsystems aus dem vorhandenen Samen- und Wurzelmaterial die spezifische und ursprüngliche Pflanzendecke regenerieren. Auch für Flächen von Seilzugflächen und dergleichen in Bereichen hochwertiger Feucht- und Sonderstandorte sind witterungsbedingt für die Befahrung der Flächen Baggermatratzen oder Stahlplatten auszulegen, um die Bodenverdichtung bzw. die Zerfahrung der Vegetation zu reduzieren und die schnelle Entwicklung des ursprünglichen Biotoptyps an gleicher Stelle in gleicher Form zu ermöglichen. Der Konflikt wird durch die Maßnahme vermieden. Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung bauvorbereitend, baubegleitend			Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Hochwertige Feuchtstandorte	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Hochwertige Feuchtstandorte
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Hochwertige Feuchtstandorte	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Hochwertige Feuchtstandorte			
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P6
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-P7 – Maßnahmen zum Schutz vor Einträgen von Stäuben in Magerstandorte

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P7				
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz vor Einträgen von Stäuben in Magerstandorte	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme				
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: - Karte Nr.: -	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme		<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme			
Lage der Maßnahme	Die Maßnahme V-B7 kommt im aktuellen Planfeststellungsabschnitt auf der bisherigen Datengrundlage für das Teilschutzgut Pflanzen nicht zum Tragen, da keine Magerstandorte im Umfeld der Arbeitsstreifen vorliegen. Sollten dennoch im Rahmen des Bauablaufs durch die ÖBB Auswirkungen auf relevante Bereiche festgestellt werden, steht die Maßnahme zur Verfügung und kann in Absprache mit der zuständigen Behörde umgesetzt werden					
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) P7: Eintrag von nährstoffreichen oder belasteten Stäuben in nahegelegene nährstoffarme und wertvolle Biotoptypen bei trockener Witterung						
Kurzbeschreibung der Konflikte Eintrag von nährstoffreichen oder belasteten Stäuben in nahegelegene nährstoffarme und wertvolle Biotoptypen bei trockener Witterung Biotoptyp: Magerwiesen, Magerrasen, Trockenrasen						
Umfang -						
Maßnahme						
Zielsetzung Vermeidung von Auswirkungen auf Magerstandorte durch die Verhinderung von Staubeintrag. Es ist eine hohe Wirksamkeit der Maßnahme zu erwarten. Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Magerwiese Umfang Flächenkombinationen mager/nährstoffreich im Bereich der Baubedarfsflächen Maßnahmenbeschreibung Nährstoffarme, wertvolle Biotoptypen (z. B. magere Mähwiesen) in unmittelbarer Nachbarschaft zu nähr- und/oder schadstoffbelasteten Flächen, sollen bei trockenen Witterungsbedingungen durch Berieselung der randlich vorbeiführenden Fahrstreifen geschützt werden. Ein Aufwirbeln und Einwehen von Stäuben z. B. aus landwirtschaftlichen Nutzflächen durch den LKW- und Maschinenverkehr wird damit weitgehend verhindert. Der Konflikt wird durch die oben beschriebene Maßnahme vollständig vermieden. Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung bauvorbereitend, baubegleitend						
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.						

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P7
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-P8 – Allgemeiner Schutz von Gehölzen

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P8		
Bezeichnung der Maßnahme Allgemeiner Schutz von Gehölzen	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Min- derungs-/ Schutz- maßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleit- plan Karte Nr.: Ohne besondere Kennzeichnung in der Maßnahmenkarte	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtli- che Schutzmaß- nahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegren- zung nach FFH- Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Min- derungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Siche- rung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungs- maßnahme		
Lage der Maß- nahme	Insbesondere wertgebende Kleinstrukturen innerhalb der offenen Landschaft (Hecken, Baumreihen, Einzelbäume).			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) P8: Beeinträchtigungen von Gehölzen im Nahbereich der Baubedarfsflächen; Verletzungen von Rinde, Ästen und Wurzeln				
Kurzbeschreibung der Konflikte Beeinträchtigungen von Gehölzen im Nahbereich der Baubedarfsflächen, Verletzungen von Rinde, Ästen und Wurzeln Biototypen: Baumreihen, Einzelbäume, alte Hecken, Waldränder				
Umfang Gilt für Gehölze im Nah- und Randbereich der Baubedarfsflächen (siehe Unterlage F4.6 Maßnahmen)				
Maßnahme				
Zielsetzung Allgemeiner Schutz von Gehölzen am Rand der Baubedarfsflächen. Es ist eine hohe Wirksamkeit der Maß- nahme zu erwarten.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Baumreihen, Einzelbäume, alte Hecken, Waldränder		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Baumreihen, Einzelbäume, alte Hecken, Waldränder		
Umfang Gehölze im Nahbereich der Baubedarfsflächen				
Maßnahmenbeschreibung An die Baustelle angrenzende Gehölze (Hecken, Baumreihen, Feldgehölze) werden durch Baumschutzmaß- nahmen nach Vorgabe einschlägiger Richtlinien (DIN 18920 Sicherung von Bäumen, RAS-LP4, ZTV-Baum- pflege) geschützt. Hierzu zählen auch allgemeine Schutzmaßnahmen des Wurzelbereichs, falls eine Befah- rung nicht zu vermeiden ist oder ein Anschnitt der Wurzeln erfolgt ist. Im Wurzelbereich von Bäumen ist grundsätzlich zu vermeiden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatz oder Abstellen von Baumaschinen ▪ Lagerung von Baumaterialien ▪ Bodenanschüttungen oder -abgrabungen Aus diesen Gründen werden die Baubedarfsflächen soweit möglich außerhalb des Traufbereiches von Gehöl- zen und Bäumen angelegt. Im Rahmen der ÖBB sind (z.B. an Gewässern oder Straßen) die angrenzenden Baubedarfsflächen zu kontrol- lieren und bei Bedarf die eingemessenen Baubedarfsflächen der Ausdehnung der Traufe anzupassen. Hier- durch ist der Traufbereich von den Bauarbeiten nicht betroffen. Diese Maßnahme muss bautechnisch umsetz- bar sein. Auch im Umfeld der Baustelleneinrichtungsflächen sind die Richtlinien zu beachten.				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P8
Der Konflikt wird durch die Maßnahme vollständig vermieden.		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung bauvorbereitend, baubegleitend		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen bzw. optionale Maßnahme im Ermessen der ÖBB)

V-P9 – Sicherung von FFH-Lebensraumtypen

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P9
Bezeichnung der Maßnahme Sicherung von FFH-Lebensraumtypen	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

V-P10 – Maßnahmen zum Schutz gefährdeter und/oder geschützter Pflanzenarten (Umsiedlung)

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P10
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz gefährdeter und/oder geschützter Pflanzenarten (Umsiedlung)	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

V-P11 – Schutz von feuchtegeprägten FFH-Lebensraumtypen bei Grundwasserabsenkung

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P11
Bezeichnung der Maßnahme Schutz von feuchtegeprägten FFH-Lebensraumtypen bei Grundwasserabsenkung	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex/Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme
Lage der Maßnahme		
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) P11 Veränderung des Wasserhaushaltes durch Grundwasserabsenkungen		
Kurzbeschreibung der Konflikte Veränderung des Wasserhaushaltes von FFH-Lebensraumtypen durch Grundwasserabsenkungen.		
Umfang FFH-Gebiet „Tote Rahm“ DE4504-302 <ul style="list-style-type: none"> ▪ LRT 91E0* „Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder“ ▪ LRT 9190 „Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur“ (siehe Unterlage F4.6 Maßnahmen)		
Maßnahme		
Zielsetzung Vermeidung von vitalitätsbedrohender Austrocknung durch Grundwasserabsenkung während der Bauphase Ausgangszustand der Maßnahmenflächen FFH-Lebensraumtypen Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart FFH-Lebensraumtypen, wiederhergestellt Umfang Im Bereich des FFH-Gebiets „Tote Rahm“ DE4504-302 reicht die prognostizierte Grundwasserabsenkungen in Flächen der beiden LRTs 91E0* „Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder“ und 9190 „Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur“ hinein. Maßnahmenbeschreibung Grundsätzlich ist zum Schutz von feuchtegeprägten FFH-Lebensraumtypen bei einer notwendigen Grundwasserabsenkung der Zeitraum möglichst gering zu halten, um Schäden an der Vegetation zu verhindern. Die geplante Grundwasserhaltung reicht bis in Bestände des prioritären LRT 91E0 „Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder“ und LRT 9190 „Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur“. Eine vitalitätsbedrohende Austrocknung während der Grundwasserabsenkung kann nicht ausgeschlossen werden. Hier sind baubegleitend eine entsprechende Überwachung insbesondere Begutachtung des Biotopzustands durch die ÖBB, ggf. auch durch Grundwasserstandmessungen erforderlich. Zu berücksichtigen sind auch extrem trockene Witterungslagen. Bei entsprechendem Bedarf sind an den betroffenen LRT-Flächen geeignete Maßnahmen zur Stützung des Wasserhaushaltes durchzuführen. Dazu gehören: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verrieselung von gehobenem Grundwasser randlich des Ökosystems ▪ direkte Einleitung von gehobenem Wasser ▪ Minimierung der Bauwasserhaltung durch Bau zu Zeiten mit geringen Grundwasserständen zur Vermeidung von Wasserhaltung 		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-P11
<ul style="list-style-type: none"> die Wahl eines Bauverfahrens mit geringem Umfang der Wasserhaltung <p>Die Maßnahmen werden in Abstimmung mit der zuständigen Naturschutzbehörde durchgeführt.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung baubegleitend</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Begleitung durch die ökologische Baubegleitung ist erforderlich. Mit Hilfe von dieser Maßnahme lässt sich eine vitalitätsbedrohende Austrocknung durch Grundwasserabsenkung von LRT-Beständen vermeiden.</p>		
<p>Flächensicherung</p>		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

5. Maßnahmenblätter Boden

V-Bo1 – Maßnahmen zum Schutz der natürlichen Bodenfunktionen

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBodG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-Bo1		
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zum Schutz der natürlichen Bodenfunktionen gemäß Bodenschutzkonzept (Unterlage J3)	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Grundsätzlich alle Baubedarfsflächen außerhalb bereits befestigter Zufahrten. Die erforderlichen Maßnahmen sind je nach konkreter räumlicher bzw. zeitlicher Erfordernis auf der Basis des Bodenschutzkonzepts festzulegen.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) Bo1: Baubedingt temporäre Beeinträchtigung von natürlichen Bodenfunktionen. Bo2: Anlagebedingter Verlust von Boden und natürlichen Bodenfunktionen.				
Kurzbeschreibung der Konflikte Inanspruchnahme von natürlichen Böden als Baubedarfsfläche oder Zufahrt. Die Verlegung der Kabelanlage kann vor allem in der Bauphase durch die baubedingte Inanspruchnahme von Böden zu erheblichen Beeinträchtigungen der natürlichen Bodenfunktionen führen durch: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bodenverdichtung ▪ Störung des Bodengefüges ▪ Verlust der Archivfunktion seltener und schutzwürdiger Böden ▪ nachteilige Bodenveränderungen durch die temporäre Änderung des Bodenwasserhaushalts ▪ Eintrag von Fremdstoffen. Betroffen sind davon neben dem direkten Bereich der Kabelanlage alle Baubedarfsflächen außerhalb bereits befestigter Zufahrten sowie weitere Bau- und Lagerflächen.				
Umfang Gesamtumfang aller Baubedarfsflächen außerhalb bereits befestigter Wege und Flächen: 262,0 Hektar.				
Maßnahme Zielsetzung Die Maßnahmen zum Bodenschutz dienen einer bodenschonenden Ausführung der Baumaßnahmen, sodass dauerhafte Beeinträchtigungen der Bodenfunktionen weitgehend vermieden werden. Für das Vorhaben wird als ergänzende separate Unterlage ein Bodenschutzkonzept (Unterlage J3) erstellt, dass alle erforderlichen Maßnahmen zum Bodenschutz für die Vermeidung von Beeinträchtigungen der Bodenfunktionen in Text und Karte enthält. Das Bodenschutzkonzept basiert auf der DIN 19639. Die Aufgabe des Bodenschutzkonzepts kann folgendermaßen beschrieben werden: <i>"Die Ausarbeitung eines Bodenschutzkonzepts ist eine organisatorische Maßnahme. Sie nimmt hinsichtlich des Bodenschutzes bei der Planung und Durchführung von Bauvorhaben eine zentrale Stellung ein, indem darin die spezifischen Maßnahmen des Bodenschutzes koordiniert und sinnvoll zusammengefasst werden. Entsprechend der DIN 19639 stellt es den Rahmen der Ermittlung und Darstellung notwendiger Daten, Auswirkungen und Maßnahmen zum baubegleitenden Bodenschutz einschließlich der Vermittlung von Informationen und der Dokumentation für alle Phasen des Bauvorhabens dar. Es beschreibt das zeitliche und räumliche Management von Boden textlich und durch großmaßstäbliche Pläne (Bodenschutzplan). Dazu werden Daten über Bodeneigenschaften, -funktionen und -empfindlichkeiten erhoben, ausgewertet und mit Informationen zu den erforderlichen Baumaßnahmen, Bauzeiten und Baubedarfsflächen zusammengeführt (DIN 19639).</i>				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBodG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-Bo1
<p><i>Nicht zuletzt bereitet das Bodenschutzkonzept auch die Maßnahmen vor, die zur Erhaltung oder Wiederherstellung der am Standort vor der Baumaßnahme angetroffenen natürlichen Bodenfunktionen oder zur Herstellung der für das Rekultivierungsziel notwendigen Bodenqualität erforderlich und bei der Bauausführung zu berücksichtigen sind.</i>" (Runge et al. 2021)</p>		
<p>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Natürlicher Boden weitgehend ohne nachteilige Bodenveränderungen.</p>	<p>Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Vermeidung baubedingter Beeinträchtigungen der Bodenfunktionen weitgehende Wiederherstellung baubedingt beeinträchtigter Bodenfunktionen</p>	
<p>Umfang Gesamtumfang aller Baubedarfsflächen außerhalb bereits befestigter Wege und Flächen: 262,0 Hektar.</p>		
<p>Maßnahmenbeschreibung Mit der Maßnahme V-Bo1 wird im Landschaftspflegerischen Begleitplan und in der Plananlage F4.6 Maßnahmen explizit auf das Bodenschutzkonzept verwiesen. Zur Vermeidung von Redundanzen werden die Maßnahmen des Bodenschutzkonzepts inhaltlich hier nicht wiederholt. <i>"Das Bodenschutzkonzept deckt sämtliche den Boden betreffende bauzeitliche Konfliktpunkte ab. Zu den vorhabenbezogen zu erwartenden Beeinträchtigungen der Bodenqualität und der Funktionserfüllung gehören insbesondere Versiegelungen, Verdichtungen, Bodenvermischungen, Bodenauf- oder -einträge, Schad- und Fremdstoffeinträge, Bodenabträge, Veränderungen des Bodenwasserhaushalts, Veränderungen des Bodenlufthaushalts und Veränderungen der Bodenbedeckung. Allgemeine Maßnahmen zum Bodenschutz werden frühzeitig in der vorgelagerten Planung festgelegt; das Bodenschutzkonzept wird jedoch erst auf der Ebene der Planfeststellung ausgearbeitet. Es kann zusätzlich mit fortlaufender Vorhaben- und Baukonkretisierung auch noch während der Bauphase fortgeschrieben werden (vgl. DIN 19639). Anhand einer umfassenden Darstellung aller das Schutzgut Boden betreffenden Auswirkungen des Vorhabens sowie der erforderlichen Maßnahmen zielt es in seiner Anwendung auf die Vermeidung und Minderung der Beeinträchtigung der gesetzlich geschützten natürlichen Bodenfunktionen im Rahmen der Planung und der Baumaßnahmen."</i> (Runge et al. 2021) Die Inhalte des Bodenschutzkonzepts decken somit die erforderlichen Maßnahmen zu</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermeidung von Bodenverdichtung ▪ Vermeidung der Durchmischung verschiedener Bodenschichten ▪ Umgang mit Mooren, grundwassergeprägten Böden und potentiell sulfatsauren Substraten ▪ Umgang mit seltenen und schutzwürdigen Böden ▪ Vermeidung von Stoffaus- und -einträgen ▪ Vermeidung von Bodenveränderungen durch die Änderung des Bodenwasserhaushalts <p>ab und beschreiben das Vorgehen bei der Bauausführung und notwendige Maßnahmen zu Wiederherstellung, Nachsorge und Sanierung bei baubedingt beeinträchtigter Bodenfunktionen. Eine Bodenlockerung im Bereich bekannter oder im Zuge der Baudurchführung ermittelter Bodendenkmäler ist nicht vorgesehen.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Baubegleitend.</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung des Bodenschutzkonzepts durch die bodenkundliche Baubegleitung ist erforderlich. Die hohe Wirksamkeit der Maßnahmen des Bodenschutzkonzepts ist zu erwarten, da baubedingte Beeinträchtigungen der Bodenfunktionen vermieden werden.</p>		
<p>Flächensicherung</p>		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

6. Maßnahmenblätter Wasser

V-OG01 – Umsetzung von Gewässerüberfahrten / Querungen mit temporärer Verrohrung

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG01
Bezeichnung der Maßnahme V-OG01: Umsetzung von Gewässerüberfahrten/Querungen mit temporärer Verrohrung	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme
Lage der Maßnahme	Die Maßnahmen werden an allen Stellen mit Gewässerquerungen in offener Bauweise (Gewässerverrohrungen) und Gewässerüberfahrten vorgesehen.	
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) OG01: Verlust von Ufer- und Sohlstrukturen durch Herstellung von Überfahrten/Querungen & verminderte Durchgängigkeit		
Kurzbeschreibung der Konflikte Temporärer Verlust der Sohle und der Ufer im Bereich der offenen Gewässerquerung und Verschlechterung der Durchgängigkeit (Barrierewirkung) durch temporäre Verrohrung des Gewässers.		
Umfang Gilt für alle temporären Gewässerverrohrungen unabhängig von deren Länge.		
Maßnahme		
Zielsetzung Umsetzung von Gewässerüberfahrten/Querungen mit Verrohrung.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Nicht verrohrter Gewässerabschnitt	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gewässersohle und Uferstrukturen	
Umfang Gilt für alle temporären Gewässerverrohrungen unabhängig von deren Länge.		
Maßnahmenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontrolle der fachgerechten Umsetzung der Gewässerverrohrung durch die ökologische Baubegleitung. • Durchlässe sind der Sohlbreite und dem Gewässerabfluss entsprechend hydraulisch zu bemessen. Sie müssen in der Lage sein, auch höhere Wasserstände ohne Rückstau abzuführen (Minimum DN 400). ▪ Einbringen eines Vlieses auf Gewässersohle und -ufer zur Sicherstellung eines vollständigen Rückbaus eingebrachter Materialien nach Abschluss der Baumaßnahme. Über den Ausgangszustand des Gewässers hinausgehende Uferbefestigungen sind nicht einzubringen. • ebenerdige Auflage der Verrohrung auf der Gewässersohle zur Gewährleistung der Durchgängigkeit für Organismen (insbesondere durch Vermeidung der Bildung von Abstürzen unterhalb des Durchlasses). ▪ Sicherung des über der Verrohrung aufgeschütteten Materials gegen Erosion; ggf. durch Verwendung von Schutzvlies, Bretterverbau, randlicher Spundung, etc. • regelmäßige Kontrolle des Durchlasses auf Durchgängigkeit und ungehinderten Abfluss; ggf. Entfernung entstandener Hindernisse sowie von Abstürzen unterhalb des Durchlasses. 		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG01
<ul style="list-style-type: none"> ▪ eingebrachte Materialien sind nach Abschluss der Baumaßnahme vollständig zurückzubauen. • Die Gewässerverrohrung sollte nicht länger als unbedingt notwendig bestehen und zügig rückgängig gemacht werden. ▪ Beim Rückbau muss das Gewässer in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt oder in einen besseren Zustand versetzt werden. 		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung im Zuge der Vorbereitung, Durchführung und beim Rückbau der Gewässerverrohrungen		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-OG02 – Rückbau der Querungen mit temporärer Verrohrung auf reduzierte Breite für Gewässerüberfahrten

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG02
Bezeichnung der Maßnahme V-OG02: Rückbau der Querungen mit temporärer Verrohrung auf reduzierte Breite für Gewässerüberfahrten	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme	
Lage der Maßnahme	Die Maßnahmen werden an allen Konfliktstellen mit einer Gewässerverrohrung über 20 m aufgrund von Gewässerquerungen in offener Bauweise gesetzt.	
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) OG02: Verschlechterung der Durchgängigkeit, Veränderung von Ufer- und Sohlstrukturen durch Herstellung von Überfahrten/Querungen;		
Kurzbeschreibung der Konflikte Temporärer Verlust der Sohle und der Ufer im Bereich der offenen Gewässerquerung und Verschlechterung der Durchgängigkeit (Barrierewirkung) durch temporäre Verrohrung des Gewässers		
Umfang Gilt für alle Gewässerquerungen V(Q) mit über 20 m Länge temporärer Gewässerverrohrung		
Maßnahme		
Zielsetzung Reduzierung der Länge der Gewässerverrohrung		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Nicht verrohrter Gewässerabschnitt	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gewässersohle und Uferstrukturen	
Umfang Gilt für alle Gewässerquerungen V(Q) mit über 20 m Länge temporärer Gewässerverrohrung		
Maßnahmenbeschreibung Um die Einschränkung der Durchgängigkeit auf eine möglichst kurze Zeitspanne zu begrenzen, ist die temporäre Gewässerquerung rückzubauen. Zur Andienung angrenzender Baubereich darf nur eine Gewässerüberfahrt, die der Breite der erforderlichen Baustraße entspricht, länger verbleiben. Diese darf eine Breite von 20 m nicht überschreiten. Abgesehen von diesem Abschnitt ist das Gewässer in den ursprünglichen Zustand zurückzusetzen bzw. in einen besseren Zustand zu versetzen. Sobald die Gewässerüberfahrt nicht mehr für Baustellentransporte notwendig ist, ist auch diese unverzüglich rückzubauen.		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Nach erfolgter Gewässerquerung ist der Teilrückbau der Verrohrung vorzunehmen, die restliche Gewässerüberfahrt ist rückzubauen sobald diese ebenfalls nicht mehr für Baustellentransporte notwendig ist.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Umsetzung der Maßnahme ist ggf. durch eine ökologische Baubegleitung einzufordern.		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG02
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	(keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-OG03 – Einrichtung und Beschränkung von Überfahrten mit temporären Verrohrungen zum Schutz von Gewässern

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG03
Bezeichnung der Maßnahme Einrichtung und Beschränkung von Überfahrten mit temporären Verrohrungen zum Schutz von Gewässern	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

V-OG04 – Verminderung hydraulischer Belastung

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG04		
Bezeichnung der Maßnahme V-OG04: Verminderung hydraulischer Belastung	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Die Maßnahme ist übergeordnet bei der Umsetzung von Wasserhaltungsmaßnahmen gültig und bezieht sich auf alle für Einleitungen genutzte Fließgewässer und Gräben			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) OG04: Hydraulische Belastung an der Einleitstelle mit strukturellen Schäden an Ufer und Sohle				
Kurzbeschreibung der Konflikte Die erhöhten Fließgeschwindigkeiten in Folge des Einleitungsabflusses können eine höhere Sohlschubspannung bewirken. Diese führt bei der Überschreitung eines kritischen Wertes zu Erosion und einem erhöhten Sedimenttransport. Einschwemmen von Ufermaterial in das Gewässer bei nicht fachgerechter Herstellung der Einleitungsstelle.				
Umfang Maßgeblich für die Intensität der Konflikte sind die jeweils einzuleitende Grundwassermenge pro Zeiteinheit, der Gewässerabfluss und die Dauer der jeweiligen Einleitung je Einleitstelle.				
Maßnahme				
Zielsetzung Verminderung hydraulischer Belastung				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Naturferne bzw. naturnahe Gewässer		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gewässersohle und Uferstrukturen		
Umfang Maßgeblich für die Intensität der Auswirkungen sind die jeweils einzuleitende Grundwassermenge pro Zeiteinheit, der Gewässerabfluss und die Dauer der jeweiligen Einleitung je Einleitstelle.				
Maßnahmenbeschreibung Im Falle einer Einleitung durch Wasser aus der Bauwasserhaltung ist die Kontrolle der Einleitstellen durch eine Ökologische Baubegleitung, unter besonderer Berücksichtigung der Maßnahmen V-OG05 und V-OG06 vorzusehen. Die Qualität des einzuleitenden Wassers ist im Rahmen der Bauausführung zu prüfen (ggf.: wird abhängig von der Qualität des Grundwassers eine weitere Maßnahme V-OG07 nötig). Bei der Einleitung von Grundwasser und/oder Niederschlagswasser ist die hydraulische Leistungsfähigkeit des Gewässers zu berücksichtigen. Einleitungen in Gewässer sind schonend umzusetzen, ggf. durch Anpassen der Lage der Einleitstelle an die Gegebenheiten vor Ort. Zur Einhaltung gewässerverträglicher Einleitmengen kann ggf. eine Aufteilung des gehobenen Grundwassers auf mehrere Vorfluter vorgesehen werden. Alternativ kann ggf. eine Versickerung im Gelände vorgenommen werden.				

<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)
--	---	---

V-OG05 – Einbau von Substratfängen

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG05				
Bezeichnung der Maßnahme V-OG05: Einbau von Substratfängen	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Min- derungs-/ Schutz- maßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme				
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleit- plan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtli- che Schutzmaß- nahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegren- zung nach FFH- Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Min- derungsmaßnahme		<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Siche- rung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungs- maßnahme			
Lage der Maß- nahme	Die Maßnahme ist übergeordnet bei der Umsetzung von Wasserhaltungsmaßnahmen gültig und bezieht sich auf alle für Einleitungen genutzte Fließgewässer und Gräben					
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) OG05: Eintrag von Fest-, Trüb- und Schwebstoffen durch Einleitungen in das Gewässer						
Kurzbeschreibung der Konflikte Durch das Abpumpen von ständig nachströmendem Grundwasser aus den Baugruben und dem Kabelgraben kann auch Bodenmaterial, v. a. feinkörnige mineralische Bestandteile, abgepumpt werden und bei der Einlei- tung in die Gewässer gelangen. Diese unnatürliche Trübung und anschließende Sedimentation führen möglich- erweise zu einer Beeinträchtigung der Biozönose.						
Umfang Maßgeblich für die Intensität der Konflikte sind die jeweils einzuleitende Grundwassermenge pro Zeiteinheit, der Gewässerabfluss und die Dauer der jeweiligen Einleitung je Einleitstelle sowie der Anteil an Fest-, Trüb- und Schwebstoffen.						
Maßnahme						
Zielsetzung Verminderung des Eintrags von Fest-, Trüb- und Schwebstoffen <table border="1" data-bbox="188 1440 1404 1507"> <tr> <td data-bbox="188 1440 798 1507">Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Naturferne bzw. naturnahe Gewässer</td> <td data-bbox="798 1440 1404 1507">Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gewässer</td> </tr> </table> Umfang Maßgeblich für die Intensität der Auswirkungen sind die jeweils einzuleitende Grundwassermenge pro Zeitein- heit, der Gewässerabfluss und die Dauer der jeweiligen Einleitung je Einleitstelle sowie der Anteil an Fest-, Trüb- und Schwebstoffen. Maßnahmenbeschreibung Zur Verminderung einer Verschlammung kann der Einbau von Substratfängen, vorzugweise Strohfänge, unter- halb von Einleitungs- oder Querungsstellen erfolgen. Diese Maßnahme eignet sich nur bei kleineren Gräben und Gewässern und wird im Bedarfsfall von der ökologischen Baubegleitung bei besonders empfindlichen Ge- wässern oder dem Vorhandensein besonders feiner Sedimente vorgesehen. Alternative Materialien können verwendet werden, beispielsweise locker in Faschinen oder Netze gebündelt Kokos oder Röhrich. Gewässer mit sehr hoher naturschutzfachlicher Schutzwürdigkeit (z.B. nach FFH-Richtlinie) können ggf. durch bauliche Sandfänge geschützt werden. Sandfänge sind lokale Gerinnenaufweitungen und -vertiefungen, die die Fließgeschwindigkeit minimieren und ein Absetzen von Sedimenten bewirken (siehe DWA-M610). Auch in (strukturarmen) Gewässern, die in ein solches hochwertiges Gewässer münden, können gegen Substratein- spülungen ggf. bauliche Sandfänge errichtet werden. Die Wirksamkeit ist durch regelmäßige Kontrolle und Räu-				Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Naturferne bzw. naturnahe Gewässer	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gewässer	
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Naturferne bzw. naturnahe Gewässer	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gewässer					

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG05
<p>mung sicherzustellen. Sandfänge sind nur aus naturschutzfachlichen Gründen als optionale Maßnahmen vorzusehen und mit den zuständigen Behörden und Verbänden abzustimmen. Es sind temporäre Anlagen und daher nach Abschluss der Bauarbeiten zurückzubauen.</p> <p>Bei größeren Gewässern können temporäre Kaskade aus Spundwänden, welche den Wasserdruck abbauen und zu einer geringeren Substratmobilisierung führen eingesetzt werden.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Ist für jede Einleitstelle im Rahmen der Herstellungsphase zu prüfen.</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Maßnahme ist im Bedarfsfall durch eine ökologische Baubegleitung zu verorten.</p>		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-OG06 – Vorschalten von Klär- und Absetzvorrichtungen (Absetzbecken)

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG06		
Bezeichnung der Maßnahme V-OG06: Vorschalten von Klär- und Absetzvorrichtungen (Absetzbecken)	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Die Maßnahme ist übergeordnet bei der Umsetzung von Wasserhaltungsmaßnahmen gültig und bezieht sich auf alle für Einleitungen genutzte Fließgewässer und Gräben			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) OG05: Eintrag von Trüb- und Schwebstoffen sowie sonstigen Stoffen aus Einleitungen von Grundwasser				
Kurzbeschreibung der Konflikte Grundwässer können durch ihre Sauerstoffarmut den Sauerstoffgehalt des Gewässers senken. Durch das Abpumpen von ständig nachströmendem Grundwasser aus den Baugruben und dem Kabelgraben kann auch Bodenmaterial, v. a. feinkörnige mineralische Bestandteile, abgepumpt werden und bei der Einleitung in die Gewässer gelangen. Diese unnatürliche Trübung und anschließende Sedimentation führen möglicherweise zu einer Beeinträchtigung der Biozönose.				
Umfang Maßgeblich für die Intensität der Konflikte sind die jeweils einzuleitende Grundwassermenge pro Zeiteinheit, der Gewässerabfluss und die Dauer der jeweiligen Einleitung je Einleitstelle sowie der Anteil an Fest-, Trüb- und Schwebstoffen.				
Maßnahme				
Zielsetzung Verminderung des Eintrags von Fest-, Trüb- und Schwebstoffen				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Naturferne bzw. naturnahe Gewässer		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gewässer		
Umfang Maßgeblich für die Intensität der Auswirkungen sind die jeweils einzuleitende Grundwassermenge pro Zeiteinheit, der Gewässerabfluss und die Dauer der jeweiligen Einleitung je Einleitstelle.				
Maßnahmenbeschreibung Vorschalten von Abreinigungseinrichtungen (wie Sedimentationsbecken, Absetzcontainer oder -gräben) zur Rückhaltung von Trüb- und Schwebstoffen sowie sonstigen Stoffen und zur Sauerstoffanreicherung vor der Einleitung in Gewässer. Die Erhöhung des Sauerstoffgehalts im Wasser mittels künstlicher Belüftung gelingt durch das Überleiten des Wassers über den Absetzbecken nachgeschalteten Kaskaden. Bei der Verwendung von Absetzbecken sind diese in Abhängigkeit von der zu erwartenden Einleitmenge ausreichend zu dimensionieren. Abstimmung mit Unterhaltungsberechtigten, zuständiger Behörde und ökologischer Baubegleitung. Ggf. Entnahme und Entsorgung anfallender Sedimentreste z. B. bei Einleitung in trockengefallenen Gräben. Eine Entsorgung anfallenden Absetzmaterials ist fachgerecht durchzuführen.				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG06
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Gilt während der Einleitung von Wasser aus der Bauwasserhaltung.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Begleitung der Maßnahme durch eine ökologische Baubegleitung ist erforderlich.		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-OG07 – Sicherstellung einer ausreichenden Qualität des einzuleitenden Grundwassers

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG07		
Bezeichnung der Maßnahme V-OG07: Sicherstellung einer ausreichenden Qualität des einzuleitenden Grundwassers	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Die Maßnahme ist an allen Einleitstellen wo im Rahmen der Herstellungsphase bei vorlaufend zur Einleitung je Einleitstelle stattfindenden Beprobungen Überschreitungen hinsichtlich der Grundwasserqualität festgestellt werden.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) OG07: Überschreitungen von Grenzwerten bezüglich der Qualität des einzuleitenden Grundwassers				
Kurzbeschreibung der Konflikte Hinsichtlich der Qualität des einzuleitenden Grundwassers können derzeit Überschreitungen von Grenzwerten insbesondere für folgende Stoffe / Parameter erst im Rahmen von Grundwasseranalysen in der Herstellungsphase festgestellt werden: Eisen, Sauerstoffgehalt, pH-Wert, Arsen, Barium, Blei, Bor, Cadmium, Chrom, Cobalt, Kupfer, Nickel, Selen, Vanadium und Zink				
Umfang Maßgeblich für die Intensität der Konflikte sind die jeweils einzuleitende Grundwassermenge pro Zeiteinheit, der Gewässerabfluss und die Dauer der jeweiligen Einleitung je Einleitstelle sowie die Konzentration der Stoffe bzw. die Höhe des pH-Wertes im Wasser.				
Maßnahme				
<div> <div> Zielsetzung Verhinderung von Grenzwertüberschreitungen Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Naturferne bzw. naturnahe Gewässer Umfang Maßgeblich für die Intensität der Auswirkungen sind die jeweils einzuleitende Grundwassermenge pro Zeiteinheit, der Gewässerabfluss und die Dauer der jeweiligen Einleitung je Einleitstelle. Maßnahmenbeschreibung Die Maßnahme ist als zusätzliche Vermeidungsmaßnahme anzusetzen, wenn im Rahmen der Herstellungsphase bei vorlaufend zur Einleitung je Einleitstelle stattfindenden Beprobungen Überschreitungen hinsichtlich der Grundwasserqualität festgestellt werden. Für Blei, Cadmium, Chrom, Cobalt, Kupfer, Nickel, Vanadium und Zink gibt es folgende geeigneten Behandlungstechniken, die im Falle von Grenzwertüberschreitungen dieser Stoffe in Abstimmung mit der zuständigen Behörde anzuwenden sind: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbehandlung mit Chlor • Koagulation ▪ Sandfilter • Ionenaustauscher ▪ Aktivkohle </div> <div> Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gewässer </div> </div>				

(keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-OG08 – Einengung von Arbeitsflächen im Gewässerrandbereich

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG08		
Bezeichnung der Maßnahme V-OG08: Einengung von Arbeitsflächen im Gewässerrandbereich	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Die Maßnahmen ist in Plananlage F.4.6 verortet.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) OG08: Arbeitsfläche im Gewässerrandstreifen, bzw. Baumaßnahme im unmittelbaren Gewässerumfeld				
Kurzbeschreibung der Konflikte Baubedingte Inanspruchnahme von Gewässerrandstreifen durch Arbeitsflächen, Beeinträchtigung der Sohl- und Uferstrukturen, Mögliche Verschlammung des Gewässers durch den Eintrag von Feinsedimenten und Oberboden durch Baumaßnahmen im Gewässerrandstreifen, Möglicher Eintrag von Nährstoffen				
Umfang Die Maßnahme wird bei Arbeitsflächen in unmittelbarem Gewässerumfeld angewandt, wo eine Einengung des Arbeitsstreifens ohne deutliche Einschränkung des Bauablaufs möglich ist.				
Maßnahme				
Zielsetzung Einengung von Arbeitsflächen im Gewässerrandbereich				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Naturferne bzw. naturnahe Gewässer		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gewässer		
Umfang s.o.				
Maßnahmenbeschreibung Einengung der Arbeitsflächen in einem Abstand von 5 m zu Beginn der Baumaßnahme.				
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Vor Beginn der Baumaßnahme				
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Maßnahme ist bei Arbeitsflächen im Gewässerrandstreifen durch die ökologische Baubegleitung anzuwenden.				
Flächensicherung				
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG08
	<input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	(keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-OG09 – Allgemeiner Gewässerschutz in Überschwemmungsgebieten

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG09		
Bezeichnung der Maßnahme V-OG09: Allg. Gewässerschutz in Überschwemmungsgebieten	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Die Maßnahme ist in Plananlage F.4.6 verortet und gilt bei Arbeitsflächen in Überschwemmungsgebieten			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) OG09: Arbeitsflächen in Überschwemmungsgebieten				
Kurzbeschreibung der Konflikte Behinderung des Hochwasserabflusses durch Arbeiten und Zwischenlagerung von Boden oder Gegenständen in Überschwemmungsgebieten / Überflutungsflächen Eintrag von anthropogenen Belastungen (Schadstoffeintrag und Materialverspülung)				
Umfang s.o.				
Maßnahme				
Zielsetzung Allg. Schutzmaßnahme für Arbeiten innerhalb von Überschwemmungsgebieten und Überflutungsflächen (HQ100). Es sind die gesetzlichen Vorgaben des Hochwasserschutzes §78 WHG zu beachten				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Naturferne bzw. naturnahe Gewässer		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gewässer		
Umfang s.o.				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-OG09
Maßnahmenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> Keine Ausführung von Baumaßnahmen während eines Hochwasserereignisses Baumaschinen sind so abzustellen, dass diese bei möglicher Hochwassergefahr umgehend aus den überschwemmungsgefährdeten Bereichen gefahren werden können Keine Lagerung von Bodenmieten quer zur Hochwasserfließrichtung in der Aue, Anordnung in Längsrichtung Baustoffe und sonstige bewegliche Gegenstände sind aus dem Überschwemmungsgebiet bei Überflutungsgefahr zu entfernen. Tägliche Abfrage der Hochwasserstände an weiter oberhalb liegenden Pegeln 		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Während der Inanspruchnahme von Überschwemmungsflächen oder Gewässerrandstreifen durch Arbeitsstreifen		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Maßnahmen ist durch die ökologische Baubegleitung zu überwachen.		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-GW1 – Allgemeiner Grundwasserschutz

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBodG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-GW1
Bezeichnung der Maßnahme V-GW1: Allg. Grundwasserschutz	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme
Lage der Maßnahme	Die Maßnahme ist in Plananlage F.4.6 allgemein dargestellt und gilt im gesamten Bereich der Baumaßnahme	
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) GW1: Baubedingt temporäre Erhöhung der Verschmutzungsgefährdung des Grundwassers und temporäre Veränderung des Grundwasserhaushalts		
Kurzbeschreibung der Konflikte Temporäre bauzeitliche Erhöhung der Verschmutzungsgefährdung des Grundwassers durch Eingriffe in den Untergrund, Maschineneinsatz, Betankung und potenzielle Stoffmobilisation. Temporäre mengenmäßige Verringerung des Grundwasserdargebots durch Bauwasserhaltung.		
Umfang Gesamter Bereich der Baumaßnahme		
Maßnahme		
Zielsetzung Allg. Schutzmaßnahme die zur Verringerung der Verschmutzungsgefährdung für das Grundwasser und zur Minimierung der Grundwasserentnahme führen		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Grundwasserüberdeckung	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Grundwasser	
Umfang s.o.		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-GW1
Maßnahmenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> Wahl eines Querungsverfahrens ohne Grundwasserhaltung (bereits auf Planungsebene berücksichtigt). Nutzung von gehobenem Grundwasser zur Feldberegnung bei entsprechendem Bedarf und geeigneter Witterung in Abstimmung mit dem Bewirtschafter. Die stoffliche Eignung der Wässer ist vorab zu beproben Beschränkung der Bauzeit auf das notwendige Minimum, zügige Wiederverfüllung der Kabelgräben oder Gruben mit dem anstehenden unbelasteten Boden. Einsatz von Maschinen entsprechend dem Stand der Technik, sodass die Gefahr der Verunreinigung für das Grundwasser (z. B. durch Schmier- oder Kraftstoffeintrag) reduziert ist. Verwendung von biologisch abbaubaren Betriebsstoffen (z. B. Hydrauliköl) in den Baumaschinen und Fahrzeugen, sofern es die Betriebserlaubnis der Maschinen zulässt. Einbau von Tonriegeln in Kabelgräben bei entsprechenden Durchlässigkeiten und morphologischem Gefälle zur Vermeidung von Drainageeffekten der Kabelgräben oder Gruben in grundwasserbeeinflussten Bereichen, falls erforderlich. Gewährleistung der hydraulischen Eigenschaften des Bodens im Eingriffsbereich bei Bedarf durch Tiefenlockerung nach Abschluss der Bautätigkeit. Die Qualitätsanforderungen für im Grundwasser eingesetzte Baustoffe (stoffliche Eignung, mechanische Parameter, Anforderungen zur Wärmeleitfähigkeit) werden durch die eingesetzten Flüssigböden erfüllt. Betankung nur auf befestigten Flächen bzw. mit geeigneten Schutzmaßnahmen (z. B. übersandete Folie, Auffangwannen). Beim Antreffen von stark torfhaltigen Böden mit Querung in offener Bauweise und Entwässerung: Durchführung von Maßnahmen zur Verringerung potenzieller Stoffmobilisierungen (insbes. Nitrat). Mögliche Maßnahmen sind: unmittelbare Begrünung der Flächen nach Oberflächenwiederherstellung (Festlegung von Bodennitrat), Verkürzung der Wasserhaltungsabschnitte, eine Optimierung der Wasserhaltungsdauer und Absenktiefe sowie möglichst Durchführung der Baumaßnahme während jahreszeitlich niedriger Grundwasserstände (siehe hydrologische Fachgutachten, Unterlage J4). Sollten im Zuge der Bauausführung Verunreinigungen des Bodens angetroffen werden, werden das weitere Vorgehen und die ggf. erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen im Einzelnen mit den zuständigen Behörden abgestimmt (z. B. bei möglichen Bauwasserhaltungsmaßnahmen) Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Während der gesamten Bauzeit		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme --		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-GW2 – Vermeidung von Stoffeinträgen aus Altlasten, Altablagerungen und Verdachtsflächen

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBodG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-GW2																																																												
Bezeichnung der Maßnahme V-GW2: Vermeidung von Stoffeinträgen aus Altlasten, Altablagerungen und Verdachtsflächen in das Grundwasser	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme																																																												
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme																																																												
Lage der Maßnahme	Die Maßnahme ist in Plananlage F.4.6 verortet																																																													
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) GW2: Baubedingt temporäre Erhöhung der Verschmutzungsgefährdung des Grundwassers durch offene bauliche Inanspruchnahme von Altlasten- und Verdachtsflächen oder deren Lage innerhalb der Reichweite der GW-Absenkung																																																														
Kurzbeschreibung der Konflikte Temporäre Erhöhung der Verschmutzungsgefährdung des Grundwassers durch potenzielle Stoffmobilisation infolge <ul style="list-style-type: none"> Bauzeitlicher Eingriffe in den Untergrund zur offenen Querung von Altlasten, Altstandorten, Altablagerungen und Verdachtsflächen sowie Lage von Altlasten / Verdachtsflächen innerhalb der Reichweite der temporären Grundwasserabsenkung zur Bauwasserhaltung 																																																														
Umfang <table border="0"> <tr> <td>▪ 0088</td> <td>Sevelener Straße/Schietweg</td> <td>SL261_0+150</td> <td>Betroffenheit durch Zuwegung und GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ FE_AA_230_0135</td> <td>Ablagerung</td> <td>SL267_0+150</td> <td>Betroffenheit durch GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ FE_AA_230_0023</td> <td>Verfüllung</td> <td>SL267_0+100</td> <td>Betroffenheit durch GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ FE_AA_230_0024</td> <td>Verfüllung</td> <td>SL267_0+400</td> <td>Betroffenheit durch GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ 230_047_E</td> <td>Verfüllung Bombentrichter</td> <td>SL267_0+800</td> <td>Betroffenheit durch GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ 230_044</td> <td>Verfüllung mit Erdaushub</td> <td>SL267_1+200</td> <td>Betroffenheit durch GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ FE_AA_230_0138</td> <td>Ablagerung</td> <td>SL267_1+200</td> <td>Betroffenheit durch GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ FE_AA_230_0152</td> <td>Ablagerung</td> <td>SL268_0+850</td> <td>Betroffenheit durch GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ FE_AA_230_0258</td> <td>Lagerplatz</td> <td>SL268_0+950</td> <td>Betroffenheit durch GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ FE_AA_230_0156</td> <td>Ablagerung</td> <td>SL269_0+500</td> <td>Betroffenheit durch offene Verlegung und GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ FE_AA_230_0092</td> <td>Verfüllung</td> <td>SL274_0+950</td> <td>Betroffenheit durch GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ 260_017</td> <td>Müllverfüllung</td> <td>SL279_0+400</td> <td>Betroffenheit durch GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ 260_067</td> <td>Altstandort mit Betriebsstankstelle</td> <td>SL282_0+600</td> <td>Betroffenheit durch GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ 280_044</td> <td>Verfüllung</td> <td>SL284_0+150</td> <td>Betroffenheit durch GW-Absenkung</td> </tr> <tr> <td>▪ 280_040</td> <td>Müllablagerung</td> <td>SL287_0+300</td> <td>Betroffenheit durch Zuwegung</td> </tr> </table>			▪ 0088	Sevelener Straße/Schietweg	SL261_0+150	Betroffenheit durch Zuwegung und GW-Absenkung	▪ FE_AA_230_0135	Ablagerung	SL267_0+150	Betroffenheit durch GW-Absenkung	▪ FE_AA_230_0023	Verfüllung	SL267_0+100	Betroffenheit durch GW-Absenkung	▪ FE_AA_230_0024	Verfüllung	SL267_0+400	Betroffenheit durch GW-Absenkung	▪ 230_047_E	Verfüllung Bombentrichter	SL267_0+800	Betroffenheit durch GW-Absenkung	▪ 230_044	Verfüllung mit Erdaushub	SL267_1+200	Betroffenheit durch GW-Absenkung	▪ FE_AA_230_0138	Ablagerung	SL267_1+200	Betroffenheit durch GW-Absenkung	▪ FE_AA_230_0152	Ablagerung	SL268_0+850	Betroffenheit durch GW-Absenkung	▪ FE_AA_230_0258	Lagerplatz	SL268_0+950	Betroffenheit durch GW-Absenkung	▪ FE_AA_230_0156	Ablagerung	SL269_0+500	Betroffenheit durch offene Verlegung und GW-Absenkung	▪ FE_AA_230_0092	Verfüllung	SL274_0+950	Betroffenheit durch GW-Absenkung	▪ 260_017	Müllverfüllung	SL279_0+400	Betroffenheit durch GW-Absenkung	▪ 260_067	Altstandort mit Betriebsstankstelle	SL282_0+600	Betroffenheit durch GW-Absenkung	▪ 280_044	Verfüllung	SL284_0+150	Betroffenheit durch GW-Absenkung	▪ 280_040	Müllablagerung	SL287_0+300	Betroffenheit durch Zuwegung
▪ 0088	Sevelener Straße/Schietweg	SL261_0+150	Betroffenheit durch Zuwegung und GW-Absenkung																																																											
▪ FE_AA_230_0135	Ablagerung	SL267_0+150	Betroffenheit durch GW-Absenkung																																																											
▪ FE_AA_230_0023	Verfüllung	SL267_0+100	Betroffenheit durch GW-Absenkung																																																											
▪ FE_AA_230_0024	Verfüllung	SL267_0+400	Betroffenheit durch GW-Absenkung																																																											
▪ 230_047_E	Verfüllung Bombentrichter	SL267_0+800	Betroffenheit durch GW-Absenkung																																																											
▪ 230_044	Verfüllung mit Erdaushub	SL267_1+200	Betroffenheit durch GW-Absenkung																																																											
▪ FE_AA_230_0138	Ablagerung	SL267_1+200	Betroffenheit durch GW-Absenkung																																																											
▪ FE_AA_230_0152	Ablagerung	SL268_0+850	Betroffenheit durch GW-Absenkung																																																											
▪ FE_AA_230_0258	Lagerplatz	SL268_0+950	Betroffenheit durch GW-Absenkung																																																											
▪ FE_AA_230_0156	Ablagerung	SL269_0+500	Betroffenheit durch offene Verlegung und GW-Absenkung																																																											
▪ FE_AA_230_0092	Verfüllung	SL274_0+950	Betroffenheit durch GW-Absenkung																																																											
▪ 260_017	Müllverfüllung	SL279_0+400	Betroffenheit durch GW-Absenkung																																																											
▪ 260_067	Altstandort mit Betriebsstankstelle	SL282_0+600	Betroffenheit durch GW-Absenkung																																																											
▪ 280_044	Verfüllung	SL284_0+150	Betroffenheit durch GW-Absenkung																																																											
▪ 280_040	Müllablagerung	SL287_0+300	Betroffenheit durch Zuwegung																																																											

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-GW2
Maßnahme		
Zielsetzung Schutzmaßnahme zur Vermeidung von Stoffeinträgen in das Grundwasser im Bereich von Altlasten und Verdachtsflächen sowie zur Verhinderung von Stoffverschleppungen bei der Wasserhaltung Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Grundwasserüberdeckung		
		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Grundwasser
Umfang s.o. Für alle Altlasten, Altablagerungen und Verdachtsflächen, die direkt oder indirekt (Bautätigkeit oder Lage innerhalb der Reichweite der Grundwasserabsenkung) von der Baumaßnahme betroffen sind, werden im Rahmen der Wasserrechtsanträge (Unterlage H1) die zusätzlichen Erkundungsmaßnahmen für die betroffenen Altlastenverdachtsflächen erläutert. Diese enthalten z. B. eine altlastentechnische Gefährdungsabschätzung vor Baubeginn für die betroffenen Altlastenverdachtsflächen. Dies kann durch eine Prüfung der Bestandsdaten/Aktenrecherche der Altlastverdachtsfläche erfolgen. Im Ergebnis der vorgenannten Recherche ist zu prüfen, wo gegebenenfalls vor Baubeginn Untergrundaufschlüsse zu erstellen und ergänzende Bodenuntersuchungen durchzuführen sind, um das Gefahrenpotential (Auftreten von Belastungen und z. B. eine mögliche Verschleppung von Schadstoffen in bisher unbelastete Bodenbereiche) zu prüfen. Bei allen von Grundwasserabsenkung oder temporären Inanspruchnahmen betroffenen Flächen ist das weitere Vorgehen und die ggf. erforderlichen Vermeidungsmaßnahmen vor Baubeginn im Einzelnen mit den zuständigen Behörden abzustimmen. Mögliche Vermeidungsmaßnahmen können z.B. sein: <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Wahl eines Bauverfahrens ohne Wasserhaltung, ▪ die geringfügige Einengung der temporär beanspruchten Fläche (Zuwegungen) zur Vermeidung der Inanspruchnahme einer Verdachtsfläche. Zu prüfen ist auch im Hinblick auf die Bauwasserableitung eine potenzielle Grundwasserbelastung und ggf. die Festlegung von Maßnahmen zur Vermeidung einer Einleitung belasteter Wässer in Oberflächengewässer (z.B. Wahl eines Bauverfahrens ohne Wasserhaltung oder Aufbereitung/Reinigung des Bauwassers vor der Einleitung in ein Gewässer)		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Vor Baubeginn und während der gesamten Bauzeit		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Maßnahmen sind mit der zuständigen Behörde abzustimmen		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

V-GW3 – Schutz grundwasserabhängiger Landökosysteme

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-GW3		
Bezeichnung der Maßnahme V-GW3: Schutz grundwasserabhängiger Landökosysteme	Maßnahmentyp <input checked="" type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Die Maßnahme ist in Plananlage F.4.6 verortet			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) GW3: Baubedingt temporäre Grundwasserabsenkung im Bereich eines grundwasserabhängigen Landökosystems (gwaLös)				
Kurzbeschreibung der Konflikte Temporäre Verringerung des Grundwasserstands im Bereich eines grundwasserabhängigen Landökosystems durch Grundwasserentnahme zur Bauwasserhaltung				
Umfang <ul style="list-style-type: none"> NSG Winkelscher Busch WES-084 Lage im Nahbereich (20 m) der Reichweite der Bauwasserhaltung SL244_0+600 Fleuthkuhlen DE-4404-301 Lage innerhalb Reichweite der Bauwasserhaltung SL247_0+400 Tote Rahm VIE-002 Lage innerhalb Reichweite der Bauwasserhaltung SL268_0+380 				
Maßnahme				
Zielsetzung Schutz grundwasserabhängiger Landökosystemen vor Vegetationsschäden durch temporäre Grundwasserabsenkung zur Bauwasserhaltung				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Grundwasserabhängiges Landökosystem		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Grundwasserabhängiges Landökosystem gemäß WRRL		
Umfang s.o. Für grundwasserabhängige Landökosysteme, die sich innerhalb der prognostizierten Reichweite der Grundwasserabsenkung befinden, ist baubegleitend eine Überwachung, insbesondere Begutachtung des Biotopzustands durch die ÖBB, ggf. auch durch Grundwasserstandsmessungen erforderlich. Bei Feststellen eines entsprechenden Bedarfs sind an den betroffenen gwaLös geeignete Maßnahmen durchzuführen: <ul style="list-style-type: none"> Stützung des Wasserhaushaltes (z. B. durch Verrieselung von gehobenem Grundwasser randlich des Ökosystems, direkte Einleitung von gehobenem Wasser), oder Minimierung der Reichweite der Bauwasserhaltung durch Wahl eines Bauverfahrens mit geringem Umfang der Wasserhaltung oder Bau zu (sommerlichen) Zeiten mit geringen Grundwasserständen zur Vermeidung von Wasserhaltung. Die Maßnahmen werden in Abstimmung mit der zuständigen Naturschutzbehörde durchgeführt.				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer V-GW3
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Vor Baubeginn und während der gesamten Bauzeit (direkter Eingriff) bzw. Dauer der Wasserhaltung		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Die Maßnahmen sind mit der zuständigen Naturschutzbehörde abzustimmen		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da baubegleitende Vermeidungsmaßnahme innerhalb der Baubedarfsflächen)

7. Maßnahmenblätter Ausgleichsmaßnahme Rekultivierung

AR 1 – Wiederherstellung von Gewässern

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer AR 1		
Bezeichnung der Maßnahme Rekultivierung von Gewässerbiotopen	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Betrifft alle durch das Vorhaben betroffenen Gewässer der Biotopcodes 23.* (Fließgewässer) und 24.* (Stillgewässer), soweit sie durch das Bauvorhaben von Baubedarfsflächen temporär in Anspruch genommen werden.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) B 1.1 Baubedingt temporäre Beeinträchtigung von Gewässerbiotopen.				
Kurzbeschreibung der Konflikte Inanspruchnahme eines Gewässers bzw. Gewässerbiotops als temporäre Baubedarfsfläche. In Abhängigkeit von der Art der Baubedarfsfläche führt das temporär zu einer Beeinträchtigung oder Zerstörung der Vegetationsdecke des Biotops und des Profils der Gewässerböschung. Betroffen sind überwiegend Gräben mit periodischer oder dauerhafter Wasserführung in naturferner Ausbildung.				
Umfang 613 m².				
Maßnahme				
Zielsetzung Die durch die Baumaßnahme temporär als Baubedarfsfläche in Anspruch genommenen Gewässer (vorwiegend Gräben) und ihre Uferbereiche sollen gleichartig wiederhergestellt werden. Dazu müssen die Flächen so hergerichtet werden, dass sich der entsprechende Biotoptyp möglichst selbständig durch Sukzession regenerieren kann.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Gewässerbiotop		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gewässerbiotop, wiederhergestellt		
Umfang Der auf Basis der kartierten Bestandsbiotoptypen ermittelte Umfang der geplanten Rekultivierungs-Biotoptypen ist im LBP-Bericht (Tabelle in Kapitel 8.2.2) nach ihrem BKompV-Biotopcode differenziert aufgelistet. Flächen vergleichbaren Rekultivierungsprozederes sind hier zusammengefasst worden: Gesamtumfang aller wiederherzustellenden Baubedarfsflächen in Gewässerbiotopen (vorwiegend Gräben) und ihrer Uferbereiche 613 m². Zur Rekultivierung der Gewässerrandstreifen vgl. Maßnahme AR 4.				
Maßnahmenbeschreibung Temporäre Verrohrungen des Gewässers und evtl. auf den Ufern eingebrachte Fremdmaterialien werden wieder entfernt und das Gewässerbett mit seinen Böschungen gemäß dem Aufmaß vor der Baumaßnahme profilgerecht wiederhergestellt. An Überfahrten werden die temporären Materialanschlüttungen am Ufer zurückgebaut. Eine über das vorhandene Maß hinausgehende Uferbefestigung ist zu vermeiden. Die Ufer sind entsprechend dem vorherigen, strukturreichen Zustand und in naturnaher Bauweise wiederherzustellen (keine wesentliche				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer AR 1
<p>Änderung der Gewässerstrukturen auf der Baubedarfsfläche bzw. an der Kreuzungsstelle, insbesondere keine Einschränkung der typischen Ufervegetation).</p> <p>Eine evtl. baubedingt angelegte Überfahrt wird nicht dazu genutzt, eine dauerhafte Überfahrt zu installieren. Fallweise abgetragener und bauseits gelagerter Oberboden wird wieder angedeckt, die Böschungsoberflächen werden wieder wie vorgefunden profiliert.</p> <p>Idealerweise soll auf solchen Flächen nach der Wiederherstellung der Oberfläche keine Einsaat oder weitere Gestaltung vorgenommen werden, die Vegetation wird sich i. d. R. kurzfristig selbständig aus dem Samen- und Rhizompotential des Oberbodens durch natürliche Sukzession regenerieren. Erforderlichenfalls muss unterstützend eine dem jeweiligen Biotoptyp und dem vorherigen Arteninventar der Fläche entsprechende Saatgutmischung angesät oder ggf. eine initiale Anpflanzung von Stauden vorgenommen werden.</p> <p>Böschungflächen, auf denen Erosionsschutz erforderlich ist, werden mit Gewebematten bespannt oder bei Strömung oder Wellenschlag an der Wasserlinie mit Walzen aus Kokos, Jute, Stroh oder ähnlichem belegt. Das dabei Verwendung findende Pflanz- und Saatgut hat den Kriterien des § 40 Abs. 4 BNatSchG zu entsprechen, auch beim Einsatz einer Regelsaatgutmischung (RSM). Danach haben Gras- und Kräuteransaat für die freie Landschaft aus regionaler Herkunft zu stammen. Die regionale Herkunft des Saatgutes ist dazu durch eine entsprechende Zertifizierung des Saatgutlieferanten sicherzustellen.</p> <p>Eine Fertigstellungs- und Entwicklungspflege ist in der Regel nicht erforderlich.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Jeweils nach Abschluss der Bauarbeiten bei der Rekultivierung der Baubedarfsflächen.</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Begleitung durch die ökologische Baubegleitung ist erforderlich.</p> <p>Mit Hilfe von Wiederherstellungsmaßnahmen lassen sich Gewässerstrukturen wiederherstellen. Abhängig von der Art des betroffenen Gewässers sind diese Maßnahmen sehr wirksam, insbesondere wenn es sich um anthropogen überformte oder künstlich angelegte Gewässer handelt.</p> <p>Die Naturschutzbehörde wird über den vorgesehenen Abschlusszeitpunkt für die Maßnahme informiert, auf Forderung der Naturschutzbehörde wird mit dieser eine abschließende Abnahme der Maßnahme vereinbart..</p>		
<p>Flächensicherung</p>		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da die Bauausführung auch den Abschluß der Rekultivierung der beanspruchten Baubedarfsflächen einschließt)

AR 2 – Wiederherstellung von Offenlandbiotopen

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer AR 2
Bezeichnung der Maßnahme Rekultivierung von offenen Berei- chen mit bindigem oder sandigem Substrat	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
<i>Diese Maßnahme ist für den Planfeststellungsabschnitt NRW3a – „Nordrhein-Westfalen Süd“ nicht erforderlich.</i>		

AR 3 – Wiederherstellung von landwirtschaftlichen Nutzflächen (Acker und Grünland)

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer AR 3		
Bezeichnung der Maßnahme Rekultivierung von landwirtschaftlichen Nutzflächen	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Betrifft alle durch das Vorhaben betroffenen landwirtschaftlichen Nutzflächen der Biotopcodes 33.* (Acker und Ackerbrache) sowie landwirtschaftlich genutztes Grünland der Biotopcodes 34.* und 35.*, soweit sie durch das Bauvorhaben von Baubedarfsflächen temporär in Anspruch genommen werden.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) B 3.1 Baubedingt temporärer Verlust von Acker und Grünland.				
Kurzbeschreibung der Konflikte Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Nutzflächen als temporäre Baubedarfsfläche. In Abhängigkeit von der Art der Baubedarfsfläche führt das temporär zu einer Beeinträchtigung oder Zerstörung einer ggf. vorhandenen Vegetationsdecke des Biotops. Betroffen sind zahlreiche Flächen, vor allem Äcker und Intensivgrünland, im größten Teil des Arbeitsstreifens.				
Umfang 249,6 ha.				
Maßnahme				
Zielsetzung Die durch die Baumaßnahme temporär als Baubedarfsfläche in Anspruch genommenen landwirtschaftlichen Nutzflächen sollen gleichartig wiederhergestellt werden. Dazu müssen die Flächen so hergerichtet werden, dass der entsprechende Biotoptyp wiederhergestellt und nutzbar ist.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen landwirtschaftliche Nutzfläche		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart landwirtschaftliche Nutzfläche, wiederhergestellt		
Umfang Der auf Basis der kartierten Bestandsbiotoptypen ermittelte Umfang der geplanten Rekultivierungs-Biotoptypen ist im LBP-Bericht (Tabelle in Kapitel 8.2.2) nach ihrem BKompV-Biotopcode differenziert aufgelistet. Flächen vergleichbaren Rekultivierungsprozederes sind hier zusammengefasst worden: Gesamtumfang aller wiederherzustellenden Baubedarfsflächen in landwirtschaftlichen Nutzflächen, darunter 231,5 ha Ackerflächen und 18,1 ha überwiegend frisches und feuchtes, intensiv genutztes Dauergrünland.				
Maßnahmenbeschreibung Der vorherige Zustand landwirtschaftlicher Nutzflächen wird wiederhergestellt, darüberhinausgehend Maßnahmen zur Melioration der Fläche oder zur Veränderung des Grundwasserstandes werden nicht vorgenommen. Fremdmaterial, etwa von temporären Baustraßen, wird wieder entfernt. Fallweise abgetragener und bauseits gelagerter Oberboden wird wieder angedeckt, die Flächen werden nach dem Wiedereinbau des Oberbodens wie vorgefunden profiliert. Bei Vorliegen von Verdichtungen werden die Flächen mittels Bodenlockerung bewirtschaftungsfähig hergerichtet. Bei Grünland, insbesondere auf nassen oder moorigen Böden, muss die ÖBB die Lockerung dabei gegen ein ggf. bestehendes Umbruchverbot abwägen. Ackerflächen werden dem Bewirtschafter damit bewirtschaftungsfähig übergeben.				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPIG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer Ar 3
<p>Grünlandflächen werden nach Abstimmung in der Regel durch den Bewirtschafter mit der vorherigen Nutzung (Weide bzw. Wiese) und dem jeweiligen Standort entsprechendem Saatgut eingesät. Bevorzugt soll dazu eine Saatgutmischung mit Kräutern verwendet werden.</p> <p>Bei artenreichem oder extensiv genutztem Grünland muss eine dem jeweiligen Biotoptyp und dem vorherigen Arteninventar der Fläche entsprechende Saatgutmischung mit Kräutern verwendet werden.</p> <p>Die Neugestaltung von Sonderkulturlflächen erfolgt in Absprache mit dem Bewirtschafter.</p> <p>Die Bankette von Straßen, Wegen und Seitengräben werden wie vorgefunden profiliert; die Begrünung erfolgt im Regelfall über die Ansaat von Landschaftsrasen bzw. bei angrenzender Grünlandrekultivierung mit der gleichen Saatgutmischung wie die Fläche. Die Begrünung von an Ackerflächen angrenzende Raine und Randstreifen erfolgt über die Sukzession.</p> <p>Das dabei Verwendung findende Saatgut, abgesehen von den zum Anbau vorgesehenen Arten, hat den Kriterien des § 40 Abs. 4 BNatSchG zu entsprechen, auch beim Einsatz einer Regelsaatgutmischung (RSM). Danach haben Gras- und Kräuteransaat für die freie Landschaft aus regionaler Herkunft zu stammen. Die regionale Herkunft des Saatgutes ist dazu durch eine entsprechende Zertifizierung des Saatgutlieferanten sicherzustellen.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Jeweils nach Abschluss der Bauarbeiten bei der Rekultivierung der Baubedarfsflächen.</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Begleitung durch die ökologische Baubegleitung ist erforderlich.</p> <p>Mit Hilfe von Wiederherstellungsmaßnahmen lassen sich landwirtschaftliche Nutzflächen wiederherstellen. Abhängig von der Art der vorhandenen Vegetation sind diese Maßnahmen sehr wirksam, insbesondere wenn es sich um intensiv genutzte Flächen handelt.</p>		
<p>Flächensicherung</p>		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da die Bauausführung auch den Abschluß der Rekultivierung der beanspruchten Baubedarfsflächen einschließt)

AR 4 – Wiederherstellung von Stauden- und Ruderalfluren

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer AR 4
Bezeichnung der Maßnahme Rekultivierung von krautigen Biotopen des Offenlands	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme	
Lage der Maßnahme Betrifft alle durch das Vorhaben betroffenen nicht landwirtschaftlich genutzten Biotopflächen des Offenlandes (Ruderal- und Hochstaudenfluren, Staudensäume, Trockenrasen, Zwergstrauchheiden, Riede und Röhrichte, Moore und dergl.), soweit sie durch das Bauvorhaben von Baubedarfsflächen temporär in Anspruch genommen werden. Betrifft alle betroffenen Flächen der Biotopcodes 36.*, 37.*, 38.*, 39.* und 40.* sowie nicht mehr landwirtschaftlich genutztes (brachgefallenes) Grünland der Biotopcodes 34.* und 35.*. Trifft auch zu für ehemalige Gehölzflächen (Konflikte B 5.1 und B 6.1), die aufgrund der Lage im Schutzstreifen nicht als Gehölze wiederhergestellt werden sollen.		
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) B 4.1 Baubedingt temporärer Verlust von Stauden- und Ruderalfluren. B 5.1 Baubedingt temporärer Verlust von Gehölzen oder Einzelbäumen. B 6.1 Baubedingt temporärer Verlust von Wäldern.		
Kurzbeschreibung der Konflikte Inanspruchnahme von krautigen Biotopen des Offenlands als temporäre Baubedarfsfläche. In Abhängigkeit von der Art der Baubedarfsfläche führt das temporär zu einer Beeinträchtigung oder Zerstörung der Vegetationsdecke des Biotops. Betroffen sind zahlreiche Flächen, krautige und grasige Säume sowie frische bis nasse Ruderalstandorte, kleinflächig verteilt über alle Abschnitte des Arbeitsstreifens.		
Umfang 20.321 m².		
Maßnahme		
<div> Zielsetzung Die durch die Baumaßnahme temporär als Baubedarfsfläche in Anspruch genommenen krautigen Biotopen des Offenlands sollen gleichartig wiederhergestellt werden. Dazu müssen die Flächen so hergerichtet werden, dass sich der entsprechende Biotoptyp möglichst selbständig durch Sukzession regenerieren kann. </div> <div> Ausgangszustand der Maßnahmenflächen krautiger Biotop des Offenlands teilweise Gehölz des Offenlands </div> <div> Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart krautiger Biotop des Offenlands, wiederhergestellt </div> <div> Umfang Der auf Basis der kartierten Bestandsbiototypen ermittelte Umfang der geplanten Rekultivierungs-Biototypen ist im LBP-Bericht (Tabelle in Kapitel 8.2.2) nach ihrem BKompV-Biotopcode differenziert aufgelistet. Flächen vergleichbaren Rekultivierungsprozederes sind hier zusammengefasst worden: Gesamtumfang aller wiederherzustellenden Baubedarfsflächen in krautigen Biotopen des Offenlands, darunter 165 m² Röhrichte sowie 20.156 m² krautige und grasige Säume der offenen Landschaft bzw. Ruderalstandorte. Der Umfang beinhaltet auch Flächen der Biotopcodes 41.*, 42.*, 43.* und 44.* innerhalb des Schutzstreifens, die nicht wieder mit Gehölzen bepflanzt werden sollen. </div>		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer AR 4
<p>Maßnahmenbeschreibung</p> <p>Von den Biotopflächen des Offenlandes wird das Fremdmaterial, etwa von temporären Baustraßen, wieder entfernt. Fallweise abgetragener und bauseits gelagerter Oberboden wird wieder angedeckt, die Flächen werden nach dem Wiedereinbau des Oberbodens wie vorgefunden profiliert. Bei Vorliegen von Verdichtungen auf nicht-landwirtschaftlichen Flächen wird eine Bodenlockerung in der Regel nicht erforderlich.</p> <p>Idealerweise soll auf solchen Flächen nach der Wiederherstellung der Oberfläche keine Einsaat oder weitere Gestaltung vorgenommen werden, die Vegetation wird sich i. d. R. kurzfristig selbständig aus dem Samen- und Rhizompotential des Oberbodens durch natürliche Sukzession regenerieren. Erforderlichenfalls muss unterstützend eine dem jeweiligen Biotoptyp und dem vorherigen Artinventar der Fläche entsprechende Saatgutmischung angesät oder ggf. eine initiale Anpflanzung von Stauden vorgenommen werden.</p> <p>Lediglich Böschungen und sonstige geneigte Flächen werden erforderlichenfalls zum Erosionsschutz mit Gewebematten (z. B. aus Kokos, Jute, Stroh) bespannt. Eingesät werden nur die Flächen, auf denen aus Gründen des Erosionsschutzes darüber hinaus eine schnelle Begrünung erforderlich ist oder große Flächen in Nachbarschaft zu landwirtschaftlichen Nutzflächen, um das massenhafte Auflaufen von Ackerwildkräutern zu verringern.</p> <p>Bei der Wiederanlage von Habitatstrukturen, etwa Nistplätzen von Limikolen, muss die Wiederherstellung von erforderlichen kleinen Sonderstrukturen (z.B. Grasbulte, Schilf) im Einzelfall durch die ÖBB ermittelt und veranlasst werden (z.B. durch initiale Anpflanzung von Seggen und Schilf oder Umpflanzung von Altgrasbulten). Das dabei Verwendung findende Pflanz- und Saatgut hat den Kriterien des § 40 Abs. 4 BNatSchG zu entsprechen, auch beim Einsatz einer Regelsaatgutmischung (RSM). Danach haben Gras- und Kräuteransaat für die freie Landschaft aus regionaler Herkunft zu stammen. Die regionale Herkunft des Saatgutes ist dazu durch eine entsprechende Zertifizierung des Saatgutlieferanten sicherzustellen.</p> <p>Eine Fertigstellungs- und Entwicklungspflege ist in der Regel nicht erforderlich.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Jeweils nach Abschluss der Bauarbeiten bei der Rekultivierung der Baubedarfsflächen.</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Begleitung durch die ökologische Baubegleitung ist erforderlich.</p> <p>Mit Hilfe von Wiederherstellungsmaßnahmen lassen sich Stauden- und Ruderalfluren wiederherstellen. Abhängig von der Art der vorhandenen Vegetation sind diese Maßnahmen sehr wirksam, insbesondere wenn es sich um jüngere Ruderalfluren handelt.</p> <p>Die Naturschutzbehörde wird über den vorgesehenen Abschlusszeitpunkt für die Maßnahme informiert, auf Forderung der Naturschutzbehörde wird mit dieser eine abschließende Abnahme der Maßnahme vereinbart.</p>		
<p>Flächensicherung</p>		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da die Bauausführung auch den Abschluß der Rekultivierung der beanspruchten Baubedarfsflächen einschließt)

AR 5.1 – Wiederanpflanzung von Gehölzen oder Einzelbäumen

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer AR 5.1		
Bezeichnung der Maßnahme Wiederanpflanzung von Gehölzen des Offenlands	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Betrifft alle durch das Vorhaben betroffenen kleineren bzw. bandförmigen Gehölze außerhalb von Wäldern (Einzelbäume und Baumreihen, Hecken, Gebüsche und Streuobstbestände), soweit sie durch das Bauvorhaben von Baubedarfsflächen temporär in Anspruch genommen werden und, außerhalb des Schutzstreifens, wieder hergestellt werden können. Betrifft die betroffenen Flächen der Biotopcodes 41.* außerhalb des Schutzstreifens.			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) B 5.1 Baubedingt temporärer Verlust von Gehölzen oder Einzelbäumen.				
Kurzbeschreibung der Konflikte Inanspruchnahme von Gehölzen oder Einzelbäumen als temporäre Baubedarfsfläche. In Abhängigkeit von der Art der Baubedarfsfläche führt das temporär zu einer Beeinträchtigung oder Zerstörung der Vegetationsdecke des Biotops. Betroffen sind einzelne Flächen, Alleen und Baumreihen sowie wenige Hecken, Gebüsche und Feldgehölze, kleinflächig verteilt über alle Abschnitte des Arbeitsstreifens.				
Umfang 4.601 m².				
Maßnahme				
Zielsetzung Die durch die Baumaßnahme temporär als Baubedarfsfläche in Anspruch genommenen Gehölze des Offenlands sollen gleichartig wiederhergestellt werden. Dazu müssen die Flächen hergerichtet und der vorherige Biotoptyp dort in der Regel durch Anpflanzung wiederhergestellt werden.				
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Gehölz des Offenlands		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gehölz des Offenlands, wiederhergestellt		
Umfang Der auf Basis der kartierten Bestandsbiotoptypen ermittelte Umfang der geplanten Rekultivierungs-Biotoptypen ist im LBP-Bericht (Tabelle in Kapitel 8.2.2) nach ihrem BKompV-Biotopcode differenziert aufgelistet. Flächen vergleichbaren Rekultivierungsprozederes sind hier zusammengefasst worden: Gesamtumfang aller in Baubedarfsflächen wiederherzustellenden Gehölze des Offenlands 4.601 m², davon 2.136 m² Hecken und Gebüsche, 41 m² Baumreihen und Alleen, 33 m² Streuobstbestände sowie 2.391 m² Gehölzplantagen. Die betroffenen Flächen der Biotopcodes 41.* innerhalb des Schutzstreifens, die nicht wieder angepflanzt werden sollen, sind im Umfang der Maßnahme AR 4 enthalten.				
Maßnahmenbeschreibung Die im Baustellenbereich eingeschlagenen Sträucher und Bäume werden im Zuge der Rekultivierung im Regelfall an gleicher Stelle gleichartig durch die Anpflanzung bodenständiger Laubgehölze ersetzt. Hierzu wird Saat- und Pflanzgut verwendet, das gemäß dem Forstvermehrungsgutgesetz (FoVG) erzeugt wurde bzw. für				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer AR 5.1
<p>die Baum- und Straucharten, die nicht dem Forstvermehrungsgutgesetz unterliegen, gebietseigenes Vermehrungsgut entsprechend den Vorgaben des § 40 Abs. 1 BNatSchG und dem "Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze" des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Sukzessionsgebüsch (wie Brombeergestrüpp) dagegen wird sich im Rahmen von Sukzession wieder selbst einstellen. Die Ausführungsplanung zur Wiederbepflanzung ist nicht Bestandteil dieser Antragsunterlagen, sondern soll zeitnah zur Fertigstellung der jeweiligen Baubedarfsfläche geplant, erstellt und abgestimmt werden. Die Flächen werden gleichartig zum angrenzenden Bestand als Hecken, Gebüsch oder Gehölzstreifen aus Sträuchern und Bäumen wiederhergestellt. Es werden in der Regel die gleichen Arten wie im angrenzenden erhalten gebliebenen Bestand verwendet, standortuntypische und in der freien Landschaft nicht heimische Arten werden durch bodenständige Arten ersetzt.</p> <p>Die Flächen im Schutzstreifen werden aufgrund des von Gehölzen frei zu haltenden Streifens jedoch nicht mit Gehölzen bepflanzt. Dieser Streifen wird sich über die Sukzession begrünen, die Bankette von Straßen, Wegen und Seitengräben werden als Grasflur (Regio-Saatgut entsprechend den Kriterien des § 40 Abs. 1 BNatSchG) eingesät.</p> <p>Die Fläche der Gehölzpflanzungen kann zur Unterdrückung der Verunkrautung gemulcht oder mit einer Untersaat versehen werden. Böschungen und geneigte Flächen werden zum Erosionsschutz erforderlichenfalls zusätzlich mit Gewebematten (Kokos, Jute, Stroh oder dergl.) bespannt.</p> <p>Eine Fertigstellungs- und Entwicklungspflege ist vorgesehen bis eine gesicherte Kultur vorliegt.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Jeweils nach Abschluss der Bauarbeiten bei der Rekultivierung der Baubedarfsflächen.</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Begleitung durch die ökologische Baubegleitung ist erforderlich.</p> <p>Mit Hilfe von Wiederanpflanzungen lassen sich Offenlandgehölze wiederherstellen. Grundsätzlich ist diese Maßnahme sehr wirksam, abhängig vom Alter des vorhandenen Gehölzes ist jedoch ein größerer Zeitraum erforderlich, bis die Maßnahme vollständig (gleichwertig) wirksam ist (Time lag).</p> <p>Die Naturschutzbehörde wird über den vorgesehenen Abschlusszeitpunkt für die Maßnahme informiert, auf Forderung der Naturschutzbehörde wird mit dieser eine abschließende Abnahme der Maßnahme vereinbart.</p>		
<p>Flächensicherung</p>		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da die Bauausführung auch den Abschluß der Rekultivierung der beanspruchten Baubedarfsflächen bis zur gesicherten Kultur einschließt)

AR 5.3 – Umwandlung von Gehölzen im Schutzstreifen in baumfreies Strauchgehölz

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer AR 5.3
Bezeichnung der Maßnahme Wiederanpflanzung von Strauchgehölzen des Offenlands	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme	
Lage der Maßnahme	Betrifft einzelne meist wegebegleitende, bandförmigen Gehölze außerhalb von Wäldern (Baumreihen, Hecken), die aus Gründen des Artenschutzes (Maßnahme V-T01B – Durchgehender Funktionserhalt der Leitstrukturen für Fledermäuse) auch im Schutzstreifen wieder hergestellt werden sollen. Betrifft die betroffenen Flächen der Biotopcodes 41.* innerhalb des Schutzstreifens.	
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) B 5.3 Anlagebedingt dauerhafte Umwandlung von Gehölzen oder Einzelbäumen im Schutzstreifen.		
Kurzbeschreibung der Konflikte Inanspruchnahme von Gehölzen oder Einzelbäumen als temporäre Baubedarfsfläche. In Abhängigkeit von der Art der Baubedarfsfläche führt das temporär zu einer Beeinträchtigung oder Zerstörung der Vegetationsdecke des Biotops. Betroffen sind einzelne Flächen, Alleen und Baumreihen sowie wenige Hecken, kleinflächig verteilt über alle Abschnitte des Arbeitsstreifens.		
Umfang Im Umfang der Maßnahme AR 5.1 enthalten.		
Maßnahme		
Zielsetzung Die durch die Baumaßnahme temporär als Baubedarfsfläche in Anspruch genommenen Gehölze des Offenlands sollen gleichartig wiederhergestellt werden. Dazu müssen die Flächen hergerichtet und der vorherige Biotoptyp dort in der Regel durch Anpflanzung wiederhergestellt werden.		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Gehölz des Offenlands	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gehölz des Offenlands, wiederhergestellt	
Umfang Im Umfang der Maßnahme AR 5.1 enthalten. Insgesamt 5 Gehölze stellen Leitstrukturen für Fledermäuse dar und können auch im Schutzstreifen wieder hergestellt werden:		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Querung an der Kreuzung Hengsteweg/ in den Brüchen SL240_0+590 ▪ Querung südlich der Kreativschmiede Schelbergen SL242_0+640 ▪ Querung südlich des Winkelscher Weg am Trainingscenter Versteeg SL244_0+100 ▪ Querung Forstbestand östlich des Welberssees SL253_0+030 bis SL253_0+310 ▪ Querung an der Kreuzung Hengsteweg/ in den Brüchen SL256_0+370 		
Maßnahmenbeschreibung Die Maßnahme ist identisch der Maßnahme AR 5.1. Es werden jedoch nur Strauchgehölze angepflanzt, keine tiefwurzelnden Bäume. Die Leitstrukturen sind aus den folgenden Gehölz-Arten herzustellen:		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Faulbaum (Rhamnus frangula) 		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer AR 5.3
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewöhnlicher Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>) ▪ Gewöhnliches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaea</i>) ▪ Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>) ▪ Kreuzdorn (<i>Rhamnus cathartica</i>) ▪ Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>) ▪ Bruch-Weide (<i>Salix fragilis</i>) ▪ Korb-Weide (<i>Salix viminalis</i>) ▪ Mandel-Weide (<i>Salix triandra</i>) ▪ Ohr-Weide (<i>Salix aurita</i>) <p>In jeder anzupflanzenden Leitstruktur sind mindestens zwei Exemplare von Bruch-, Mandel- oder Korb-Weide anzupflanzen, um höherwüchsige Teilbereiche der Leitstrukturen zu schaffen Eine Fertigstellungs- und Entwicklungspflege ist vorgesehen bis eine gesicherte Kultur vorliegt.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Jeweils nach Abschluss der Bauarbeiten bei der Rekultivierung der Baubedarfsflächen.</p>		
<p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Begleitung durch die ökologische Baubegleitung ist erforderlich. Mit Hilfe von Wiederanpflanzungen lassen sich Offenlandgehölze wiederherstellen. Grundsätzlich ist diese Maßnahme sehr wirksam, abhängig vom Alter des vorhandenen Gehölzes ist jedoch ein größerer Zeitraum erforderlich, bis die Maßnahme vollständig (gleichwertig) wirksam ist (Time lag). Die Naturschutzbehörde wird über den vorgesehenen Abschlusszeitpunkt für die Maßnahme informiert, auf Forderung der Naturschutzbehörde wird mit dieser eine abschließende Abnahme der Maßnahme vereinbart.</p>		
<p>Flächensicherung</p>		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da die Bauausführung auch den Abschluss der Rekultivierung der beanspruchten Baubedarfsflächen bis zur gesicherten Kultur einschließt)

Ar 6.1 – Wiederaufforstung von Wäldern

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer Ar 6.1
Bezeichnung der Maßnahme Wiederanpflanzung von Gehölzen des Offenlands	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minde- rungs-/ Schutzmaß- nahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Be- gleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minde- rungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Siche- rung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungs- maßnahme
Lage der Maß- nahme Betrifft alle durch das Vorhaben betroffenen Wälder (Waldbiotoptypen) und flächenhafte Gehölzbestände, die dem Waldbegriff des Bundeswaldgesetzes und des Landesforst- gesetzes NRW entsprechen, soweit sie durch das Bauvorhaben von Baubedarfsflächen temporär in Anspruch genommen werden und, außerhalb des Schutzstreifens, wieder hergestellt werden können. Betrifft außerdem die betroffenen Flächen der Biotopcodes 42.*, 43.* und 44.* außer- halb des Schutzstreifens. Insofern besteht keine vollständige Übereinstimmung der Flä- chenkulisse mit den Gegenständen der Unterlage H6 (Forstliche Belange).		
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) B 6.1 Baubedingt temporärer Verlust von Wäldern.		
Kurzbeschreibung der Konflikte Inanspruchnahme eines Waldes oder flächenhaften Gehölzbestands als temporäre Baubedarfsfläche. In Ab- hängigkeit von der Art der Baubedarfsfläche führt das temporär zu einer Beeinträchtigung oder Zerstörung der Vegetationsdecke des Biotops. Betroffen sind zahlreiche, zumeist kleinflächige Einzelflächen, verteilt über alle Abschnitte des Arbeitsstreifens. Zumeist handelt es sich um Nadel- und Nadelmischbestände junger und mittlerer Ausprägung, um Eichenwald feuchter bis frischer Standorte sowie um gewässerbegleitende Erlen- und Weidenauenwälder.		
Umfang 1.097 m².		
Maßnahme		
<div> Zielsetzung Die baubedingt befristet in Anspruch genommenen Waldflächen sollen nach der Beendigung der Bauarbeiten wieder mit Gehölzen aufgeforstet und gleichartig als Wald wiederhergestellt werden oder sich fallweise selb- ständig durch Sukzession regenerieren. Aufgrund des großen Anteils des Schutzstreifens an der Baubedarfsfläche bei Waldquerungen trifft dies jedoch nur für einen kleinen Teil der Einschlagsflächen zu. </div> <div> Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Gehölz des Offenlands </div> <div> Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart Gehölz des Offenlands, wiederhergestellt </div> <div> Umfang Der auf Basis der kartierten Bestandsbiotoptypen ermittelte Umfang der geplanten Rekultivierungs-Biotoptypen ist im LBP-Bericht (Tabelle in Kapitel 8.2.2) nach ihrem BKompV-Biotopcode differenziert aufgelistet. Flächen vergleichbaren Rekultivierungsprozederes sind hier zusammengefasst worden: Gesamtumfang aller in Baubedarfsflächen wiederherzustellenden Waldflächen 1.097 m², davon 692 m² Laub- holzaufforstung sowie 405 m² Nadelholzaufforstung. Die betroffenen Flächen der Biotopcodes 42.*, 43.* und 44.* innerhalb des Schutzstreifens, die nicht wieder angepflanzt werden sollen, sind im Umfang der Maßnahme Ar 4 enthalten. </div>		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer Ar 6.1
Maßnahmenbeschreibung <p>Die Ausführungsplanung der Wiederaufforstungen ist nicht Bestandteil dieser Antragsunterlagen, sondern soll mit der Forstbehörde und den Waldbesitzern vor der Ausführung abgestimmt werden. Generell soll dabei folgender Leitfaden Anwendung finden:</p> <p>Für Baubedarfsflächen eingeschlagene Waldflächen werden im Zuge der Rekultivierung an gleicher Stelle gleichartig wieder aufgeforstet bzw. bevorzugt, sofern standörtlich möglich, werden bodenständige Laubbaumarten verwendet. Die Außenränder zu anderen Nutzungen werden in der Regel und in Abstimmung mit den Bewirtschaftern als Waldränder naturnah angelegt. Flächenweise kann in Abstimmung mit dem Bewirtschafter auch die Wiederbewaldung durch Naturverjüngung erfolgen.</p> <p>Die Aufforstung geschieht entsprechend den standörtlichen Gegebenheiten in Abstimmung mit dem Bewirtschafter und der zuständigen Forstbehörde. Hierbei wird Saat- und Pflanzgut verwendet, das gemäß dem Forstvermehrungsgutgesetz (FoVG) erzeugt wurde bzw. für die Baum- und Straucharten, die nicht dem Forstvermehrungsgutgesetz unterliegen, gebietseigenes Vermehrungsgut entsprechend den Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes und dem "Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze" des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.</p> <p>Bei bestehendem Verbisssdruck ist die Aufforstung entsprechend wildsicher zu zäunen. Die Aufforstungsfläche kann zur Unterdrückung der Verunkrautung auch mit einer Untersaat versehen werden.</p> <p>Eine Fertigstellungs- und Entwicklungspflege ist vorgesehen bis eine gesicherte Kultur vorliegt.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung <p>Jeweils nach Abschluss der Bauarbeiten bei der Rekultivierung der Baubedarfsflächen.</p>		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme <p>Die Begleitung durch die ökologische Baubegleitung ist erforderlich.</p> <p>Mit Hilfe von Wiederanpflanzungen lassen sich Offenlandgehölze wiederherstellen. Grundsätzlich ist diese Maßnahme sehr wirksam, abhängig vom Alter des vorhandenen Gehölzes ist jedoch ein größerer Zeitraum erforderlich, bis die Maßnahme vollständig (gleichwertig) wirksam ist (Time lag).</p> <p>Die Naturschutzbehörde wird über den vorgesehenen Abschlusszeitpunkt für die Maßnahme informiert, auf Forderung der Naturschutzbehörde wird mit dieser eine abschließende Abnahme der Maßnahme vereinbart.</p>		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung (keine separate Sicherung erforderlich, da die Bauausführung auch den Abschluss der Rekultivierung der beanspruchten Baubedarfsflächen bis zur gesicherten Kultur einschließt)

AR 6.3 – Dauerhafte Umwandlung von Wäldern

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer AR 6.3
Bezeichnung der Maßnahme Herstellen von Ruderalflächen	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.6 Maßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme	
Lage der Maßnahme Betrifft alle durch das Vorhaben betroffenen Wälder (Waldbiotoptypen) und flächenhafte Gehölzbestände, die dem Waldbegriff des Bundeswaldgesetzes und des Landesforstgesetzes NRW entsprechen, soweit sie durch das Bauvorhaben von Baubedarfsflächen dauerhaft in Anspruch genommen werden und innerhalb des Schutzstreifens nicht wieder hergestellt werden können. Betrifft außerdem die betroffenen Flächen der Biotopcodes 42.*, 43.* und 44.* innerhalb des Schutzstreifens. Insofern besteht keine vollständige Übereinstimmung der Flächenkulisse mit den Gegenständen der Unterlage H6 (Forstliche Belange).		
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) B 6.3 Anlagebedingt dauerhafte Umwandlung von Wäldern im Schutzstreifen.		
HINWEIS Hinsichtlich der Maßnahmenbeschreibung wird auf die Ausführungen im Maßnahmenblatt AR4 verweisen.		

8. Maßnahmenblätter Kompensation

NRW3a_K001 – Maßnahmenfläche Ökokonto Reeser Eyland - Extensivierung von Grünland

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer NRW3a_K001		
Bezeichnung der Maßnahme Ökokonto Reeser Eyland Extensivierung von Grünland	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.9 Kompensationsmaßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input checked="" type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme		
Lage der Maßnahme	Kreis Kleve Gemeinde Rees, Gemarkung Reesereyland, Flur 1 Flurstücke 177, 239, 267 (jeweils tlw.) Naturraum D35 Kölner Bucht und Niederrheinisches Tiefland			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) Schutzgut Biotop: Baubedingte Beeinträchtigung sowie anlagebedingt dauerhafter Verlust von Biotopflächen. Schutzgut Boden: Baubedingt dauerhafte Beeinträchtigung von Bodenfunktionen sowie anlagebedingt dauerhafter Verlust von Boden.				
Kurzbeschreibung der Konflikte Über den Abschnitt NRW3a ergibt sich insgesamt <ul style="list-style-type: none"> aus der biotopwertbezogenen Eingriffsbilanzierung nach der BKompV für die baubedingte Beeinträchtigung sowie den anlagebedingt dauerhaften Verlust von Biotopen ein Kompensationsbedarf von 84.723 Biotopwertpunkten aus der funktionsspezifischen Eingriffsbilanzierung für das Schutzgut Biotop für die baubedingte Beeinträchtigung und den anlagebedingt dauerhaften Verlust von Biotopen (vor allem Grünland sowie Gehölze des Offenlands) (erhebliche Beeinträchtigungen besonderer Schwere) ein Kompensationsbedarf von insgesamt 4.327 m² aus der funktionsspezifischen Eingriffsbilanzierung für das Schutzgut Boden für den dauerhaften Verlust von Bodenfunktionen durch die Umlagerung von Böden mit Archivfunktion bzw. durch die dauerhafte Inanspruchnahme für eine bauliche Anlage (erhebliche Beeinträchtigungen besonderer Schwere) ein Kompensationsbedarf von insgesamt 22.128 m² aus der anlagebedingt dauerhaften Waldumwandlung im Schutzstreifen ein forstrechtlicher Ersatzaufforstungsbedarf nach § 39 LForG von insgesamt 18.114 m². Diese Kompensationsbedarfe sind durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege auszugleichen oder zu ersetzen, bevorzugt durch bevorratete Kompensationsmaßnahmen. Nach Möglichkeit sollen sie der von der BKompV geforderten Multifunktionalität der Kompensationsmaßnahmen Rechnung tragen. Ebenfalls aus Gründen der Multifunktionalität der Kompensationsmaßnahmen sollen diese Maßnahmen nach Möglichkeit auch den forstrechtlichen Kompensationsbedarf für die dauerhaft umgewandelte Waldfläche in der bewerteten Trasse im Abschnitt NRW3a abdecken.				
Umfang Grundstücksgröße (gesamte Maßnahmenfläche): ca. 165.000 m ² (in der Karte sind die gesamten Flurstücke dargestellt), davon Maßnahmenfläche für die Eingriffskompensation): 25.363 m ² , davon dem Vorhaben im Abschnitt NRW3a zugewiesen: 2.718 m ²				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer NRW3a_K001
Maßnahme		
Zielsetzung <p>Ein Kiesabbauunternehmen besitzt im Kreis Kleve das aus drei Grundstücken bestehende Gelände einer ehemaligen Auskiesung mit einer Größe von ca. 16,5 ha. Das Gelände grenzt im Südwesten an den Rhein. Ansonsten ist das Gelände von ausgedehnten Offenlandflächen (überwiegend Grünland) und Kiesabgrabungen umgeben bzw. geprägt. Nördlich verläuft die Straße Bergswick und im Osten die Deichstraße. Die Fläche liegt im Landschaftsschutzgebiet „Im Vogelschutzgebiet im Bereich der Rees-Bislicher Rheinniederung einschließlich der Reeser Rheinaue“ und im Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“. Auf dem Gelände der ehemaligen und bereits verfüllten Abgrabung/Auskiesung ist durch den Flächeneigentümer die Einrichtung eines Ökokontos geplant. Der Flächeneigentümer plant mit Unterstützung des Naturschutzzentrums im Kreis Kleve e.V., die Nutzungsintensität des bestehenden Grünlands zu extensivieren. Zielsetzung der Maßnahme ist die Förderung der Entwicklung von Artenreichtum und die Verbesserung der Biotopqualität (Schutzgut Biotop) mit entsprechender Habitatqualität sowie die Wiederherstellung beeinträchtigter Bodenfunktionen (Schutzgut Boden).</p>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen 35.02.06.01 Feuchtes, intensiv genutztes Dauergrünland 10 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP)	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart 35.02.03a.01 Sonstiges extensives Feucht- und Nassgrünland (bewirtschaftet) 20 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP)	
Umfang 2.718 m ² Aufwertepotential 10 BWP/m ² entsprechend 27.180 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP). <ul style="list-style-type: none"> die 2.718 m² werden für den funktionsspezifischen Kompensationsbedarf für den Eingriff in den Boden nachgewiesen. 		
Maßnahmenbeschreibung <p>Die Bewirtschaftungsintensität der Fläche wird reduziert. Die Extensivierung des Intensivgrünland ist durch Nährstoffaushagerung der Standorte zu erzielen. Hierzu ist die 1. Mahd nicht vor dem 15.06. zulässig und das Mahdgut ist abzuräumen. Eine Nachmahd ist bei Bedarf zulässig. In Abstimmung mit den zuständigen Behörden können die Flächen alternativ auch als Extensivweide (2 GVE/ha) bewirtschaftet werden. Eine Düngung sowie der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind nicht zulässig. In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde kann der Einsatz von Festmist bewilligt werden.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung <p>Die Rekultivierung der ehemaligen Kiesabgrabungsfläche ist bis zum Herbst 2023 abgeschlossen. Der Flächeneigentümer plant nach Rückgabe der Flächen die Einrichtung eines Ökokontos. Hierzu haben bereits Gespräche zwischen dem Flächeneigentümer, der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Kleve und dem Naturschutzzentrums im Kreis Kleve e.V. stattgefunden.</p>		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme <p>Die Maßnahme wird bis zum Ende der Entwicklungspflege durch den Gebietsbetreuer des Naturschutzzentrums im Kreis Kleve e.V. begleitet (Kontrolle und Dokumentation).</p>		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung: <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input checked="" type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung: gem. § 12 Abs. 1 BKompV bis zum Erreichen des Kompensationsziels (i.d.R. ≤ 25 Jahre)

NRW3a_K002 – Maßnahmenfläche St. Hubert - Erstaufforstung eines Eichen-Hainbuchenwalds

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer NRW3a_K002
Bezeichnung der Maßnahme Erstaufforstung St. Hubert Entwicklung eines Eichen-Hainbuchenwalds	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.9 Kompensationsmaßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme
Lage der Maßnahme	Kreis Viersen Gemeinde Kempen, Gemarkung St. Hubert, Flur 3 Flurstücke 35 und 63 Naturraum D35 Kölner Bucht und Niederrheinisches Tiefland	
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) Schutzgut Biotop: Baubedingte Beeinträchtigung sowie anlagebedingt dauerhafter Verlust von Biotopflächen. Schutzgut Boden: Baubedingt dauerhafte Beeinträchtigung von Bodenfunktionen sowie anlagebedingt dauerhafter Verlust von Boden. Schutzgut Klima und Luft: Anlagebedingt dauerhafter Verlust kohlenstoffreicher Böden und Moorböden, die Treibhausgasspeicher und -senken mit Klimaschutzfunktion darstellen. Forstrecht: Anlagebedingt dauerhafte Umwandlung von Wald im Schutzstreifen.		
Kurzbeschreibung der Konflikte Über den Abschnitt NRW3a ergibt sich insgesamt <ul style="list-style-type: none"> aus der biotopwertbezogenen Eingriffsbilanzierung nach der BKompV für die baubedingte Beeinträchtigung sowie den anlagebedingt dauerhaften Verlust von Biotopen ein Kompensationsbedarf von 84.723 Biotopwertpunkten aus der funktionsspezifischen Eingriffsbilanzierung für das Schutzgut Biotop für die baubedingte Beeinträchtigung und den anlagebedingt dauerhaften Verlust von Biotopen (vor allem Grünland sowie Gehölze des Offenlands) (erhebliche Beeinträchtigungen besonderer Schwere) ein Kompensationsbedarf von insgesamt 4.327 m² aus der funktionsspezifischen Eingriffsbilanzierung für das Schutzgut Boden für den dauerhaften Verlust von Bodenfunktionen durch die Umlagerung von Böden mit Archivfunktion bzw. durch die dauerhafte Inanspruchnahme für eine bauliche Anlage (erhebliche Beeinträchtigungen besonderer Schwere) ein Kompensationsbedarf von insgesamt 22.128 m² aus der anlagebedingt dauerhaften Waldumwandlung im Schutzstreifen ein forstrechtlicher Ersatzaufforstungsbedarf nach § 39 LFoG von insgesamt 18.114 m². Diese Kompensationsbedarfe sind durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege auszugleichen oder zu ersetzen, bevorzugt durch bevorratete Kompensationsmaßnahmen. Nach Möglichkeit sollen sie der von der BKompV geforderten Multifunktionalität der Kompensationsmaßnahmen Rechnung tragen. Ebenfalls aus Gründen der Multifunktionalität der Kompensationsmaßnahmen sollen diese Maßnahmen nach Möglichkeit auch den forstrechtlichen Kompensationsbedarf für die dauerhaft umgewandelte Waldfläche in der bewerteten Trasse im Abschnitt NRW3a abdecken.		
Umfang Grundstücksgröße (gesamte Maßnahmenfläche): 20.690 m ² (in der Karte sind die gesamten Flurstücke dargestellt), davon Maßnahmenfläche: 20.690 m ² , davon dem Vorhaben im Abschnitt NRW3a zugewiesen: 18.114 m ²		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer NRW3a_K002
Maßnahme		
Zielsetzung		
<p>Die Amprion GmbH plant, auf einer derzeit als Acker bewirtschafteten Fläche in Kempen im Kreis Viersen flächig eine Erstaufforstung anzulegen, um im Naturraum eine geeignete Kompensationsmaßnahme zu Verfügung zu haben.</p> <p>Die Fläche liegt, bereits fast allseitig von Wald umgeben, in einer Niederungsrinne zwischen Schwarzer und Toter Rahm. Die beiden Flurstücke werden durch eine die Fläche diagonal querende Wegeparzelle getrennt. Die Fläche liegt innerhalb des LSG "Spring und Gastendonker Graben", eines der Schutzziele des LSG ist die Entwicklung naturnaher Laubwaldbestände durch Anpflanzung bodenständiger Gehölze. Flurstück 35 liegt innerhalb der Schutzzone 2 des benachbarten WSG Vinnbrück/St. Hubert.</p> <p>Die beiden Flurstücke stellen die Teilfläche "Stender Weg" des Ökokontos "Stender Weg und Gierlingshof" (2014) in Kempen dar, das mit Bescheid vom 16.07.2014 durch den Kreis Viersen anerkannt worden ist. Die Umsetzung ist bisher nicht erfolgt.</p> <p>Für die beiden Flurstücke liegt aus diesem Verfahren bereits eine Erstaufforstungsgenehmigung des Regionalforstamts Niederrhein vom 12.01.2015 vor.</p>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen		Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart
33.04a.03 Acker auf Lehm- oder Tonboden mit stark verarmter oder fehlender Segetalvegetation 6 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP)		auf 18.114 m²(FISt. 63 vollständig sowie FISt. 35 anteilig) 43.07.02J Eichen-Hainbuchenwald staunasser bis frischer Standorte bis frischer Standorte 15 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP)
Umfang		
18.114 m² 43.07.02J Eichen-Hainbuchenwald Aufwertepotential 9 BWP/m² entsprechend 163.026 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP)		
<ul style="list-style-type: none">▪ die 18.114 m² Erstaufforstung werden für den forstrechtlichen Ersatzaufforstungsbedarf für die Waldumwandlung im Schutzstreifen nachgewiesen▪ zugleich werden davon 84.723 BWP multifunktional für den biotopwertbezogenen Kompensationsbedarf für den Eingriff in die Biotope nachgewiesen▪ zugleich werden davon 3.031 m² multifunktional für den funktionsspezifischen Kompensationsbedarf für den Eingriff in die Biotope nachgewiesen▪ zugleich werden die 18.114 m² multifunktional für den funktionsspezifischen Kompensationsbedarf für den Eingriff in den Boden nachgewiesen.		
Maßnahmenbeschreibung		
<p>Die ursprüngliche Ökokontoplanung wird dahingehend geändert, dass der Anteil der Aufforstung auf der Fläche deutlich auf 19.900 m² erhöht wird.</p> <p>Die Ausführungsplanung der Maßnahme St. Hubert ist nicht Bestandteil dieser Antragsunterlagen. Sie erfolgt grundsätzlich in Anlehnung an die zugrundeliegende Ökokontoplanung und den Nebenbestimmungen der Erstaufforstungsgenehmigung.</p> <p>Die potentiell natürliche Vegetation der Maßnahmenfläche stellt der artenarme Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald dar.</p> <p>Die Erstaufforstung wird im Verband 2,0 x 0,6 m mit standortgerechten, heimischen Laubbaumarten des Eichen-Hainbuchenwalds staunasser bis frischer Standorte angelegt. Neben Stieleiche und Hainbuche werden auch Begleitbaumarten (Vogelkirsche, Winterlinde, Edelkastanie) angepflanzt. Die Qualität der Pflanzen wird je nach Verfügbarkeit i.d.R. 50-80 cm betragen.</p> <p>An den Außenrändern bzw. den Rändern zur Wegeparzelle wird ein 8 m breiter Waldrand aus standortgerechten Sträuchern (u.a. mit Feldahorn, Eberesche, Hasel, Weißdorn, Hundsrose) angelegt. Die Fläche wird gegen Wildverbiss rundum gezäunt.</p> <p>Die Aufforstung geschieht entsprechend den standörtlichen Gegebenheiten in Abstimmung mit dem Bewirtschafter und der zuständigen Forstbehörde. Hierbei wird Saat- und Pflanzgut verwendet, das gemäß dem Forstvermehrungsgutgesetz (FoVG) erzeugt wurde bzw. für die Baum- und Straucharten, die nicht dem Forstvermehrungsgutgesetz unterliegen, gebietseigenes Vermehrungsgut entsprechend den Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes und dem "Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze" des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.</p>		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer NRW3a_K002
<p>Eine Fertigstellungs- und Entwicklungspflege ist vorgesehen bis eine gesicherte Kultur vorliegt. Auf 790 m² wird der Aufforstung wegebegleitend auf FSt. 35 ein Gras- und Krautsaum vorgelagert. Dazu erfolgt die Ansaat einer Ansaatmischung für frische, sonnige Krautsäume. Das dabei Verwendung findende Pflanz- und Saatgut hat den Kriterien des § 40 Abs. 4 BNatSchG zu entsprechen. Danach haben Gras- und Kräuteransaaten für die freie Landschaft aus regionaler Herkunft zu stammen. Die regionale Herkunft des Saatgutes ist dazu durch eine entsprechende Zertifizierung des Saatgutlieferanten sicherzustellen.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung</p> <p>Die Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen erfolgt spätestens 2 Jahre nach dem Planfeststellungsbeschluss.</p> <p>Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme</p> <p>Die Maßnahme wird bis zum Ende der Entwicklungspflege durch Forstfachkräfte begleitet (Kontrolle und Dokumentation). Die Kultur wird bei bedrängender Vegetation freigeschnitten und der Zaun auf Wilddichte kontrolliert. Bei Ausfällen von mehr als 20% werden Nachpflanzungen vorgenommen. Der Zaun wird nach ca. 5-7 Jahren demontiert.</p> <p>Eine Fertigstellungs- und Entwicklungspflege des Krautsaums ist in der Regel nicht erforderlich. Danach erfolgt eine abschnittsweise Mahd in 3-5-jährigem Abstand im Herbst in Anlehnung an die ursprüngliche Ökonomie- und Entwicklungsmaßnahme Nr. 7 (Gras- und Krautsaum).</p>		
Flächensicherung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung: <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input checked="" type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung: gem. § 12 Abs. 1 BKompV bis zum Erreichen des Kompensationsziels (i.d.R. ≤ 25 Jahre)

NRW3a_K003 – Maßnahmenfläche Ökokonto Gierlingshof

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBodG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer NRW3a_K003		
Bezeichnung der Maßnahme Ökokonto Gierlingshof – Anpflanzung von Hecken und – Gehölzstreifen – Anpflanzung von Alleen und Baum- reihen	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs- / Min- derungs- / Schutz- maßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme		
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleit- plan Karte Nr.: F4.9 Kompensationsmaßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtli- che Schutzmaß- nahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegren- zung nach FFH- Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs- / Min- derungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Siche- rung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzicherungs- maßnahme		
Lage der Maß- nahme	Kreis Viersen Gemeinde Kempen, Gemarkung Kempen, Flur 71 Flurstücke 105 und 106 jew. tlw. Naturraum D35 Kölner Bucht und Niederrheinisches Tiefland			
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) Schutzgut Biotop: Baubedingte Beeinträchtigung sowie anlagebedingt dauerhafter Verlust von Biotopflächen. Schutzgut Boden: Baubedingt dauerhafte Beeinträchtigung von Bodenfunktionen sowie anlagebedingt dauer- hafter Verlust von Boden. Schutzgut Klima und Luft: Anlagebedingt dauerhafter Verlust kohlenstoffreicher Böden und Moorböden, die Treibhausgasspeicher und -senken mit Klimaschutzfunktion darstellen. Forstrecht: Anlagebedingt dauerhafte Umwandlung von Wald im Schutzstreifen.				
Kurzbeschreibung der Konflikte Über den Abschnitt NRW3a ergibt sich * aus der biotopwertbezogenen Eingriffsbilanzierung nach der BKompV für die baubedingte Beeinträchtigung sowie den anlagebedingt dauerhaften Verlust von Biotopen ein Kompensationsbedarf von 84.723 Bio- topwertpunkten * aus der funktionspezifischen Eingriffsbilanzierung für das Schutzgut Biotop für die baubedingte Beein- trächtigung und den anlagebedingt dauerhaften Verlust von Biotopen (vor allem Grünland sowie Gehölze des Offenlands) (erhebliche Beeinträchtigungen besonderer Schwere) ein Kompensationsbedarf von insge- samt 4.327 m ² * aus der funktionspezifischen Eingriffsbilanzierung für das Schutzgut Boden für den dauerhaften Verlust von Bodenfunktionen durch die Umlagerung von Böden mit Archivfunktion bzw. durch die dauerhafte Inan- spruchnahme für eine bauliche Anlage (erhebliche Beeinträchtigungen besonderer Schwere) ein Kompen- sationsbedarf von insgesamt 22.128 m ² * aus der anlagebedingt dauerhaften Waldumwandlung im Schutzstreifen ein forstrechtlicher Ersatzauffors- tungsbedarf nach § 39 LForG von insgesamt 18.114 m ² . Diese Kompensationsbedarfe sind durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege auszu- gleichen oder zu ersetzen, bevorzugt durch bevorratete Kompensationsmaßnahmen. Nach Möglichkeit sollen sie der von der BKompV geforderten Multifunktionalität der Kompensationsmaßnahmen Rechnung tragen. Ebenfalls aus Gründen der Multifunktionalität der Kompensationsmaßnahmen sollen diese Maßnahmen nach Möglichkeit auch den forstrechtlichen Kompensationsbedarf für die dauerhaft umgewandelte Waldfläche in der bewerteten Trasse im Abschnitt NRW3a abdecken.				
Umfang Grundstücksgröße (Gesamtfläche der Maßnahmen im Ökokonto Gierlingshof): 32.947 m ² , davon Maßnahmenfläche: 10.157 m ² , davon dem Vorhaben im Abschnitt NRW3a zugewiesen: 1.296 m ²				

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer NRW3a_K003
Maßnahme		
Zielsetzung <p>Der Eigentümer bewirtschaftet im Kreis Viersen zwischen Kempen und Krefeld-Hüls nördlich des Gierlingshofs landwirtschaftliche Nutzflächen, an denen allein das Flurstück 105 eine Fläche von rd. 21 ha umfasst. Abgesehen von Windkraftanlagen und wenigen Einzelhäusern grenzen allseitig weitere landwirtschaftliche Nutzflächen, vor allem Ackerflächen, an.</p> <p>Die Fläche liegt nicht in einer Schutzgebietskulisse, allerdings grenzen im Südwesten das Landschaftsschutzgebiet "Unterweiden" (LSG 4604-009) und im Osten das Landschaftsschutzgebiet "Benrad" (LSG 4604-011) an das Plangebiet an. Das Plangebiet liegt vollständig innerhalb der Schutzzonen IIIA und IIIB der Wasserschutzzonen "Kempen-Vinnbrück und St. Hubert" sowie "Hüls/ Krefeld".</p> <p>Das Flurstück 105 stellt die Teilfläche "Gierlingshof" des Ökokontos "Stender Weg und Gierlingshof" (2014) in Kempen dar, das mit Bescheid vom 16.07.2014 durch den Kreis Viersen anerkannt worden ist. Die Umsetzung ist bisher nicht erfolgt. Auf einem Teil von rd. 3,3 ha des Flurstücks sieht das Ökokonto unterschiedliche Maßnahmen vor.</p> <p>Das Ökokonto sieht auf diesen Flächen verschiedene Maßnahmen, vor allem die Anpflanzung von Offenlandgehölzen sowie eine Erstaufforstung vor. Zielsetzung der Maßnahme ist die Förderung der Entwicklung von Artenreichtum und die Verbesserung der Biotopqualität (Schutzgut Biotop) mit entsprechender Habitatqualität sowie die Wiederherstellung beeinträchtigter Bodenfunktionen (Schutzgut Boden).</p>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen 33.04a.03 Acker auf Lehm- oder Tonboden mit stark verarmter oder fehlender Segetalvegetation 6 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP)	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart auf 1.161 m ² 41.03.03J Sonstige Hecken, ebenenrig überwiegend autochthon 12 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP) auf 135 m ² 41.05aJ / 41.05.04J Einzelbäume, Baumreihen / Alleen 11 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP)	
Umfang 1.296 m ² , davon – 1.161 m ² mit 6 BWP/m ² Aufwertepotential entsprechend 6.966 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP) – 135 m ² mit 5 BWP/m ² Aufwertepotential entsprechend 675 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP) insgesamt 7.641 BWP •— die 1.296 m ² werden für den funktionspezifischen Kompensationsbedarf für den Eingriff in die Biotop nachgewiesen •— zugleich werden die 1.296 m ² multifunktional für den funktionspezifischen Kompensationsbedarf für den Eingriff in den Boden nachgewiesen.		
Maßnahmenbeschreibung <p>Im Folgenden werden die Eckpunkte der Maßnahmen übersichtsartig dargestellt. Grundsätzlich folgt die Maßnahme der Maßnahmenbeschreibung des anerkannten Ökokontos.</p> <p><u>Anpflanzung von Hecken und Gehölzstreifen</u> Am Rande des Ackerkomplexes ist die Anpflanzung von Baumhecken bzw. Gehölzstreifen vorgesehen. Die Hecken bzw. Gehölzstreifen werden aus standortgerechten Sträuchern (u.a. mit Vogelkirsche, Eberesche, Hasel, Schlehe, Weißdorn, Hundsrose, Salweide) mit einem vorgelagerten Krautsaum angepflanzt.</p> <p><u>Anpflanzung von Alleen und Baumreihen</u> Entlang der Fahrwege ist die Anlage von Alleen aus Stieleichen oder Winterlinden vorgesehen, die östlich der Hofanlage in eine Baumreihe übergehen. Die Bäume innerhalb der Allee bzw. Baumreihe werden als Hochstämme auf einem krautigen Saumstreifen angepflanzt.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Die Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen erfolgt spätestens 2 Jahre nach dem Planfeststellungsbeschluss.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Eine Pflege der Hecken (Auf den Stock setzen) ist nur in geringem Umfang in längeren Abständen notwendig. Bei den Alleebäumen sind Erziehungsschnitte zum Aufbau einer stabilen Krone vorgesehen. Die jeweiligen Krautsäume sind abschnittsweise (maximal jeweils die Hälfte eines Saumes) in 3-5-jährigem Abstand im Herbst zu mähen.		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer NRW3a_K003
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen-Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung: <input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	<input checked="" type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung: gem. § 12 Abs. 1 BKompV bis zum Erreichen des Kompensati- onsziels (i.d.R. ≤ 25 Jahre)

NRW3a_K004 – Maßnahmenfläche Ökokonto Wasserwerk Liedern/Bocholt

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer NRW3a_K004
Bezeichnung der Maßnahme Ökokonto Wasserwerk Liedern/Bocholt - Anlage einer Streuobstwiese	Maßnahmentyp <input type="checkbox"/> V Vermeidungs-/ Minderungs-/ Schutzmaßnahme	<input type="checkbox"/> A Ausgleichsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> E Ersatzmaßnahme
Lageplan der Maßnahme Unterlage Nr.: F4 Landschaftspflegerischer Begleitplan Karte Nr.: F4.9 Kompensationsmaßnahmen	Zusatzindex / Besondere Funktion <input type="checkbox"/> AR Artenschutzrechtliche Schutzmaßnahme <input type="checkbox"/> N2000 Schadensbegrenzung nach FFH-Richtlinie <input type="checkbox"/> LBP Vermeidungs-/ Minderungsmaßnahme <input type="checkbox"/> CEF funktionserhaltende Maßnahme <input type="checkbox"/> FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> K Kohärenzsicherungsmaßnahme	
Lage der Maßnahme	Kreis Borken Gemeinde Bocholt, Gemarkung Liedern, Flur 6 Flurstücke 181 tlw. Naturraum D35 Kölner Bucht und Niederrheinisches Tiefland	
Auslösende Konflikte (Begründung der Maßnahme) Schutzgut Biotop: Baubedingte Beeinträchtigung sowie anlagebedingt dauerhafter Verlust von Biotopflächen. Schutzgut Boden: Baubedingt dauerhafte Beeinträchtigung von Bodenfunktionen sowie anlagebedingt dauerhafter Verlust von Boden. Schutzgut Klima und Luft: Anlagebedingt dauerhafter Verlust kohlenstoffreicher Böden und Moorböden, die Treibhausgasspeicher und -senken mit Klimaschutzfunktion darstellen. Forstrecht: Anlagebedingt dauerhafte Umwandlung von Wald im Schutzstreifen.		
Kurzbeschreibung der Konflikte Über den Abschnitt NRW3a ergibt sich <ul style="list-style-type: none"> aus der biotopwertbezogenen Eingriffsbilanzierung nach der BKompV für die baubedingte Beeinträchtigung sowie den anlagebedingt dauerhaften Verlust von Biotopen ein Kompensationsbedarf von 84.723 Biotopwertpunkten aus der funktionsspezifischen Eingriffsbilanzierung für das Schutzgut Biotop für die baubedingte Beeinträchtigung und den anlagebedingt dauerhaften Verlust von Biotopen (Wälder und Gehölze des Offenlands) (erhebliche Beeinträchtigungen besonderer Schwere) ein Kompensationsbedarf von insgesamt 4.327 m² aus der funktionsspezifischen Eingriffsbilanzierung für das Schutzgut Boden für den dauerhaften Verlust von Bodenfunktionen durch die Umlagerung von Böden mit Archivfunktion bzw. durch die dauerhafte Inanspruchnahme für eine bauliche Anlage (erhebliche Beeinträchtigungen besonderer Schwere) ein Kompensationsbedarf von insgesamt 22.128 m² aus der anlagebedingt dauerhaften Waldumwandlung im Schutzstreifen ein forstrechtlicher Ersatzaufforstungsbedarf nach § 39 LForG von insgesamt 18.114 m². Diese Kompensationsbedarfe sind durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege auszugleichen oder zu ersetzen, bevorzugt durch bevorratete Kompensationsmaßnahmen. Nach Möglichkeit sollen sie der von der BKompV geforderten Multifunktionalität der Kompensationsmaßnahmen Rechnung tragen. Ebenfalls aus Gründen der Multifunktionalität der Kompensationsmaßnahmen sollen diese Maßnahmen nach Möglichkeit auch den forstrechtlichen Kompensationsbedarf für die dauerhaft umgewandelte Waldfläche in der bewerteten Trasse im Abschnitt NRW3a abdecken.		
Umfang Grundstücksgröße insgesamt 50.617 m ² , davon Gesamtfläche der Maßnahmen des Ökokontos Wasserwerk Liedern/Bocholt: 48.468 m ² , davon dem Vorhaben im Abschnitt NRW3a zugewiesen: 1.296 m ²		

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer NRW3a_K004
Maßnahme		
Zielsetzung <p>Der Ökokontobetreiber, ein Wasser- und Energieversorger, betreibt im Kreis Borken westlich von Bocholt in der Gemarkung Liedern, Flur 6, ein Wasserwerk mit Brunnengalerien. An das Werksgelände grenzen überwiegend landwirtschaftliche Nutzflächen und einzelne Hecken und Baumreihen an. Die Fläche liegt nicht in einer naturschutzrechtlichen Schutzgebietskulisse, sondern nur im Naturpark "Hohe Mark - Westmünsterland" (NTP-007). Das Plangebiet liegt zum überwiegenden Teil innerhalb der Schutzzone II des Wasserschutzgebiets "Liedern". Die beiden südlich der L605 an das Werksgelände angrenzenden Flurstücke 181 und 183 stellen das Ökokonto "Wasserwerk Liedern/Bocholt" dar, das mit Bescheid vom 10.05.2021 durch den Kreis Borken anerkannt worden ist. Die Umsetzung ist bereits 2007 erfolgt. Die beiden Flurstücke haben eine Gesamtgröße von ca. 5,06 ha. Das Ökokonto sieht auf dem größten Teil dieser Flächen, auf rd. 4,85 ha, verschiedene Maßnahmen vor. Mit der Anlage einer Streuobstwiese sind auf 5.768 m² Offenlandgehölze angepflanzt worden. Auf 42.700 m² ist die Erstaufforstung eines standortgerechten Laubmischwalds mit Waldsaum und Sukzessionsflächen vorgenommen worden. Zielsetzung der Maßnahme ist die Förderung der Entwicklung von Artenreichtum und die Verbesserung der Biotopqualität (Schutzgut Biotop) mit entsprechender Habitatqualität sowie die Wiederherstellung beeinträchtigter Bodenfunktionen (Schutzgut Boden).</p>		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen 34.08a.01 artenarmes, intensiv genutztes frisches Dauergrünland 8 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP)	Zielbiotop/FFH-Lebensraumtyp/Zielart 41.06.01J Streuobstbestand auf Grünland 12 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP)	
Umfang 1.296 m ² mit 4 BWP/m ² Aufwertepotential entsprechend 5.184 BKompV-Biotopwertpunkte (BWP) <ul style="list-style-type: none"> die 1.296 m² werden für den funktionsspezifischen Kompensationsbedarf für den Eingriff in die Biotop nachgewiesen zugleich werden die 1.296 m² multifunktional für den funktionsspezifischen Kompensationsbedarf für den Eingriff in den Boden nachgewiesen. 		
Maßnahmenbeschreibung Im Folgenden werden die Eckpunkte der Maßnahmen übersichtsartig dargestellt. Grundsätzlich folgt die Maßnahme der Maßnahmenbeschreibung des anerkannten Ökokontos. <u>Anlage einer Streuobstwiese</u> Nördlich der Aufforstung erfolgte die Anlage der Streuobstwiese mit extensivem Grünland. Hochstamm-Obstbäume sind im Abstand von ca. 10 m x 10 m gepflanzt worden.		
Zeitpunkt der Durchführung und Herstellung Das Ökokonto ist seit 2007 umgesetzt.		
Hinweise zur Entwicklung, Unterhaltung und Kontrolle der Maßnahme Der Anerkennungsbescheid des Kreises Borken enthält verschiedene Auflagen zur Pflege und Bewirtschaftung der Flächen: <u>Streuobstwiese</u> Die Obstbäume bedürfen eines regelmäßigen Erhaltungsschnittes. Ausfälle sind nachzupflanzen. Bei Weidenutzung der Fläche sind eine stabile Anbindung (Dreibock) mit Verbißschutz erforderlich. Die Wiese ist zweischürig als Mähwiese (1. Schnitt ab 15.06., 2. Schnitt ab August) zu bewirtschaften, das Mähgut ist abzufahren. Pflegeumbruch und Nachsaat sind untersagt, ebenso die Düngung mit Gülle und Mineraldünger und die Biozidanwendung. Maschinelle Bearbeitung ist zwischen 15.03. und 15.06. untersagt, ebenso Materiallagerung (auch von Stroh und Ballen) sowie Wildfütterung.		
Flächensicherung		
<input type="checkbox"/> Flächen des Vorhabenträgers <input type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige dingliche Sicherung:	<input checked="" type="checkbox"/> Dauer der Flächensicherung: gem. § 12 Abs. 1 BKompV bis zum Erreichen des Kompensationsziels (i.d.R. ≤ 25 Jahre)

Vorhabenbezeichnung Vorhaben gemäß Nr. 1 der Anlage zu § 1 Abs. 1 BBPlG	Vorhabenträger/in Amprion GmbH	Maßnahmennummer NRW3a_K004
	<input type="checkbox"/> sonstige Nutzungsbeschränkung	

9. Quellenverzeichnis

Artensteckbrief (2022): www.artensteckbrief.de, zuletzt abgerufen am 02.12.2022

Berthinussen A, Altringham J (2012): Do Bat Gantries and Underpasses Help Bats Cross Roads Safely? PLoS ONE 7(6): e38775. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0038775>

Brinkmann, R., Biedermann, M., Bontadina, F., Dietz, M., Hintemann, G., Karst, I., Schmidt, C., Schorcht, W., Eidam, T. & Lindner, M. (2012): Planung und Gestaltung von Querungshilfen für Fledermäuse – Eine Arbeitshilfe für Straßenbauvorhaben im Freistaat Sachsen. Herausgegeben vom Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Born, N.; Bruland, W.; Havelka, P.; Ruge, K.; Vogt, D. (1990): Wiesenvögel brauchen Hilfe. Arbeitsblätter zum Naturschutz 9, Hrsg. Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, 48 S.

Echolot (2009): Echolot GbR, Poster Jahreszyklus und Lebensraumnutzung der heimischen Fledermausarten – Berücksichtigung bei der Planung von Fledermausuntersuchungen, www.buero-echolot.de

FGSV (Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen; 2022): Merkblatt zur Anlage von Querungshilfen für Tiere und zur Vernetzung von Lebensräumen an Straßen (MAQ).

FÖA Landschaftsplanung (2009): Leitfaden Fledermausschutz. Entwurf Stand 10/2009. Bearb. Lüttmann, J. unter Mitarbeit von M. Fuhrmann (BG Natur), G. Kerth (Univ. Zürich), B. Siemers (Univ. Tübingen) & T. Hellenbroich (Aachen). Teilbericht zum Forschungsprojekt FE FE-Nr. 02.0256/2004/LR des Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung „Quantifizierung und Bewältigung verkehrsbedingter Trennwirkungen auf Fledermauspopulationen als Arten des Anhangs der FFH-Richtlinie“. Trier/Bonn.

Garniel, A. & U. Mierwald (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Schlussbericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen: „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“. Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Gassner, E., Winkelbrandt, A. & Bernotat, D. (2010): UVP und strategische Umweltprüfung - Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung. 5. Aufl.- Heidelberg (Müller Verlag)

Karst, I., Biedermann, M., Schorcht, W. & Bontadina, F. (2019): Verhindern Schutzzäune Kollisionen von Fledermäusen an Straßen? - Naturschutz und Landschaftsplanung 01/2019.

Kipp, M. (1982): Artenheilsprogramm Großer Brachvogel. Merkblätter zum Biotop- und Artenschutz Nr. 11, LÖLF NRW, Recklinghausen.

LANUV (2011a): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen: Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen: Vögel. <http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/voegel/liste>, aufgerufen am 13.10.2011.

LANUV (2011b): Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW: Maßnahmenkonzept für das EU-Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“ DE-4203-401. Im Auftrag des

Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, 269 S.

LBM (2021): Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz: Leitfaden CEF-Maßnahmen - Hinweise zur Konzeption von vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) bei Straßenbauvorhaben in Rheinland-Pfalz; Bearbeiter FÖA Landschaftsplanung GmbH (Trier): J. Bettendorf, N. Böhm, U. Jahns-Lüttmann, J. Lüttmann, J. Kuch, M. Klußmann, K. Mildenerberger, F. Molitor, J. Reiner. Schlussbericht.

Limpens, H.J.G.A., Twisk, P., Veenbaas, G.(2007): Bats and road construction. (publications.minienm.nl/documenten/bats-and-road-construction)

Lugon, A., Eicher, C., Bontadina, F. (2017): Fledermausschutz bei der Planung, Gestaltung und Sanierung von Verkehrsinfrastrukturen - Arbeitsgrundlage. Im Auftrag von BAFU und ASTRA.

Müller, W.; Glauser, C.; Sattler, T. & L. Schifferli (2009): Wirkung von Maßnahmen für den Kiebitz *Vanellus vanellus* in der Schweiz und Empfehlungen für die Artenförderung. In: Ornithologischer Beobachter 106 (3), 327-350.

MKULNV - Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW (2013): Leitfaden Umsetzung des Artenschutzes gemäß § 44 Abs. 4 BNatSchG in der Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen

MULNV & FÖA (2021): Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW: Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in NRW – Bestandserfassung, Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen und Monitoring, Aktualisierung 2020. Forschungsprojekt des MULNV Nordrhein-Westfalen. (Az.: III-4 - 615.17.03.15). Bearb. FÖA Landschaftsplanung GmbH (Trier): Ute Jahns-Lüttmann, Moritz Klußmann, Jochen Lüttmann, Jörg Bettendorf, Clara Neu, Nora Schomers, Rudolf Uhl & S. Sudmann Büro STERNA. Schlussbericht (online)

NACHTaktiv / SWILD (2007): Monitoring der Fledermausschutzmaßnahmen an der BAB A 17 Dresden – Grenze D /CZ. Im Auftrag der DEGES. Unveröff.

Runge, K., Schomerus, T., Gronowski, L., Müller, A., Rickert, C. (2021): Hinweise und Empfehlungen bei Erdkabelvorhaben. F+E-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (FKZ 3518 860700). BfN-Skripten 606

Zahn, A. & Hammer, M. (2011): Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern, Empfehlungen für die Berücksichtigung von Fledermäusen im Zuge der Eingriffsplanung insbesondere im Rahmen der saP. <https://www.fledermaus-bayern.de/>.

Zahn, A. & Hammer, M. (2017): Zur Wirksamkeit von Fledermauskästen als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme – ANLiegen Natur 39(1): 27–35, Laufen. www.anl.bayern.de/publikationen.